General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21761.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 120 — 44. Jahrgang. Freitag den 23. Mai 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

In 59 Stunden, 53 Minuten über den Südatlantik.

„Graf Zeppelin" am Ankermast in Pernambuco

Heute Weiterfahrt.

Eine neue Glanzleistung.

„Graf Zeppelin" hat die Ueberquerung des Südatlantik hinter sich. Nachdem er gestern abend in Pernambuco um 6½ Uhr Ortszeit (Punkt 22 Uhr MEZ.) über dem Flugplatz eingetroffen war, begannen die Landungsmanöver um 7.10 Uhr; um 8.08 Uhr waren sie bereits beendet und der blanke Luftriese am Ankermast festgemacht. Eine ungeheure Menschenmenge, die das Luftschiff bei seinem Erscheinen mit Jubel, Händeklatschen, Schwenken von Fahnen, Hüten und Taschentüchern begrüßt hatte, war Zeuge des Vorgangs. Da die Dunkelheit bereits angebrochen war, wurde das ganze Feld mit Bogenlichtern und Scheinwerfern taghell erleuchtet.

*

Wiederum kann Deutschland mit stolzer Genugtuung auf eine Großtat des „Graf Zeppelin" zurückblicken.

Die Ueberfahrtszeit von der spanischen zur brasilianischen Küste — es kommt eine Strecke von rund 6000 Kilometer in Frage — beträgt nach Mitteilung Dr. Eckeners 59 Stunden 53 Minuten. Die Geschwindigkeit des Luftschiffes wechselte, je nach den Windverhältnissen, zwischen 90 und 120 Kilometerstunden. Weitaus schneller, als es die denkbar schnellste Beförderung durch Expreßzug und Schnelldampfer ermöglichen könnte, ungleich sicherer, bequemer und genußvoller als das modernste und komfortabelste Flugzeug hat der „Graf Zeppelin" seine Passagiere, seine Besatzung und seine 700 Kilogramm Post von den Gestaden des Bodensees über die Glutzone des Aequators hinweg zur brasilianischen Küste getragen. Eine Reise, die mit den üblichen Verkehrsmitteln fast drei Wochen dauert, wurde bequem in vier Tagen absolviert. Und welche Fülle reizvoller Bilder bot sich dabei dem im ruhig gleitenden Luftschiff die wechselnde Szenerie der Landschaft und des Meeres mit Muße betrachtenden Zeppelinreisenden!

Die Bedeutung dieser Ozeanüberquerung liegt auch darin, daß bei ihr unbekannte Wetterverhältnisse erforscht werden konnten. Man will ja den Weg, den der Zeppelin jetzt gefahren ist, zu einer Linie für Luftschiffe ausbauen, auf der die Nachfolger des „Graf Zeppelin" einmal regelmäßig verkehren sollen. In diesem Sinne ist die Fahrt gewiß fruchtbar gewesen. Vielleicht noch in einem anderen. Uns Deutsche verbinden mit Südamerika viele enge und freundschaftliche Beziehungen. Für diese Beziehungen wird das Erscheinen des Luftschiffes eine neue Befestigung und Vertiefung bedeuten — dafür ist die Herzlichkeit und der ungeheure Jubel, mit dem das Schiff auf seiner ersten südamerikanischen Etappe erwartet und empfangen worden ist, der beste Beweis.



Nach der Landung.

Botschaft Eckeners an Brasilien.

Pernambuco, 23. Mai. (Funkspr.) Unmittelbar nach der Landung des Luftschiffes richtete Dr. Eckener an die brasilianische Presse folgende Botschaft:

Ich begrüße das große brasilianische Volk und wünsche ihm Frieden und Wohlfahrt, die ich für alle Völker beider amerikanischen Kontinente erhoffe. Ich hoffe, daß diese erfolgreiche Fahrt von Ihnen als feierliche Bezeugung der Verbrüderung zwischen Deutschland und den beiden amerikanischen Kontinenten aufgefaßt werden wird.

WB. **Pernambuco**, 23. Mai. (Eig. Drahtb. United Preß.) Nach dem Landungsmanöver des „Grafen Zeppelin" gingen die Passagiere an Land. Die Zollbeamten nahmen auf dem Schiff die üblichen Inspektionen vor. Als Dr. Eckener und der Infant Alfonso sichtbar wurden, erreichte der Jubel seinen Höhepunkt, in den auch die Sirenen aller Schiffe einstimmten, die das Luftschiff schon bei seinem Erscheinen begrüßt hatten. Beide wurden im Namen des Staatspräsidenten Coimbra von dem Mitglied des Kabinetts des Präsidenten Friere, von dem Ackerbauminister Andrade und von anderen hochstehenden Beamten begrüßt. Dr. Eckener begab sich nach der Begrüßung zum Luftschiff zurück, um die Übernahme von Brennstoff zu überwachen. Die Passagiere erklärten, daß sie

eine herrliche Fahrt

gehabt hätten. Dr. Eckener wurde immer wieder von Mitgliedern der brasilianischen Regierung erklärt, sie seien stolz, daß das erste Luftschiff, das nach Südamerika geflogen sei, auf brasilianischem Boden gelandet wäre. Der Ort, dem man seinen holländischen Ursprung auch heute noch deutlich ansieht, hat wohl noch nie soviel Menschen in seinen Straßen gesehen.

In der Halle des Zentralhotels von Pernambuco wurde Dr. Eckener, wie Associated Preß berichtet, von

begeisterten jungen Mädchen

bestürmt, die ihn um Autogramme baten, die Dr. Eckener allen lächelnd gewährte. Die Passagiere gingen bald an Land, offenbar froh, wieder festen Boden unter sich zu haben.

Als der Aequator passiert wurde.

Eine fröhliche Taufe.

WB. **Pernambuco**, 22. Mai. (United Preß.) Nach hier eingegangenen Funkmeldungen hat an Bord des Luftschiffes eine recht vergnügte Aequator-Feier stattgefunden. Die auf Schiff übliche Taufzeremonie wurde unter großer Heiterkeit abgehalten, wobei der erste Offizier die Rolle des Neptun übernahm, der sämtliche Passagiere sowie Dr. Eckener mit der Aequatorweihe versah.

(Weitere Meldungen auf der dritten Seite.)

Die Krise der englischen Arbeiterpartei.

Der Kanzler für das Herzogtum Lancaster ist aus der englischen Arbeiterregierung ausgeschieden. Dieser Vorgang hat doppelte Bedeutung, und in beiden Richtungen ist er kennzeichnend für die Spannung innerhalb der Arbeiterpartei und ein Symptom für die Krise, die vorläufig noch latent ist, die aber den geschlossenen Bestand der Partei und damit auch die Existenz des Kabinetts MacDonald ernstlich gefährdet.

Der Kanzler für das Herzogtum Lancaster ist in Wirklichkeit das Kabinettsmitglied, das für die Arbeitslosenfrage zwar nicht die perfekte, aber doch die formale Verantwortung trägt. Der jetzt zurückgetretene Inhaber dieses Portefeuilles, Sir Oswald Mosley, ist ein junges Mitglied der führenden Gruppe der Arbeiterpartei, und er ist, was nicht minder bedeutsam ist, als ein Mitglied des alten englischen Hochadels vor nicht zu langer Zeit gemeinsam mit seiner Gattin der Arbeiterpartei beigetreten und hat sich in ihre vordersten Reihen gestellt. Seine Herkunft und auch seine Anschauungen sprechen dafür, daß er seinen Platz keineswegs auf dem radikalen linken Flügel der Partei gesucht hat, und wenn er jetzt sein Amt mit der Begründung niedergelegt hat, daß er außerhalb der Regierung die Interessen der Arbeiterschaft und insbesondere die der Arbeitslosen besser vertreten zu können hoffe, als es ihm auf seinem ministeriellen Posten möglich war, so ist auch damit noch nicht gesagt, daß er nun nach links abschwenken und die Gruppe unterstützen wolle, deren Programm für den äußersten Fall sogar eine Loslösung von der Partei vorsieht. Im Gegenteil, Sir Oswald Mosley hat ausdrücklich erklärt, daß er ein treues Mitglied der Arbeiterpartei bleiben werde, nur könne er sich nicht mit der von dem Kabinett MacDonald und insbesondere von dem Minister Thomas betriebenen Sozialpolitik abfinden.

Daß diese Sozialpolitik in weiten Kreisen der Arbeiterpartei Mißfallen erregt, hat sich bei den letzten Abstimmungen deutlich gezeigt, wo nicht weniger als 15 Abgeordnete der Regierungspartei sich der Stimme enthielten, so daß die Regierung MacDonald nur mit einer sehr knappen Mehrheit ihre Stellung zu behaupten vermochte. Ein Versuch der Fraktionsleitung, mit scharfen Rügen die Disziplin wieder herzustellen, ist gescheitert. Man hat davon absehen müssen, die Außenseiter energisch zur Ordnung zu rufen, und man hat auch Sir Oswald Mosley gewähren lassen müssen. Die Lage auf dem englischen Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Wochen und Monaten ganz außerordentlich verschärft, die Zahl der Arbeitslosen ist auf rund 1¾ Million gestiegen, und unter diesen Umständen ist es der Regierung schwer, sich mit stichhaltigen Argumenten gegen die Kritik zur Wehr zu setzen, die ihr nicht nur von der Opposition bereitet wird, sondern die mit ganz besonderer Schärfe aus den Reihen der eigenen Partei kommt. Es ist kein Zweifel, daß es dabei um die Existenz des Kabinetts MacDonald geht, die aufs schwerste bedroht ist, wenn die Opposition die innere Schwäche der Regierung zu einem energischen Vorstoß wahrnimmt. Das politische Interesse der englischen Oeffentlichkeit, das sich in den letzten Tagen fast ausschließlich auf die Vorgänge in Indien konzentrierte, hat sich daher vollkommen auf die innerpolitische Lage umgestellt, und man sieht mit besonderer Spannung den Maßnahmen entgegen, die die Führer der Opposition beabsichtigen. Namentlich von Lloyd George erwartet man, daß er die Schwierigkeiten des Kabinetts rücksichtslos zu einem Vorstoß ausnutzen wird, der der Liberalen Partei neuen Auftrieb geben soll. Aus Andeutungen der liberalen Presse kann man entnehmen, daß zwischen dieser Partei und den Konservativen eine Fühlungnahme eingeleitet ist, die allerdings für Lloyd George in erster Linie den Zweck haben soll, MacDonald unter Druck zu setzen. Der Gedanke an Neuwahlen, der eine Zeitlang aus der öffentlichen Diskussion verschwunden war, taucht wieder auf und wird dahin interpretiert, daß unter den gegenwärtigen Umständen baldige Neuwahlen den Liberalen eine günstige Chance bieten könnten. Aber selbst für den Fall, daß ein Sturz des Kabinetts MacDonald und damit die Ausschreibung von Neuwahlen für diesen Sommer vermieden wird, ist in politischen Kreisen Englands die Ueberzeugung ganz allgemein, daß das Kabinett einer durchgreifenden Umbildung bedarf, bei der aller Voraussicht nach der Minister Thomas als Sündenbock in die Wüste geschickt werden dürfte. Da die Konservativen für eine der nächsten Unterhaussitzungen ein neues Mißtrauensvotum wegen der Arbeitslosenpolitik angekündigt haben, kann die entscheidende Klärung über diese kritischen Fragen schon sehr bald kommen.

Mosleys Mißtrauensantrag abgelehnt

London, 22. Mai. Die Sitzung der Parlamentarischen Arbeiterpartei, die um

Oesterreich vor einer neuen Krisis

Die Regierung Schober in Wien steht in den nächsten Tagen vor sehr schweren innerpolitischen Entscheidungen. Die Schwierigkeiten sind durch das von der Regierung geplante Entwaffnungsgesetz entstanden, gegen dessen jetzige Form die Heimwehren scharfen Protest eingelegt haben.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Fürst Starhemberg, der von den Heimwehren für den Posten des Wehrministers vorgeschlagen wird; Dr. Steidle, den obersten Führer der Heimwehr-Organisationen; den bisherigen Wehrminister Vaugoin



Fürst Starhemberg



Dr. Steidle



Wehrminister Vaugoin

Das Heimwehrultimatum abgewiesen.

Wien, 23. Mai. Der Ministerrat hat beschlossen, das in Aussicht genommene Entwaffnungsgesetz sofort dem Nationalrat zuzustellen. Die parlamentarische Beratung des Gesetzes wird am Freitag beginnen. In seiner zur Begründung des Gesetzes in Aussicht genommenen Rede wird Bundeskanzler Schober die Forderungen der Heimwehr als für die Regierung unannehmbar bezeichnen.

8 Uhr begonnen hatte, dauerte bis 11 Uhr. Während der ersten Stunde kam es zu lebhafte. Auseinandersetzungen. Mosley sprach 50 Minuten lang. Er brachte folgenden Antrag ein: Die Arbeiterpartei ist unzufrieden mit der bisherigen Arbeitslosenpolitik der Regierung und verlangt die Formulierung einer Alternativspolitik, die mehr in Uebereinstimmung mit dem Programm und den Versprechungen der Partei bei den letzten Wahlen ist. Danach erhob sich der Erste Minister und hierauf Thomas, der eingehend zu den Vorgängen Stellung nahm. Nach der leidenschaftlichen Rede Thomas', die mit größter Spannung angehört wurde, brach wieder eine lebhafte Erörterung aus. Der Antrag Mosleys wurde mit 210 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Dieses Ergebnis bedeutet, daß jede mögliche Entwicklung der politischen Lage bis zur Unterhausdebatte am nächsten Mittwoch verschoben wird.

Braun greift den Staatsgerichtshof an

Der Staatsgerichtshof sei keine „Zensurbehörde".

WB. Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Preußische Landtag begann heute die dritte Lesung des Haushaltplanes für 1930 beim Haushalt des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten. Mit der Beratung war verbunden eine Große Anfrage der Deutschnationalen, in der das Staatsministerium gefragt worden war, ob es die Äußerung des Ministerpräsidenten in einer Landtagssitzung billige, wonach er erklärte, wenn die Staatsregierung es für zweckmäßig gehalten hätte, Beamte disziplinarisch zu verfolgen, die sich lediglich durch Eintragung am Volksbegehren beteiligt haben, dann hätte sie sich durch das Urteil des Staatsgerichtshofes keineswegs hindern lassen.

Ministerpräsident Braun

führte dazu aus, daß keine Veranlassung vorliege, über eine Äußerung eine Entscheidung herbeizuführen, da dies nur bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Staatsregierung getan werde. Mit seiner Stellungnahme stehe er durchaus auf dem Boden des Gesetzes, denn zur Entscheidung über das disziplinarisch zu ahndende Verhalten von Beamten seien nach dem Gesetz lediglich die dafür vorgesehenen Instanzen, d. h. die Vorgesetzten und die unabhängigen Disziplinargerichte zuständig. Jedem Disziplinargericht stehe das Recht zu, von dem Urteil der höchsten Reichsgerichte, also auch des Staatsgerichtshofes, abzuweichen, wenn es glaube, diese Gerichte dadurch zur Nachprüfung ihres Rechtsstandpunktes veranlassen zu können. Das Urteil des Staatsgerichtshofes vom 19. Dezember vorigen Jahres aber fordere in mehrfacher Hinsicht die öffentliche Kritik heraus, so daß eine richterliche Nachprüfung durchaus erwünscht wäre. Wenn der Staatsgerichtshof entschieden habe: „Die im Artikel 130 Absatz 2 der Reichsverfassung den Beamten gewährleistete Freiheit ihrer politischen Gesinnung umfaßt das Recht, sich bei einem zugelassenen Volksbegehren, ohne Rücksicht auf dessen Inhalt, einzutragen und beim Volksentscheid abzustimmen", so sei er, nach Ansicht des Ministerpräsidenten, über seine Zuständigkeit hinausgegangen (Zischen und Widerspruch rechts), denn der Staatsgerichtshof habe selbst in seinem Urteil festgestellt, daß die Staatsregierung ihren Beamten die Eintragung nicht ausdrücklich verboten habe. Somit habe für den Staatsgerichtshof eigentlich auch keine Veranlassung vorgelegen, über diese Frage grundsätzlich eine Entscheidung zu treffen.

Es müsse beachtet werden, daß die ganzen Klagen sich gegen eine Ministerrede, die den Beamten amtlich zur Kenntnis gebracht war, richteten. Es müßte zu ganz ungewöhnlichen Konsequenzen führen, wenn der Staatsgerichtshof sich als Zensurbehörde aufspielen wollte über Reden, die die Minister im Parlament halten. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Aber es liege nun einmal auf der Linie des Strebens des Staatsgerichtshofes, mangels fester Umgrenzung seiner Zuständigkeit diese in weitgehendstem Maße auszudehnen.

Im Falle der Klage der deutschnationalen Landtagsfraktion könne man sich der Vermutung nicht ganz entziehen, daß der Staatsgerichtshof sich bei der Entscheidung mehr von dem Gesichtspunkt der politischen Zweckmäßigkeit als vom Rechtsstandpunkt habe leiten lassen (Hört! hört! rechts), insbesondere, als er sich hierbei nicht in den Grenzen seiner Zuständigkeit gehalten habe. Ueberaus bedenklich sei aber auch der materielle Inhalt der Entscheidung, daß der Beamte sich ohne Rücksicht auf den Inhalt eines zugelassenen Volksbegehrens stets einzeichnen dürfe. Das müsse zu einer völligen Untergrabung der für eine geordnete Staatsverwaltung unerläßlichen Disziplin der Beamtenschaft führen und den Staat selbst in der verhängnisvollsten Weise gefährden.

Da die Staatsregierung also erhebliche Bedenken gegen das Urteil des Staatsgerichtshofes habe, sei sie nicht nur berechtigt, sondern geradezu verpflichtet, dem eingeleiteten Verfahren seinen Fortgang zu geben. (Beifall bei den Regierungsparteien, Zischen rechts.)

Die Rede des Ministerpräsidenten fand, wie vorauszusehen war, nicht die einhellige Zustimmung des Hauses. Vor allen Dingen brachte die Opposition, die Deutschnationalen, die Volkspartei, die Wirtschaftspartei und selbst das Zentrum Einwendungen vor, die nicht ohne weiteres aus der Welt zu schaffen sind. Vor allem wurde darauf hingewiesen, daß der Ministerpräsident doch eine ganze Reihe von Maßnahmen getroffen habe, die das Mißtrauen rechtfertigen, das von der Opposition gehegt werde. Insbesondere würden die Bedenken gegen das Kabinett und seine Haltung erhöht durch die zögernden Verhandlungen über den evangelischen Kirchenvertrag, der ja noch immer nicht zum Abschluß gekommen ist. Auf Anfragen habe der Ministerpräsident immer nur ausweichende Antworten gehabt, ohne daß bisher irgendetwas Positives geschehen sei.

Eine Abendsitzung

Der Landtag ließ nach dieser langen Aussprache eine einstündige Pause eintreten. Er setzte dann in einer Abendsitzung die Aussprache zur dritten Lesung des Etats fort, ohne daß freilich noch etwas Besonderes zutage gefördert wurde.

In später Abendstunde ging das Haus dann zur Besprechung des Landwirtschaftsetats über, ohne daß es freilich heute bereits zu einer großen Aussprache gekommen wäre.

Die Landwirtschaftsvertreter der einzelnen Fraktionen brachten jeweils ihre Klagen über die schlechte Lage der Landwirte vor. Der Landwirtschaftsminister Dr. Steiger konnte aber auch nichts anderes sagen, als daß die Regierung alles tun werde, um zu helfen und daß sie sich zunächst der Lösung des Roggenproblems widmen werde. Am Nachmittag habe bereits das Kabinett — und das war für das Haus eine große Ueberraschung — den Roggenzoll auf 15 RM. erhöht. Dann vertagte man sich auf morgen, um die Abstimmungen über den Haushalt des Staatsministeriums vorzunehmen und den Landwirtschaftsetat abschließend zu behandeln. Dann wird der Landtag in die Pfingstferien gehen.

Der heutige Landtag beschlußunfähig.

Dritte Lesung der Grundvermögenssteuererhöhung.

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Der preußische Landtag beriet die Erhöhung der Grundvermögenssteuer in dritter Lesung. Der Antrag der Deutschen Volkspartei, gewerblich benutzte Räume bis zu einem bestimmten Mietswert steuerfrei zu lassen und die Staffel für die Steuerfreiheit der Wohnungen der Hausbesitzer in ihren eigenen Räumen zu erhöhen, wurde mit 177 Stimmen der Koalitionsparteien und der Kommunisten gegen 110 Stimmen der Rechten bei zwei Enthaltungen abgelehnt.

Die Abstimmung über den grundlegenden Paragraphen 1 der Vorlage war namentlich. An der Abstimmung beteiligten sich fast nur die Koalitionsparteien. Infolgedessen wurden nur 181 Karten abgegeben. Das Haus war also beschlußunfähig. Die Grundsteuer kann heute nicht mehr behandelt werden.

Ein Notetat?

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) Mit großer Spannung sieht man heute auch der endgültigen Abstimmung zum Haushalt entgegen. Auch hier besteht bei der Opposition die Absicht, zu obstruieren. Es würde, wenn die Obstruktion von Erfolg ist, die Notwendigkeit eintreten, auch den Etat nicht durch ordentliches Etatsgesetz, sondern durch eine Notregelung, die jedenfalls befristet sein würde, zur Annahme zu bringen. Ueber die Verdoppelung der Grundvermögenssteuer wird nunmehr eine Notverordnung erlassen, mit der sich der Ständige Ausschuß in der nächsten Woche zu beschäftigen haben wird.

Eine halbe Milliarde Fehlbetrag

Beratungen des Kabinetts über die Arbeitslosenfrage und das Verhältnis zu Rußland. Die Post hat ihre Lieferungsaufträge vergeben.

Berlin, 22. Mai. (Drahtb.) Das Reichskabinett beschäftigte sich auch in seiner heutigen Sitzung mit der wirtschaftspolitischen Lage in ihrer Gesamtheit. Die auf Grund des letzten Kabinettsbeschlusses seit einigen Tagen mit der Reichspost geführten Verhandlungen haben das beabsichtigte Ergebnis gezeitigt, daß schon jetzt alle für 1930 vorgesehenen Lieferungsaufträge vergeben und Arbeiterentlassungen nicht erfolgen werden. In der weiteren Aussprache wurden heute Beschlüsse noch nicht gefaßt, vielmehr wird das Reichskabinett, das sich in seinen letzten Sitzungen wiederholt mit der Sanierung der Arbeitslosenversicherung nebst Deckungsvorschlägen beschäftigt hat, nunmehr am kommenden Dienstag zu diesen Fragen entscheidend Stellung nehmen.

Weiter hat das Reichskabinett auch außenpolitische Fragen erörtert, die in der gestrigen Kabinettsitzung nicht zu Ende geführt werden konnten. Dabei wurde namentlich das Verhältnis zu Rußland erörtert.

*

Hierzu drahtet unsere Berliner Schriftleitung: Die amtliche Verlautbarung über die heutige Kabinettssitzung stellt erfreulicherweise fest, daß die Reichspost nunmehr die für 1930 vorgesehenen Lieferungsaufträge sofort vergeben werde und daß dadurch eine Entlassung von Arbeitern nicht zu erfolgen braucht. Allerdings bedarf dieser Satz noch einer kleinen Einschränkung. Die Reichspost hat schon von den für dieses Jahr zur Verfügung stehenden Mitteln im vorigen Jahre 80 Millionen RM. verausgabt, so daß der für dieses Jahr in Frage kommende Auftragsbestand um diese Summe gekürzt werden muß.

Des weiteren kündigt das Kabinett an, daß es sich in einer Sitzung, die für den Dienstag nächster Woche angesetzt ist, mit der gesamten Finanzlage beschäftigen wird und auch mit den Deckungsvorschlägen, die zur Aufbringung des jetzt im großen Rahmen feststehenden Defizits notwendig geworden sind. Im Reichstag war am Donnerstag eine ganze Reihe von Gerüchten über dieses Defizit im Umlauf. Es scheint zuzutreffen, daß bei gleichbleibendem Arbeitslosenstand ein Betrag von rund 480 Millionen RM. zu decken sein wird. Auf welche Weise man diese ½ Milliarde RM. aufbringen will, weiß heute noch kein Mensch. Im Reichsarbeitsministerium sind die notwendigen Vorbesprechungen bereits eingeleitet, und man hofft, daß der Reichsfinanzminister bis zur Mitte der nächsten Woche die notwendigen Pläne dem Kabinett wird vorlegen können. Infolgedessen erübrigt es sich auch, auf die vielen Gerüchte einzugehen, die im Reichstag im Umlauf waren. Nur als Zeugnis für die fast panikartige Stimmung im Hause sei erwähnt, daß man sogar von einer Kürzung der Beamtengehälter sprach, also von einem Plan, der niemals die Zustimmung einer Mehrheit des Hauses finden kann. Daß man aber solche Gedanken unter den jetzigen Umständen tatsächlich ernst nimmt, das zeigt ein Beschluß des geschäftsführenden Vorstandes des Deutschen Beamtenbundes, der sich eingehend mit der beamtenpolitischen Lage, vor allen Dingen mit der Frage des Ausgabensenkungsgesetzes und mit neuerlichen Erörterungen über ein Notopfer für die Festbesoldeten befaßte und dann eine Entschließung angenommen hat, die sich mit aller Energie gegen jede Verschlechterung der Beamtenrechte wendet.

Einigung über die Bedingungen für die Younganleihe.

Paris, 22. Mai. (Drahtb.) Die Agentur Havas berichtet, daß die Delegierten der Schatzämter der Gläubigermächte heute nachmittag eine Sitzung abgehalten und sich über die Bedingungen der Auflegung der Younganleihe verständigt hätten. Eine Formel würde die völlige Goldparität der Wertpapiere gewährleisten und so alle Anleiheinhaber vor eventueller Geldentwertung sowohl hinsichtlich des Zinsendienstes wie auch der Rückzahlungen sichern. Die Verteilung der aufzulegenden Anleihe unter die verschiedenen Zeichnerländer dürfte endgültig etwa wie folgt vorgenommen werden: Frankreich und Amerika nehmen je einen gleichen Betrag, wahrscheinlich zu 82 Millionen Dollar, Großbritannien 50 Millionen, Holland und Schweden 25 Millionen, die Schweiz 15 Millionen, Deutschland 10 Millionen und Belgien und Italien je 5 Millionen Dollar.

Westarp beschwert sich bei Hugenberg.

Keine Versöhnung.

Der „Hann. Kurier" meldet: In einigen demokratischen Blättern ist von der beginnenden Aussöhnung zwischen Graf Westarp und Geheimrat Hugenberg gesprochen worden. Wie wir von beteiligten Kreisen erfahren, ist von einem Versuch zur Aussöhnung in keiner Weise die Rede. Im Gegenteil ist ein Grund zu neuen Zerwürfnissen zwischen den beiden Fraktionsteilen der Deutschnationalen dadurch aufgetaucht, daß der Führer der Bismarck-Jugend, Sieveking, in seinem Bundesblatt den Grafen Westarp in wenig schöner Weise angegriffen hat. Infolgedessen hat sich dieser an Geheimrat Hugenberg mit einem sehr deutlichen Beschwerdebrief gewandt.

Kaltblütige Liebesleute.

Die Mairenken stellen sich auf den Kopf. — Fische, die sich küssen. — Der Paradiesfisch und seine Tanzbewegungen. — Wenn der Stichling sein Nest baut. — Die Sorge für die Brut geht der Brautschau voran. — Forellen, Lachse und Seehasen. — Eine erzwungene Dauerehe.

Von M. A. von Lütgendorff.

Kaltes Blut und Liebesrausch sind eine merkwürdige Mischung; aber viele Fische zeigen uns, daß sich beides gleichwohl recht gut vereinigen läßt. Beobachtet man die Vorgänge im Wasser, so wirken die Fische jedenfalls nicht gerade kaltblütig. Wenn über die Blaufelchen, die köstlich schmeckenden Bewohner der Alpenseen, der Liebestrieb kommt, werden sie plötzlich von einer gewaltigen Aufregung gepackt. Zuerst drängen sie sich unruhig im Wasser, schließlich springen sie meterhoch aus dem Wasser heraus, schnellen dann wieder hinab, und erst wenn sich dieses tolle Spiel einige Male wiederholt hat, ebbt die Erregung ab. Der Zoologe Karl Voigt, der dieses Wasserschnellen der Blaufelchen einmal im Neuenburgersee beobachtete, war ganz bezaubert von dem Anblick, den die Scharen der blitzschnell aus dem Wasser springenden Fische in einer Mondnacht boten, in deren Licht sie wie mit Silber übergossen aussahen. Andere Fische begleiten ihre Werbungen wieder mit besonderen Bewegungen, mit einem schmeichelnden Aneinanderreiben — das ein Forscher sogar mit Küssen verglichen hat — wobei sich die Mairenken dicht nebeneinander auf den Kopf stellen, was sehr possierlich aussieht.

Im Spritzsalmler (Copeina Arnoldi), einem zierlich gebauten Fisch, der im tropischen Südamerika einheimisch ist, weckt die Laichzeit die Lust zu einem ganz sonderbaren Liebesspiel. Es wird mit einem tollen Herumjagen der Fische eingeleitet, worauf die weiblichen Fische den Männchen zu dem von ihnen vorher schon ausgesuchten Laichplatz folgen. Dort beginnt ein ganz seltsames Treiben. Der Naturforscher Dr. Geidjes, der es in einem großen Aquarium beobachtete, sah, wie das Weibchen aus dem Wasser herausschoß und etwa eine Handbreit über dem Wasserspiegel an der Glaswand kleben blieb, daselbst ein Klümpchen Eier ablegte und sich dann wieder ins Wasser zurückfallen ließ. Hierauf begann das Liebesspiel von neuem und endete erst, als sämtliche Eier ihren Platz gefunden hatten.

Die Brutpflege ist dann die Arbeit des männlichen Fisches, der die Eier, damit sie nicht austrocknen, nunmehr jede halbe Stunde mit Wasser bespritzt und dies solange wiederholt, bis endlich die Jungfische die Eihüllen verlassen. Der männliche Sonnenbarsch (Eupomotes gibbosus), der in den Süßwassern Nordamerikas vorkommt, wählt, noch ehe er die Mutter für seine Nachkommenschaft gefunden hat, vorsorglich eine Grube in den Sand, die er als Laichplatz bestimmt. Hat dann das Weibchen, nach dem er sich inzwischen umgesehen hatte, die Eier in das Grübchen abgelegt, so überwacht auch er, ähnlich wie der Spritzsalmler, die Entwicklung seiner Jungfische, die er besonders dadurch zu fördern sucht, daß er ihnen stets frisches Wasser zuführt.

Mit graziösen, lockenden Tanzbewegungen wirbt der chinesische Großflosser oder Paradiesfisch (Macropus viridi-auratus) um das Weibchen, umschwimmt es und spreizt dabei die weichen großen Flossen so anmutig um den zur Laichzeit besonders prächtig gefärbten Körper, daß man nicht müde wird, diesem Liebesspiel zuzusehen. Sobald das Weibchen aber die Eier abgelegt hat, fängt der männliche Fisch an, äußerst ungemütlich zu werden. Mit unendlicher Mühe hat er aus ungezählten Luftblasen ein Schaumnest gebaut, in das er nun die Eier trägt, und so sorgfältig bewacht, daß sich selbst das eigene Weibchen nicht mehr in die Nähe seiner Eier wagen darf. Erst wenn der zärtliche Vater die Jungfische aus den Eiern schlüpfen sieht, beruhigt er sich allmählich wieder, läßt aber das winzige Getier gleichwohl nicht aus den Augen und sorgt treulich dafür, daß kein Junges zu weit vom Nest wegschwimmt.

Auch für den männlichen Stichling bringt die Liebes- und Laichzeit ein gutes Stück Arbeit mit sich, weil auch er vor allem ein Nest für seine Jungen baut und sich erst dann, wenn er damit fertig ist, auf die Brautschau begibt. Dabei benimmt er sich übrigens sehr merkwürdig, denn wenn er ein Weibchen zur Eiablage ins Nest gelockt hat und die Eier nun im Nest liegen, läßt er die Mutter seiner Nachkommenschaft schnöde wieder ihrer Wege gehen und sucht sich sogleich ein zweites Weibchen zum gleichen Liebesdienst. Hat er dann sein Nest voller Eier, so wird er ebenso ungemütlich wie das Paradiesfisch-Männchen und läßt kein Weibchen auch nur mehr in die Nähe seines Nestes kommen. Für diese Vorsicht hat der Stichling freilich auch seine guten Gründe, weil die Weibchen mit großer Vorliebe ihre eigenen Eier fressen.

Umgekehrt geht es bei den Forellen zu, wo wieder die männlichen Fische so lüstern nach den frisch abgelegten Eiern sind, daß den eiertragenden Weibchen fast immer einige Männchen nachschwimmen, nur in der Absicht, den Laich zu verzehren, ehe ein anderer ihn wegschnappt. Auch die weiblichen Lachse werden während der Laichzeit stets von mehreren Männchen — einem größeren und einigen kleineren — begleitet, aber die Lachsmännchen denken nicht daran, die Eier wegzustibitzen, sondern halten vielmehr strenge Aufsicht, während die Weibchen nach geeigneten Laichstellen suchen, hierauf die Laichgruben graben und schließlich die Eier hineinlegen. Sobald das Laichgeschäft beendet ist, verlieren die Fische sofort jedes Interesse aneinander, sind auch so entkräftet, da sie während der ganzen Fortpflanzungszeit fast nichts fressen, daß mancher Lachs, der, im prachtvoll rotgefleckten Hochzeitskleid und prall von Fett, die „Hochzeitsreise" ins Süßwasser antrat, das Meer überhaupt nicht mehr erreicht.

Es gibt indes auch Ausnahmen von der Regel, obgleich sich bei den meisten Fischen die Geschlechter, wenn die Naturpflicht der Fortpflanzung erfüllt ist, nicht mehr umeinander kümmern. So lebt nahe den nordeuropäischen Küsten ein Fisch, der Seehase oder auch „Lump" genannt (Cyclopterus lumpus), der dadurch merkwürdig ist, daß er sich mittels einer Saugscheibe an Felsen und Steinen, aber auch an Schiffen und größeren Fischen ansaugen kann und auf diese Weise oft die weitesten Seereisen macht, ohne selbst auch nur eine Flosse zu rühren. Trotz dieser faulen Lebensart ist der Seehase aber ein eifriger und treuer Versorger seiner Nachkommenschaft und bewacht seine Jungfische, bis sie so weit sind, daß sie sich an ihm ansaugen können. Er läßt seine Brut auch nicht im Stich, wenn ihm selbst Gefahr droht, und daher ist der Seehase um diese Zeit auch am leichtesten zu fangen. Nach neueren Untersuchungen soll der Seehase indes auch die bei Fischen überaus selten beobachtete Eigenschaft besitzen, auch außer der Laichzeit zum Weibchen zu halten. Es heißt sogar, daß die Pärchen ihre Reisen „zu Schiff" nicht selten zusammen machen.

Noch viel seltsamer ist das lebenslange Zusammenleben eines Fischpaares, das der englische Naturforscher Regan erst vor wenigen Jahren entdeckte. Es handelt sich hierbei um Tiefseefische (Ceratiiden), bei denen die männlichen Tiere als sogenannte Zwergmännchen ausgebildet sind, deren Größe nur etwa ein Zehntel bis ein Sechstel der Größe des Weibchens beträgt. Diese Zwergmännchen verbringen nun ihr ganzes Leben als Schmarotzer im Körper der Weibchen zu, von denen sie infolgedessen auch ernährt werden, da schließlich auch die beiderseitigen Blutgefäßsysteme miteinander verbunden werden. Da für die Männchen auf diese Art die ganze Mühsal des Daseinskampfes erspart bleibt, sucht sich natürlich jedes sobald als möglich eine Gattin, und man hat bisher denn auch tatsächlich noch kein freilebendes Männchen beobachtet. Ihr Leben ist für eine untrennbare Dauerehe eingerichtet.

Wirth drängt auf Zurückziehung der Schulgebete.

Ein Schreiben nach Thüringen.

Berlin, 23. Mai. Reichsinnenminister Wirth hat gestern das Antwortschreiben der thüringischen Regierung auf seine ausführlichen Darlegungen erhalten. Minister Wirth hat noch gestern das Schreiben beantwortet, soweit es sich um die vom Minister Frick empfohlenen „Schulgebete" handelt, die ja nur eine der zwischen dem Reich und Thüringen bestehenden Streitfragen darstellen. Er hat den Staatsminister Baum ersucht, die von Minister Frick gegebene Empfehlung der Schulgebete und die an die Schulbehörden gerichtete Aufforderung zur Berichterstattung über die Ausführung dieser Empfehlung unverzüglich zurückzuziehen.

Minister Dr. Frick gibt Erläuterungen

Weimar, 22. Mai. Der Landtag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der Schulgebete. Staatsminister Dr. Frick machte über seine Schulgebetsverordnung längere Ausführungen. Er erklärte u. a., seine Ausführungen im Ausschuß über Zweck und Ziel der Schulgebetsverordnung seien von links in einem von der Minderheit angefertigten Ausschußbericht und in der sozialdemokratischen Presse in tendenziöser Weise entstellt worden. Auf die Anregung der Deutschen Volkspartei hin werde er übrigens nochmals mit den Organisationen der evangelischen Landeskirche und der Lehrerschaft in Verhandlungen über die Einführung des Schulgebetes eintreten. Vorläufig werde er auf eine Berichterstattung durch die Direktoren und Schulräte über die Auswirkungen seiner Verordnungen verzichten.

Zum Text seiner Schulgebete erklärte der Minister, es handele sich nicht um Haßgebete, sondern um Freiheitsgebete, und führte u. a. folgendes aus: Ich verstehe unter „Betrug und Verrat" den Verrat vom November 1918. Unter dem Volksbetrug, wie er damals begangen worden ist, leidet vor allem heute das deutsche Volk. Es muß entschieden bestritten werden, daß durch die Gebete ein Verstoß gegen die Reichsverfassung erfolgt sei. Durch ihren Wortlaut würden Andersdenkende nicht verletzt. Es scheine, als ob Reichsinnenminster Dr. Wirth den amtlichen Text der Schulgebete im Reichstagsausschuß nicht zur Hand gehabt habe; denn sonst hätte er nicht feststellen können, daß die Gebete sich gegen die Juden richten.

Die 25 Flugzeughallen doch versteigert!

Mainz, 22. Mai. Durch den Armee-Oberzahlmeister der französischen Rheinarmee ist am Donnerstag in Mainz die Versteigerung von 25 Flugzeughallen (21 in Lachen-Speyerdorf, drei in Griesheim bei Darmstadt und eine bei Kaiserslautern) erfolgt. Der Zuschlag erfolgte an verschiedene Firmen, darunter auch an die Firma Marx in Mülhausen, die bekanntlich auch die Halle bei Trier erworben hat.

*

Bezüglich der drei Hallen in Griesheim ist wiederholt auch durch die Weltpresse darauf hingewiesen worden, daß diese Hallen für den in Griesheim geplanten künftigen Weltflughafen unentbehrlich seien. In letzter Stunde hatte die hessische Regierung noch einen Schritt des Vertreters der Reichsvermögensverwaltung bei dem französischen Oberkommando in Mainz veranlaßt. Alles erfolglos. Die Franzosen führten ihre Schikane durch.

Mainz, 22. Mai. Die französischen Zivilangehörigen der Besetzung haben heute die Anweisung erhalten, sich darauf vorzubereiten, daß sie das besetzte Gebiet bis 14. Juni zu verlassen haben.

Hauszinssteuer u. Anleihe-Ablösung.

In unserem gestrigen Artikel unter der gleichen Ueberschrift sind einige bedauernswerte Druckfehler zu verzeichnen. So muß es in dem zweiten Absatz in der siebten Zeile statt 40 Millionen richtig heißen: 40 Milliarden. Auch in der 20. Zeile lautet die Ziffer richtig statt 16 Millionen 1,6 Milliarden. Im vierten Absatz muß in der zweiten Zeile, wie ja aus dem weiteren Wortlaut hervorgeht, die Zeile lauten: aus dem Wegfall von rund 800 Millionen, statt 80 Millionen.

Mussolini feiert den „Geist des Sieges".

Eine neue scharfe Rede.

Rom, 22. Mai. (Drahtb.) Mailand stand auch am Donnerstag im Zeichen des Mussolinibesuches. Vor dem Denkmal für die Gefallenen fand eine große Kundgebung der italienischen Kriegsverletzten statt, wobei Mussolini ein großer kunstvoll gearbeiteter Kommandostab überreicht wurde. Mussolini hielt eine große Rede, in der er u. a. ausführte: Ihr habt meine Reden in Livorno und Florenz gehört. Diese Reden haben u. a. das Verdienst, alle Gänse zum Schreiben gebracht zu haben, die sich anschicken, die friedlichen Kapitole der verschiedenen europäischen Länder zu verteidigen. Nie sah man ein deutlicheres Bild menschlicher Heuchelei. Es scheint, daß es nur in Italien Flugzeuge gibt, denn anderswo gäbe es nur harmlose und unscheinbare Drachen aus Seidenpapier. Nur Italien hat Kanonen, anderswo dagegen gibt es nur Spazierstöcke, nur Italien hat Kasernen, anderswo sollen nur liebliche Vergnügungslokale sein, nur Italien hat die Anmaßung, eine Kriegsmarine zu besitzen, während die anderen Völker nur Schiffe zum Fischen oder für Vergnügungsfahrten haben. Nun, ihr wißt, daß die Wirklichkeit vollkommen anders liegt und da alle Völker gerüstet sind oder rüsten, versteht man nicht, warum Italien allein unbewaffnet sein und nicht richtig rüsten soll. Ihr habt mir diesen Stab anvertraut und ihn Kommandostab genannt. Für mich ist er aber der Stab meines Gehorsams gegenüber dem Geist des Sieges und dem Willen des Vaterlandes. — Mussolinis Rede wurde mit tosendem Beifall aufgenommen.

Schiele über seine Agrarpolitik

Er kündigt weitere Maßnahmen an.

Berlin, 23. Mai. Im Haushaltsausschuß des Reichstages machte Reichsernährungsminister Dr. Schiele zur zweiten Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums eingehende Ausführungen über die Notlage der Landwirtschaft an Hand der wachsenden Entkapitalisierung und gab einen Ueberblick über die Tätigkeit des Reichsernährungsministeriums, die sich in erster Linie auf die Abwehr des allgemeinen Preisbruchs, insbesondere bei Getreide erstreckt haben. Zu den handelspolitischen Fragen übergehend, erklärte der Minister, wir dürfen die Handelspolitik nicht nur vom Standpunkt weltanschaulicher Grundsätze aus betrachten. Aufgabe unserer künftigen Handelspolitik ist es, die notwendige Förderung des Exportes mit der Aufrechterhaltung des Agrarschutzes in einer dem Wohle der Gesamtvolkswirtschaft dienenden Weise zu verbinden. In der stärkeren Wahrung der handelspolitischen Interessen der Landwirtschaft sehe ich nicht eine Beeinträchtigung der Exportförderungspolitik, sondern eine auch den Belangen der Industrie dienende Politik der allgemeinen volkswirtschaftlichen Konsolidierung. Der Minister ging dann auf die noch vor der Sommerpause zu verabschiedenden Gesetze ein, so das Brotgesetz, wobei noch geprüft werden muß, ob und welche anderen Maßnahmen zur Steigerung des Roggenverbrauches in das Gesetz eingefügt werden könnten. Das Gesetz über den Vermahlungszwang müsse über den 31. Juli hinaus verlängert werden. Besondere Bedeutung messe ich dem Milchgesetz bei, wobei nicht vor einem heilsamen Zwang zurückgeschreckt werden darf. Dem Reichstag wird ferner ein allgemeines Standardisierungsgesetz zugeleitet werden. Die Vorarbeiten für ein Lagerscheingesetz sind bereits begonnen. Noch vor dem Herbst muß der freie Geldmarkt stärker als bisher zur Bewegung der Ernte herangezogen werden. Ferner fordert der Minister die Einführung eines Eierabstempelungszwanges.

Der Minister gab einen zusammenfassenden Ueberblick über seine agrarpolitischen Maßnahmen. Die Weizenpreise lassen sich mit Hilfe der Zollermächtigung, des Vermahlungszwanges und des Lagerscheingesetzes auf ausreichender Höhe halten. Die übrigen Getreidepreise, insbesondere die Roggenpreise, hängen von zweckentsprechender Handhabung des Maismonopols ab und davon, daß wir durch Zollermächtigung den inländischen Futter-Getreidemarkt vor einer Ueberschwemmung bewahren und den inländischen Roggenüberschuß in die Verbrauchsgebiete leiten. Zur Sicherung angemessener Kartoffelpreise ist eine Regelung der technischen Kartoffelverwertung erforderlich, sowie eine Standardisierung der Speisekartoffeln. Die überschüssigen Zuckermengen dürfen nicht mehr zu Schleuderpreisen exportiert werden. Für die Rindviehhaltung ist erst im Frühherbst eine Besserung der Marktverhältnisse zu erwarten. Der Gefahr der Schweineüberproduktion müssen wir mit Hilfe der Zölle, Einfuhrscheine und Marktregulierungsmaßnahmen begegnen.

Die Agrarprogramme des Großhandels und der Industrie begrüßte der Minister als Zeichen wachsenden Verständnisses für die Notlage der Landwirtschaft. Die Agrarnot ist der Schrittmacher der allgemeinen Volksnot. Ich sehe meine Aufgabe darin, die Agrarpolitik nicht klassenmäßig zu betrachten, sondern sie hineinzustellen in den großen Raum der allgemeinen Wirtschafts-, Sozial- und Staatspolitik.

Nur eine Verteidigungswaffe

Die Wehrmacht in den Beratungen des Reichstages. – Scharfe Worte.

WG. Berlin, 22. Mai. Auch im Mittelpunkt der heutigen Reichstagssitzung, in der wieder der Wehretat behandelt wurde, stand eine Rede des Reichswehrministers Dr. Groener, der sich in erster Linie mit den Einwänden des sozialdemokratischen Redners Schöpflin beschäftigte. Das Programmatische dieser Erklärungen wurde vor allen Dingen durch folgende Feststellung unterstrichen: Wir müssen unsere Streitkräfte so ausbilden, daß wir in Verbindung mit einer zweckmäßigen Befestigung und Organisation für jede Wehrmacht ein Hindernis bedeuten, die unseren Boden zu betreten versucht. Unsere Wehrmacht wird für diese ganz beschränkte streng defensive Aufgabe ausreichen. Nur wenn wir uns gegen einen Angriff wenigstens kurze Zeit notdürftig wehren können, geben wir in einem Kriegsfalle den überstaatlichen Instanzen des Völkerbundes die Möglichkeit, einzugreifen und friedliche Maßnahmen einzusetzen, um die gerade jetzt in Genf mühsam gerungen worden ist. „Ein Volk", so schloß der Minister diesen Teil seiner Rede unter allgemeiner Zustimmung des Hauses, „ein Volk, das nicht mehr willens ist, sich selbst zu wehren, gibt sich auf."

Selbstverständlich trat auch diesmal wieder der Reichswehrminister für den Bau des Panzerkreuzers B ein. Das 10000-Tonnen-Schiff sei ein Beweis dafür, daß wir „aus einer uns zugemuteten Dummheit eine Klugheit gemacht haben". Ein Verzicht auf ein solches Schiff oder auch auf die Flotte würde uns nicht eine Kanone mehr für das Landheer geben. Der Verzicht würde aber eine Minderung unserer Landesverteidigung bedeuten.

Infolgedessen müsse er auch auf Bau der Flottenergänzungen bestehen, und das um so mehr, als ja auch der sozialdemokratische Minister Dr. Hilferding in der damaligen entscheidenden Kabinettssitzung sich damit einverstanden erklärt habe, daß ein so unzureichender Haushalt wie für 1929 nur einmal zugelassen werden könne.

Die Debatte versickerte zum Schluß in Einzelfragen und Einzelkritiken, die sehr häufig nichts mehr mit dem Reichswehrministerium zu tun hatten, sondern mit denen, die das Ministerium angreifen, insbesondere mit den pazifistischen Organisationen. In diesem Zusammenhang kam es ganz am Ende der Sitzung noch zu einem Knalleffekt. Der sozialdemokratische Abgeordnete Künstler griff den Reichswehrminister wegen der Kieler „Munitionsschiebungsangelegenheit" an und behauptete, der Minister wolle sich wohl „darüber ausschweigen". Das rief wieder den Reichswehrminister auf die Rednertribüne, der erklärte, daß diese Ausführungen des Abgeordneten Künstler „einfach unerhört" seien. Er müsse sich darüber wundern, daß von dem Angehörigen einer bis vor kurzem verantwortlich in der Reichsregierung vertretenen Partei ein solcher „Gipfel der Verantwortungslosigkeit" gezeigt werde. Rechts wurden diese Feststellungen mit „sehr richtig" bezeichnet, während man bei den Sozialdemokraten Worte wie „unverschämt" und ähnliches hörte. Diese Zwischenrufe unterstrich der Abgeordnete Künstler noch in einer persönlichen Bemerkung, der das Auftreten des Reichswehrministers gegenüber einem Abgeordneten, einem Vertreter der größten Partei, als „unerhört" bezeichnete. Der Minister habe kein Recht zu seiner Empörung, er sei im Ausschuß „seiner Pflicht, auf die Anfrage eines Abgeordneten zu antworten, nicht nachgekommen". Falls der Minister weiter schweige, werde er, Künstler, das tun, was er im Interesse des Volkes für nötig halte. Darauf erklärte der Minister, daß er gegen jeden etwaigen Schuldigen der Wehrmacht rücksichtslos einschreiten werde und daß vom Reichswehrministerium das Gerichtsverfahren nicht nur nicht verschleppt, sondern so rasch wie möglich durchgeführt worden sei. In allgemeiner Unruhe vertagte sich das Haus, um morgen über das Reichswehrministerium weiter zu sprechen.

Groener an Mahraun.

Berlin, 22. Mai. Ein Berliner Blatt veröffentlicht einen Teil des Schreibens, das der Reichswehrminister Groener an den Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Mahraun, gerichtet hat. Der Hauptteil des Schreibens ist aber in der Zeitung nicht zum Abdruck gebracht worden. Es stellt die Erwiderung dar auf die Angriffe gegen die probolschewistische Einstellung der Reichswehr und besonders des Generals Schleicher. In diesem Teil heißt es: Da es mir trotz meiner unzweideutigen Erklärungen im Parlament und in der Presse nicht gelungen ist, Sie von Ihrer fixen Idee über die Beziehungen des Generals von Schleicher zu Rußland abzubringen, und da Sie einer persönlichen Besprechung über diese Dinge ausweichen, so muß ich mir versagen, in Zukunft überhaupt auf Ihre Angriffe einzugehen. Ich werde die Oeffentlichkeit in geeigneter Form hiervon unterrichten.

Duisberg für politische Aktivität der Wirtschaftsführung.

Berlin, 23. Mai. (Funkspruch.) In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie erklärte der Vorsitzende Geh. Rat Dr. Duisberg, daß die Industrie sich an einem Punkte der innerpolitischen Entwicklung befinde, wo die zunehmende Mutlosigkeit und Verdrossenheit dazu zwinge, neue Wege einzuschlagen. Vor dem Kriege sei die Wirtschaft in der Lage gewesen, aus eigener Kraft und selbständig ihren berechtigten Interessen im Rahmen des Gemeinwohles Geltung zu verschaffen. Nach der Staatsumwälzung sei die letzte Entscheidung auch in wirtschaftlichen Dingen trotz aller Warnungen in Hände gelegt worden, die in diesen Fragen weder hinreichend sachverständig noch bereit seien, die Verantwortung für diejenigen Entschlüsse zu tragen, von deren Folgen die Masse der Bevölkerung in allererster Linie betroffen werde.

Die Verhältnisse zwängen dazu, daß die Vertreter der Wirtschaft aus ihrer bisherigen Zurückhaltung heraustreten und mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln aktiv handelnd an der Politik sich beteiligten. In diesem Zusammenhang begrüßte Geheimrat Duisberg den bekannten Vorstoß des Langnamvereins in Düsseldorf, der auf seiner letzten Tagung eine Aufforderung an alle deutschen Unternehmer gerichtet habe, aktive politische Arbeit für die Durchsetzung wirtschaftlicher Notwendigkeiten zu leisten. Es sei nicht daran gedacht, daß der Reichsverband oder eine andere Spitzenorganisation der Wirtschaft sich nunmehr politisieren solle. Es sei aber zu verlangen, daß die notwendige Verstärkung der politischen Aktivität Aufgabe und Pflicht der einzelnen Persönlichkeit innerhalb der Wirtschaft wäre. In Uebereinstimmung mit dem Präsidium richtete Geheimrat Duisberg den ausdrücklichen Appell an alle verantwortlichen Leiter wirtschaftlicher Unternehmungen, sich nach Maßgabe ihrer Zeit und Kraft in den Volksvertretungen von Reich, Ländern und Gemeinden politisch zu betätigen.

In der Hauptausschußsitzung sprachen weiter Geheimrat Kastl zum Agrarprogramm des Reiches, Reichsminister Treviranus über die Osthilfe der Regierung und Georg Müller-Oerlingen über die Industrieabschreibungen.

Die Tarifverhandlungen für die nordwestliche Metallindustrie.

WG. Essen, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, werden die am gestrigen Tage in Dortmund abgebrochenen Tarifverhandlungen für die Metallindustrie Nordwest am kommenden Montag in Bad Oeynhausen fortgeführt werden. Wir hören, daß auf die Forderungen der Gewerkschaften ein Gegenvorschlag der Unternehmer eingebracht wurde, der den Fortfall der in dem Severingschen Schiedsspruch festgelegten Akkordsicherung sowie den Abzug des Betrages von 10 Prozent der Gesamtlohnsumme der betreffenden Werke von den bestehenden Akkorden vorsieht. Dieser Abzug soll jedoch 30 Pfg. je Stunde und Akkordarbeiter nicht übersteigen. Der Bezirksleiter des Christlichen Metallarbeiterverbandes, Burgartz-Duisburg, erklärte sich dem Sinne nach mit dieser Forderung einverstanden, während der Deutsche Metallarbeiterverband diese Forderung strikte ablehnt.

Deutsche Urteile über das Calmette-Verfahren.

In einem Artikel über die Calmettesche Tuberkulose-Schutzimpfung kommt der Berliner Universitätsprofessor Dr. A. Wolff-Eisner zu folgenden Schlüssen:

„Eine Verwechslung in Paris ist sehr unwahrscheinlich, weil Calmette in die Räume, in denen der Impfstoff hergestellt wird, unter keinen Umständen eine andere Kultur hineinbringen läßt. Hiervon habe ich mich selbst überzeugt, und es würde sehr interessant sein, zu erfahren, ob diese Vorsichtsmaßnahme auch an den Stellen, wo außerhalb Paris der Impfstoff hergestellt wurde, angewandt worden ist. Außerdem ist ja nach Calmettes Angaben der Impfstoff in Lübeck ohne jede Schädigung fast ein Jahr verwandt worden. (Lübeck hatte im Juli 1929 die ersten B.C.G.-Kulturen erhalten.) Ein Rückschlagen der Kultur ist bisher noch nie beobachtet, und läßt sich durch Tierversuche, die als Kontrollen erforderlich sind, ausschließen, so daß es sachlich nicht berechtigt sein dürfte, amtlich alle im Gang befindlichen Versuche abzustoppen. Aber man sieht, wie recht Calmette hatte, der einem Vertrauensmann für Deutschland die Nachprüfung seines Verfahrens (und damit die Verteilung des Impfstoffes) übertragen wollte. Dieser Plan ist gescheitert, weil sich die geringen Mittel seitens der zuständigen Behörden nicht aufbringen ließen. Eine solche Zentralisierung hätte die Anwendung der in Paris üblichen Vorsichtsmaßnahmen ermöglicht, und die traurigen Vorkommnisse hätten sich wahrscheinlich vermeiden lassen."

*

Geheimrat Professor Schloßmann hatte längere Zeit von der Reichsgesundheitsbehörde den Auftrag erhalten, das Calmettesche Verfahren an Tierversuchen zu prüfen. Er hat bei den Versuchen an Affen negative Erfolge erzielt. Wohl hätte niemand schädliche Folgen festgestellt, aber auch keinen Schutz gegen Tuberkulose erzielt. Die geimpften Affen seien ebensogut der Tuberkulose zum Opfer gefallen, wie die anderen. Auch die Sachverständigen beim Völkerbund, der sich der Angelegenheit angenommen hatte, waren nach Schloßmann, der zugegen war, einstimmig der Meinung, daß das Calmettesche Verfahren nicht schädlich, der Grad der Schutzkraft aber nur gering sei.

Schloßmanns Urteil lautete: Unschädlich, aber wirkungslos. Die Annahme, daß in den Lübecker Fällen die Kulturen durch irgendeine Zufälligkeit ihre Giftigkeit wiedererlangt haben, möchte Schloßmann ablehnen, da dies nicht in so exklusiver Weise geschehen könne, wie man das für Lübeck annehmen müßte. Ob vielleicht eine Verwechslung der Calmetteschen Kulturen mit hochgiftigen Tuberkulosebazillen-Kulturen stattgefunden habe, werde die Untersuchung ergeben. Jedenfalls dürften solche Versuche nur unter persönlicher Verantwortung des Leiters angestellt werden, was in Lübeck anscheinend nicht geschehen sei.

Die Staatsanwaltschaft in Lübeck hat ein Verfahren gegen „Unbekannt" eingeleitet. Selbstverständlich herrscht in der Bürgerschaft gewaltige Erregung.

Hat sich die Weiterfahrt des „Grafen Zeppelin" verzögert?

Hat sich die Weiterfahrt verzögert?

Hamburg, 23. Mai. (Funkspr.) Ein bei der Hamburg-Amerika-Linie aus Pernambuco eingegangenes Telegramm von 2 Uhr früh (Ortszeit) meldet, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 5 Uhr früh Ortszeit (8½ Uhr vormittags M.E.Z.) zur Weiterfahrt nach Rio de Janeiro aufsteigen wird.

*

Bei Schluß der Redaktion lag eine Meldung über die angetretene Weiterfahrt noch nicht vor.

*

Mißglückte Probefahrt des englischen R 100.

London, 22. Mai. Während der Probefahrt des R 100 ist die Hülle des Luftschiffes in einer Länge von zehn Metern beschädigt worden.

„Daily Telegraph" erklärt, es beständen gute Gründe für die Annahme, daß der Flug des R 100 nach Kanada wegen der Beschädigungen des Luftschiffes ziemlich lange hinausgeschoben werden müsse.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Dix; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Rheuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. M. N. Toelkes-Boppard; Politik: Erich [illegible]; Handel: Dr. A. Liebel; Feuilleton: [illegible] Knaß.
Verlag u. Druck: W. [illegible], Wuppertal-Elberfeld.

Tietz

Textilwaren von jeher unser Stolz!

Immer stehen sie im Mittelpunkt des Interesses unserer Fabriken und Einkaufshäuser. - Das beweisen Ihnen unsere Tietz-Textil-Tage. - Am Samstag, Montag und Dienstag bringen wir Sonder-Angebote zu Preisen, die nicht nur der gegenwärtigen Wirtschaftslage Rechnung tragen, sondern auch in Qualität und Auswahl Spitzenleistungen darstellen.

Textil

Unsere Schaufenster mit den 3 T sowie unsere Auslagen im großen Lichthof und in den Abteilungen werden Ihnen die Gewißheit geben, daß in der Tat die Angebote der Tietz-Textil-Tage, hier sind nur einige Beispiele angeführt, wirklich etwas Besonderes sind. -

Jetzt kaufen, heißt Geld sparen!

Tage

ELBERFELD und BARMEN

Kunsts. Voile-Druck ca. 100 cm breit, hochaparte neue Dessins, hell- und dunkelgrundig . . . . . Meter **4.75**

Crêpe Maroc ca. 95 cm breit, eleg. weichfließ. Qualit., reine Kunsts. aus hochwertigem Material, in vielen Farben . . . . . Meter **4.75**

Toile de soie reine Seide, ca. 80 cm breit, dichte weiche Qualität, waschbar, in schönen Farben, für Sportkleider etc., Meter **2.40**

Trachtenstoffe hübsche Muster, besonders gute Qualität, indanthren, 80 cm br. . . . . Meter **0.75**

Bordüren-Siamosen für Kleider und Schürzen, solide Qual., indanthren, ca. 120 cm . . . . . Meter **0.95**

Kaffeedecken durchgewebt, solide Qual., für Küche und Garten, indanthren, ca. 110×150 cm . . . 2.10, **1.75**

Kaffeedecken moderne Muster, indanthren, für Küche und Garten, 120×150 **2.95**

Charmeuse-Unterkleid mit Galon-Spitze, hübsches Farbsortiment **3.95**

Damen-Hemden aus gutem Wäschestoff, in verschiedenen Ausführungen **1.45**

Damen-Nachthemd farbiger Batist mit Valencienne eingearbeitet . . **2.25**

Büstenhalter guter Wäschestoff, Vorderschluß **0.75**

Strumpfhaltergürtel breite Form, aus gutem Damaststoff . . . **0.95**

Damen-Strümpfe Waschkunstseide, feinmaschig, mit indanthrenfarb. Rand und Spitzhochferse 3 Paar **5.00** 1 Paar **1.75**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, schmal gestreift, in vielen Farben **1.90**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, maschenfest, in großem Farbsortiment . . . **2.90**

Binde-Krag.u.-Passen aus Crepe de Chine, bestickt und mit Schlingbesatz **0.95**

Kleider-Passen aus Kunstseid.-Spachtel und Crepe Georgette . . . **1.95**

1000 Strickkleider für Damen, entzückende neue Ausführung, Jumper- und Sportform, viele Modefarben, mit und ohne Aermel **5.90 4.90 3.90**

Damentaschentücher rein Mako, mit Häkelzacke, extra groß . . . . . Stck. **0.25**

Herrentaschentücher elegantes Makotuch, in besonders guter Qualität **0.60**

Korbtischdecke gezeichnet auf gutem Haustuch **1.90**

Spitzendecke oval, reich garniert, gute Qualität **1.00**

Damen-Nesselschürze gezeichnet, neue Muster, **0.85**

Stores-Meterware in 3 Mustern, Gitterstoff mit Seidenstreifen u. Drillfranse . . . . . Meter **2.95**

Rips flammé modern gestreift, 120 cm breit, in neuen Farben, indanthren . . . . . Meter **2.95**

Damen-Schürzen indanthren und Siamosen, verschiedene Formen **1.45**

Damen-Schürzen Kunstseide Compose und indanthren, neue Formen und Muster **2.45**

Herren-Hosen in vielen Farben, strapazierfähige Qualität **5.00**

Oberhemden Popeline, neueste Dessins, mit unterfütterter Brust . . . **6.75**

Krawatten mit Gleitband, geschmackvolle Neuheiten . . **1.75**

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 120 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 23. Mai

Wie soll der Wuppertaler Fehlbetrag gedeckt werden?

Erhöhte Steuern und Tarife

Vorschläge der Verwaltung. – 6,5 Millionen mehr Steuern. 1,5 Million aus erhöhten Gas-, Wasser- und Strompreisen.

Der Hauptausschuß beschäftigt sich jetzt in täglichen Sitzungen mit dem neuen Haushaltsplan. Große Sorgen bereitet vor allen Dingen der Wohlfahrtsetat, der, wie wir bereits berichteten, infolge der dauernden Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt einen Mehrbedarf von etwa zwei Millionen erfordert. Mit Sorgen sieht man auch der weiteren bedrohlichen Entwicklung entgegen. Wenn es nicht gelingt, die hiesige Bauwirtschaft zu beleben, ist mit einem weiteren erheblichen Anwachsen der Arbeitslosenziffer — vorsichtigen Schätzungen nach mit einer Zahl von etwa 17—1800 Bauarbeitern — zu rechnen.

Der sich daraus ergebende Mehrbedarf an Wohlfahrtsmitteln wird mit 3—3,5 Mill. veranschlagt.

Man ist deshalb bemüht, den Baumarkt durch Hereinnahme einer Anleihe zu beleben, um eine solch katastrophale Entwicklung zu verhindern.

Aber selbst wenn es gelingt, diese Gefahr zu bannen, bleibt noch der erhebliche Gesamtfehlbetrag von rund 8,5 Millionen zu decken. Zwar kann sich dieser Betrag durch weitere Abstriche noch vermindern oder durch die oben angeführten Umstände erhöhen, jedoch hat die Verwaltung jetzt, um eine Grundlage für die Bearbeitung der Deckungsfrage zu bekommen, Vorschläge ausgearbeitet, die sich auf den erwähnten Fehlbetrag von 8,5 Millionen beziehen. In erster Linie ist eine

Erhöhung der Steuern und Tarife

vorgesehen.

Die bisherigen Steuersätze betragen:

Grundvermögenssteuer: Barmen 150 Prozent, Elberfeld 150 Prozent, Cronenberg 175 Prozent, Ronsdorf 225 Prozent, Vohwinkel 130 Prozent.

Gewerbeertragssteuer: Barmen 380 Prozent, Elberfeld 400 Prozent, Cronenberg 475 Prozent, Ronsdorf 550 Prozent, Vohwinkel 435 Prozent.

Gewerbekapitalsteuer: Elberfeld 700 Prozent, Cronenberg 1400 Prozent, Ronsdorf 1100 Prozent, Vohwinkel 1500 Prozent.

Lohnsummensteuer: Barmen 760 Proz.

Für die neue Stadt müssen natürlich jetzt einheitliche Sätze genommen werden. Wie wir erfahren, schlägt die Verwaltung vor:

280 Prozent Grundvermögenssteuer,
550 Prozent Gewerbeertragssteuer,
1100 Prozent Lohnsummensteuer,

und zwar rechnet man damit, daß die Grundvermögenssteuer ca. 4 Millionen, die Gewerbeertragssteuer ca. 1,8 Millionen, die Lohnsummensteuer ca. 800 000 Mark mehr einbringt.

Insgesamt sollen also rund 6,5 Millionen durch Steuererhöhungen gedeckt werden.

Ferner wird, wie verlautet, vorgeschlagen, die

Tarife für Gas, Wasser und Strom zu erhöhen

und dabei die bisherigen Barmer Sätze von je 14 Pfg. für Gas und Wasser etwa auf den bisherigen Elberfelder Satz von 16 Pfg. für Gas und 22 Pfg. für Wasser zu bringen. Man rechnet hier mit einem

Mehraufkommen von ca. 1,5 Mill. Mark.

Weiter sieht der Deckungsvorschlag folgende Mehreinnahmen vor:

Durch Erhöhung der Müllabfuhr-, Straßenreinigungsgebühren usw. 450 000 Mark,
durch Erhöhung der Berufsschulbeiträge 250 000 Mark,
Gewerbesteuer für freie Berufe 350 000 Mk. (?)

Bei der letzteren Steuer handelt es sich um eine Neuerhebung, über die wir heute an anderer Stelle ausführlicher berichten.

Die Parteien haben bisher noch keine Stellung zu diesen Vorschlägen genommen. Es kann aber schon jetzt gesagt werden, daß die Verwaltung auf erheblichen Widerstand stoßen wird.

*

Als Vergleich zu den obigen neuen Steuersätzen seien diejenigen einiger benachbarter Großstädte genannt. Beschlossen oder vorgeschlagen wurden für 1930 in:

Düsseldorf: 210 Prozent Grundvermögenssteuer, 430 Prozent Gewerbeertragssteuer, 1720 Prozent Lohnsummensteuer.

Dortmund: 600 Prozent Grundvermögenssteuer, 1000 Prozent Gewerbeertragssteuer, 4000 Prozent Lohnsummensteuer.

Köln: 300 Prozent Grundvermögenssteuer, 600 Prozent Gewerbeertragssteuer, 1800 Prozent Gewerbekapitalsteuer.

Duisburg: 350 Prozent Grundvermögenssteuer, 650 Prozent Gewerbeertragssteuer, 2500 Prozent Lohnsummensteuer.

Essen: 325 Prozent Grundvermögenssteuer (bei bebauten) und 300 Prozent bei unbebauten Grundstücken, 600 Prozent Gewerbeertragssteuer, 2500 Prozent Lohnsummensteuer.

Die Sätze liegen also durchweg beträchtlich höher als bei den Vorschlägen für Wuppertal, jedoch ist dabei zu bemerken, daß es sich bei den Steuerzahlern der rheinisch-westfälischen Industriestädte in der Hauptsache um große Betriebe handelt, während in Wuppertal die Klein- und Mittelbetriebe, die von Steuererhöhungen besonders schwer getroffen werden, das Gros der Steuerzahler stellen.

Postwertzeichen, die ihre Gültigkeit verlieren.

Folgende Postwertzeichen verlieren mit Ablauf des Monats Juli 1930 ihre Gültigkeit zum Freimachen von Postsendungen:

Marken mit dem Reichsadler zu 3, 5, 10, 20, 30 und 50 Rpf., ausgegeben im Februar 1924, desgleichen zu 40 Rpf., ausgegeben im April 1924.

Postkarte mit dem Wertstempel der Adlermarken zu 5 Rpf., ausgegeben im Mai 1924, gleiche Postkarte mit Antwortkarte zu 5+5 Rpf. sowie Weltpostkarte zu 20 Rpf. und Weltpostkarte mit Antwortkarte zu 20+20 Rpf., ausgegeben im Juni 1924.

Stephanmarken zu 60 und 80 Rpf., ausgegeben im Mai 1924.

Wann fahren die Feriensonderzüge?

Der endgültige Plan für 1930.

Die Reichsbahndirektion Elberfeld gibt nachstehend die endgültig festgelegten Verkehrstage der diesjährigen Feriensonderzüge bekannt:

Nach München von Düsseldorf und Hagen über Barmen-Elberfeld-Ohligs am 14., 30. und 31. Juli, am 1. und 2. August.

Nach Freiburg-Basel und Triberg-Konstanz von Düsseldorf und Hagen über Barmen-Elberfeld-Ohligs am 14., 30. und 31. Juli, am 1., 2. und 4. August; von Münster über Letmathe-Finnentrop-Siegen am 2. August.

Nach Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen von Düsseldorf und Hagen über Barmen-Elberfeld-Ohligs am 31. Juli.

Nach Bremen und Hamburg von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 14. und 30. Juli, am 1. und 2 August.

Nach Oldenburg und Wilhelmshaven von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 30. Juli; von Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 31. Juli.

Nach Norddeich und Nordseebädern von Frankfurt a. M. über Siegen-Hamm am 21. Juli; von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 1. Aug.; von Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 2. August.

Nach Berlin von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 31. Juli; von Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 1. August.

Nach Lübeck-Rostock-Warnemünde von Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 31. Juli; von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 1. August.

Nach Lübeck-Kiel-Holsteinische und Oldenburgische Bäder von Düsseldorf und Köln über Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 2. August.

Nach Swinemünde, Stralsund, Rügen Ostseebäder von Düsseldorf und Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 30. und 31. Juli.

Nach Görlitz-Hirschberg-Breslau von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Soest am 30. Juli.

Nach Breslau-Oppeln-Beuthen von Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Soest am 31. Juli.

Nach Marienburg und Königsberg von Opladen und Ohligs am 31. Juli; von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Hamm am 31. Juli und 1. August.

Nach Nordhausen-Leipzig-Dresden von Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Soest am 31. Juli; von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Soest am 2. August.

Nach Leinefelde-Nordhausen-Leipzig von Düsseldorf und Opladen über Elberfeld-Barmen-Hagen-Soest am 31. Juli und 1. August.

Nach Eisenach-Erfurt von Köln über Opladen-Elberfeld-Barmen-Hagen-Arnsberg am 30. Juli; von Düsseldorf über Elberfeld-Barmen-Hagen-Arnsberg am 31 Juli und 1. August.

Nach Goslar-Wernigerode-Halberstadt von Düsseldorf und Köln über Elberfeld-Barmen-Hagen-Soest am 30. Juli.

In den Feriensonderzügen wird jedem Reisenden, auch Gesellschaften und Familien, die zusammen reisen wollen, ein Platz in einem bestimmten Abteil bereit gehalten, und zwar je nach Wunsch in einem Raucher- oder Nichtraucherabteil. Für die Platzbereithaltung wird keine besondere Gebühr erhoben. Die Fahrkarten können ab 1. Juni jederzeit schriftlich bestellt und ab 16. Juni (bei einzelnen Zügen ab 23 Juni) auch ohne vorherige schriftliche Bestellung sofort am Fahrkartenschalter gelöst werden.

Weitere Angaben über Fahrkartenverkauf, Fahrplan und Fahrpreise der Feriensonderzüge sind aus dem etwa vom 30. Mai ab bei den Fahrkartenausgabestellen erhältlichen Heftchen zu ersehen.

Als der „Goldmacher" Kurschildgen in Elberfeld seine Gastrolle gab!

Erlebnisse eines „Hereingefallenen".

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen — —. Die Schwindeleien des „Hildener Goldmachers", der es fertig brachte, eine ganze Reihe von Personen, darunter sogar Chemiker von Beruf, hinters Licht zu führen, werden allgemein mit einem gewissen Schmunzeln aufgenommen. Man belächelt die Opfer, die auf den gerissenen Jungen hereingefallen sind und ihr gutes Geld buchstäblich in den Dreck geworfen haben. Auch in Elberfeld war Kurschildgen bekanntlich tätig. Um 1922. Einer der damals Geschädigten stellt uns folgende Erlebnisse mit Kurschildgen zur Verfügung:

Um 1922 wurde meine Freund, ein hiesiger Fabrikant, durch einen Patentanwalt mit dem Goldmacher Kurschildgen, nachher kurzweg K. genannt — in Verbindung gebracht.

Die erste Vorführung im Büro meines Freundes erfolgte abgeschlossen von der nächsten Umgebung, damit nur ja keine unberufene Person hinter unser Geheimnis kommen sollte.

K. erschien mit einem Kästchen in Gestalt einer alten Geldkassette und behauptete, in diesem Kästchen sei Radium, und mit Hilfe des Radiums könne er reines Gold machen; die anderen zu der Goldbereitung notwendigen Materialien wurden aus einer Drogerie beschafft, und dann ging's los!

In eine Waschschüssel kam Wasser, dann die Materialien aus der Drogerie, von welchen K. behauptete, sie hätten dasselbe spezifische Gewicht wie Gold; dann wurde von der Kassette aus eine Drahtleitung zu der Waschschüssel gelegt, und das Experiment konnte beginnen. In etwa 20 Minuten sollte das Gold fertig sein; und so war es auch tatsächlich. Nachdem das Wasser abgeschüttet, konnten wir selbst aus der zurückgebliebenen Masse kleine goldähnliche Körnchen von etwa 1—2 mm Länge auslesen; diese Körnchen wurden von einem bekannten Dentisten als hochwertiges Gold erkannt.

Damit hatte K. bei meinem Freund alles erreicht, nun ging das Experimentieren los. Geld spielte jetzt keine Rolle mehr.

In der Wohnung meines Freundes, die außerhalb der Stadt lag und daher sehr geeignet für solche geheimnisvollen Arbeiten war, wurde ein Laboratorium eingerichtet mit großen Steingutöfen, Pfannen, Induktionsapparaten etc. Der Eintritt war natürlich jedem Fremden verboten und nur mein Freund, der Goldmacher und ich, hatten Zutritt zu dem Raum.

K., übrigens ein ganz geriebener Bursche, machte uns nun allmählich mit seiner Wissenschaft vertraut, natürlich nur immer andeutungsweise, u. a. behauptete er auch, daß er Gewalt über die sogenannten Todesstrahlen oder X-Strahlen habe und daß es ihm bereits gelungen sei, Tiere auf ziemlich weiter Entfernung vermittels dieser X-Strahlen zu töten. Dieses sei ihm aber augenblicklich nicht mehr möglich, da er einen Teil seines Radiums verloren habe, es sei daher notwendig, daß diese Masse neu beschafft würde, dazu sollte natürlich mein Freund der Geldgeber sein. Die Hergabe des Geldes zog sich aber hin, während die anderen Geräte zur Übertragung der X-Strahlen, z. B. ein Gewehr mit einem Hartgummilauf etc., beschafft wurden.

Die weiteren Experimente lieferten aber eigentümlicherweise noch nicht die gewünschte Menge Gold, was natürlich auf das fehlende Radium zurückgeführt wurde, als Ersatz hierfür lernten wir aber eine neue Wissenschaft kennen. Induktionsströme, Anoden und Katoden, Atomzerschmetterung usw. waren uns geläufige Dinge geworden, so daß wir glaubten, demnächst die Welt bändigen und unsere ehemaligen Feinde zerschmettern zu können; die Reparationen bezahlten wir im Geiste bereits aus der Westentasche.

Mir war nur auffallend, daß der Goldmacher selbst so arm war, daß er noch nicht einmal Geld für Zigaretten hatte, viel weniger für neue Strümpfe, denn die an sei-

Gerade jetzt.....

ist eine riesige Menge neuester Modelle nach allen Speier-Filialen in Deutschland versandt worden. Die schönsten und neuesten Farbschöpfungen, die schnittigsten und elegantesten Modelle stehen Ihnen zur Verfügung. Was der vornehme Herr in London, in New York trägt, können Sie auch tragen — und wenn Sie die Preise sehen, werden Sie darüber staunen, wie es möglich ist, daß man so schöne Schuhe so außergewöhnlich preiswert bringen kann. — Denken Sie jetzt schon an Ihre neuen Pfingst-Schuhe!

Speier AG.

Elberfeld, Wall 26

Schuh-Unternehmen größten Stils - Verkaufsstellen in vielen Städten



nen Füßen sitzenden Strümpfe mußten schon sehr lange daran sitzen, da die von ihm ausgehende Witterung hiervon Zeugnis ablegte.

Infolgedessen kam mir immer wieder der Gedanke, etwas muß aber bei der Sache nicht stimmen, und ich paßte nun auf wie ein Luchs, kam aber immer noch nicht hinter seine Schliche, im Gegenteil, eines Tages überzeugte mich der geriebene Junge — er war doch m. E. wohl kaum 20 Jahre — wieder derartig von seiner Kunst, daß ich alle Zweifel fallen ließ.

Das war in Wiesbaden, wo er seine Experimente bei einer prominenten Person, welche in naher Beziehung zu meinem Freund stand — derselbe sollte den Vertrieb des Goldes übernehmen —, vorführte.

Hier verwandelte er unter Aufsicht von etwa 5 Personen ein Stück Blech, welches unter unser aller Augen von einem größeren Stück Blech aus dem Eigentum des Herrn in Wiesbaden abgeschnitten wurde, in etwa 20 Minuten zu einem Goldplättchen, welches bei einem nahe wohnenden Goldschmied, dem ich es selbst zur Prüfung überreichte, als 18kar. Gold festgestellt wurde.

Mein Freund hatte den K. übrigens einmal mit nach Berlin genommen, wo er mit einem Professor an der technischen Hochschule in Charlottenburg Verbindung haben wollte. Einen Briefwechsel konnte er darüber vorweisen. Und tatsächlich: der Wissenschaftler — Prof. Dr. O. — hatte mit K. ein zweistündiges interessantes Gespräch über Goldherstellung, Atomzerschmetterung usw. Der Professor stellte K. sogar sein eigenes Privatlaboratorium in Dresden zur Verfügung. Kein Wunder, daß nunmehr mein Freund „ganz weg" war.

Eines Tages verschwand Freund K. für einige Zeit, und wir waren natürlich in großer Sorge um ihn und um unsere große Sache.

Eines Tages tauchte er unvermutet wieder auf und behauptet, er wäre fort gewesen, um das fehlende Radium zu beschaffen, angeblich habe er es in einigen Tagen zu erwarten.

Das Radium kam aber nicht, und das Gold, das aus den Retorten kommen sollte, blieb auch aus; damit wurde natürlich mein Mißtrauen wieder wach. Verstärkt wurde es, als wir ein Telephongespräch des K. mit einem Bohwinkeler Goldschmied überhörten, in welchem K. um Gold ersuchte, aber zur Antwort bekam: „er solle erst das von neulich bezahlen!" — — Nachher von uns zur Rede gestellt, hatte K. so viele Ausflüchte über die Notwendigkeit dieses Goldes, daß wir in der Meinung, wir hätten doch einen Schwindler vor uns, wieder wankend wurden. Eines Tages machte ich mich zu seiner Heimatstadt Hilden auf, um dort Erkundigungen einzuziehen; das Ergebnis war niederschmetternd. Die Polizei in Hilden behauptete, daß K. ein großer Schwindler sei und derartige Sachen u. a. auch schon in Olpe gemacht habe, wo er aus Bergsand Gold machen wollte. Wenn ich Näheres erfahren wollte, möge ich mich auch mit der Polizei in Haan in Verbindung setzen. Auf dem Rückwege von Hilden sprach ich auch dort vor, und wieder die gleiche Auskunft.

Damit war das Schicksal des K. besiegelt, auf eine Anzeige bei der hiesigen Kriminalpolizei wurde er nächsten Tages auf dem Büro meines Freundes, wohin ich ihn bestellt hatte, verhaftet.

Ich vergesse das Bild nie, wie der Weltbeglücker zwischen den Beamten wie eine geknickte Blume zur von der Heydtsgasse wanderte.

Der Traum war zu Ende und K. wurde, wie ich später hörte, in einer Irrenanstalt untergebracht. Nach Entlassung aus dieser Anstalt hat er aber anscheinend sofort das Goldmachen wieder aufgenommen und andere mit seiner Idee beglückt, bis ihn vor einigen Tagen in Düsseldorf wieder die Polizei in Sicherheit brachte.

Konzert der Wuppertaler Nothilfe.

Zu diesen Konzerten läßt man den mitwirkenden Künstlern vollständige Freiheit hinsichtlich der Aufstellung des Programms. Somit erhalten die Darbietungen mehr als anderwärts ein Eigengesicht, dessen Züge ein Stamm gewählter Zuhörer mit persönlicher Anteilnahme verfolgt. Dem Kölnischen Meisterpianisten Karl Delseit war auch diesmal der Vortritt gelassen. Er begann mit Beethovens D-Moll-Sonate op. 10, 3 vorsichtig und abwägend in einem sacht verschleierten Piano, das dem Eingangssatz wohl zu Gefühl stand, legte bei beruhigtem Zeitmaß nicht mehr Gewicht bei, als seinem zum Ausgleich der Form strebenden stark-virtuosen Talent entsprach und nahm den Schlußsatz in glatter, leichtpointierter Spielweise ohne Pathos, bei äußerst sauberer Gliederung. Dem sorgfältig gepflegten Streben nach Rundung und Bindung der Einzelform kam Schuberts B-Dur-Impromptu weiter entgegen als der junge Beethoven. Zu Chopin wies im Grunde genommen ein Anfang der Weg, der in der Brillanz dreier makellos und subtil hingelegten Etüden den Gipfel technischer und agogischer Auslegungskunst. — Nach außen hin stärker von Gefühlsimpulsen begleitet erwies sich das gleichfalls meisterliche Geigenspiel der Mannheimer Violinistin Lene Hesse. Ihren Vortrag erfüllte der starke Atem des gleichgerichtet Miterlebenden, wenn sie das technische Kunststück der Tartinischen Teufelstriller-Sonate mühelos bewältigte oder die weiten Bögen des Pugnani-Präludiums geruhig ausschwingen ließ. Die Geige hat einen derartig vollansprechenden Ton, daß niemals das Letzte an Klangfülle herausgeholt zu werden braucht und trotzdem die Absicht der Vertonung unzweideutig vors Ohr tritt. Den auswärtigen Künstlern, einschließlich der schon öfters angenehm hervorgetretenen Begleiterin Ella Conrad-Köln, zollte das Wuppertaler Publikum verdienten Beifall und erbat sich gern gewährte Zugaben. Für die einheimische Sopranistin Hilde Wesselmann — warum soll ein „Nothilfe"-Konzert auch eine ansässige Künstlerin zu Wort kommen lassen? — erwies sich immerhin das Interesse stark genug, ihre gleicherweise von Temperament und Intelligenz diktierten Vorträge (Alte Weisen, kleine Robert-Franz-Lieder, die Mozartarie „Bella mia fiamma") mit betont herzlicher Anerkennung aufzunehmen. Der gefüllte Barmer Konkordia-Saal ließ vermuten, daß außer dem künstlerischen Resultat auch der finanzielle Erfolg des Abends die Mühe der Veranstalter gelohnt habe. P.

Verbindlichkeits-Erklärung des Schiedsspruches in der Textil-Industrie.

Vom Schlichter in Dortmund wurde der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses für die rechtsrheinische Textil-Industrie für verbindlich erklärt.

Neue Meister

Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 12. bis 17. Mai 1930 die Meisterprüfung bestanden: Im Konditorgewerbe: Walter Magnus-Barmen, Julius Helsper-Elberfeld, Hans Laubach-Solingen. Im Schornsteinfegergewerbe: Karl Hilverkus-Remscheid, Otto Schwaferts-Gräfrath, Hans Häcke-Elberfeld. Im Bäckergewerbe: Paul Hackenberg-Remscheid, Hermann Hagemann-Velbert. Im Schreinergewerbe: Wilhelm Lambertz-Ohligs, Peter Held-Immigrath.

Die neue Gewerbesteuer der freien Berufe

Was ist steuerpflichtig? — Was kann abgezogen werden? Wie die Steuer errechnet wird

Während in Preußen im Gegensatz zu verschiedenen Ländern die Angehörigen der freien Berufe bisher nicht zur Gewerbesteuer herangezogen wurden, unterliegen seit dem 1. April 1930 auch die freien Berufe der allgemeinen Gewerbesteuer, sie bleiben jedoch frei von der Gewerbekapital- und Lohnsummensteuer. In Kürze wird den neuen Gewerbesteuerpflichtigen eine Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung zugehen, so weit dies nicht bereits geschehen ist, in der das im Jahre 1929 erzielte Einkommen anzugeben ist. Diese Erklärung ist bis zum 31. Mai abzugeben. Darauf folgt die Veranlagung nebst Aufforderung zur Zahlung der festgesetzten Gewerbesteuer.

Von der Gewerbesteuer der freien Berufe wird erfaßt der Erwerb aus wissenschaftlicher, künstlerischer und unterrichtender Tätigkeit, sowie aus der Berufstätigkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Ingenieure und Architekten. Lediglich die Ausübung der reinen Kunst und der freien Wissenschaft bleibt auch in Zukunft gewerbesteuerfrei. Zahntechniker, Naturheilkundige, Bücherrevisoren und Steuerberater gelten bisher bereits als Gewerbetreibende und unterliegen als solche den verschiedenen Gewerbesteuern.

Die Gewerbesteuer der freien Berufe umfaßt den Gewerbeertrag, d. i. das aus der Berufstätigkeit erzielte Einkommen wie es nach dem Einkommensteuergesetz berechnet wird, also den Betrag der tatsächlich zugeflossenen Einnahmen, der nach Abzug der Ausgaben übrig bleibt. Beiträge für Berufsvertretungen, Sozialversicherungen usw. können nicht abgerechnet werden. Da sämtliche Unkosten, die durch die Ausübung der Berufstätigkeit entstehen, abgezogen werden können, ist es erforderlich, die Höhe der Ausgaben durch Belege zahlenmäßig nachzuweisen. Zwar werden im Interesse der Vereinfachung der Veranlagung von den Landesfinanzämtern für die einzelnen Berufsgruppen Pauschsätze für den Unkostenabzug festgesetzt, ohne daß jedoch der Steuerpflichtige einen Rechtsanspruch auf deren Anwendung geltend machen kann. Nur für Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte und Notare sind die folgenden vom Reichsfinanzminister festgesetzten Pauschsätze rechtsverbindlich, soweit die Steuerpflichtigen nicht nachweisen, daß ihre tatsächlichen Unkosten höher sind als die durch die Pauschsätze abgegoltenen:

Bei Ärzten und Tierärzten

von den ersten 40 000 RM. der Einnahmen	25%
von weiteren 20 000 RM. der Einnahmen	15%

Zahnärzten

von den ersten 40 000 RM. der Einnahmen	40%
von weiteren 20 000 RM. der Einnahmen	20%

Rechtsanwälten und Notaren

von den ersten 40 000 RM. der Einnahmen	33⅓%
von weiteren 20 000 RM. der Einnahmen	20%

Einnahmen über 60 000 RM. kommen für einen Unkostenabzug nicht mehr in Frage. Bei Ausübung gemeinsamer Praxis erhöhen sich die Sätze um je 50 Prozent für jeden an der gemeinsamen Ausübung der Praxis Beteiligten. Wenn Ärzte, Tierärzte oder Zahnärzte ein Auto oder Gespann unterhalten, eine ständige Hilfskraft beschäftigen oder einen umfangreichen Bestand an Instrumenten und Apparaten aufweisen, können obige Sätze erhöht werden. Ebenfalls können die Sätze erhöht werden, wenn die Einnahmen jährlich 10 000 RM. nicht übersteigen und die Unkosten verhältnismäßig hoch sind, und zwar bei Ärzten und Tierärzten auf 35 Prozent, bei Zahnärzten auf 50 Prozent und bei Rechtsanwälten auf 40 Prozent. Soweit die tatsächlichen Unkosten nicht mindestens um ein Viertel hinter den Pauschbeträgen zurückbleiben, sind sowohl Finanzamt wie Gewerbesteuerausschuß an obige Pauschsätze gebunden. In den Pauschbeträgen ist der Abzug für sämtliche Werbungskosten, Abschreibungen, Verbandsbeiträge usw. enthalten, dagegen nicht die sogenannten Sonderleistungen, wie Kirchensteuern und Lebensversicherungsprämien.

Die Errechnung der von den freien Berufen tatsächlich zu zahlenden Gewerbesteuer geschieht folgendermaßen:

Zu dem Überschuß zwischen Einnahmen und Ausgaben sind hinzuzurechnen:

1. ein Viertel der für die Praxis- oder Büroräume gezahlten Miete,
2. die Zinsen, die für dauernde Schulden zu zahlen sind, soweit diese Schulden zur Begründung oder Erweiterung der Praxis aufgenommen wurden.

Von dem auf diese Weise ermittelten Gewerbeertrage werden 6000 RM. als steuerfrei abgesetzt. Von dem alsdann verbleibenden Ertrage wird der Steuergrundbetrag wie folgt errechnet:

für die ersten 1500 RM. ½ Prozent,
von den weiteren 1200 RM. 1 Prozent,
von den weiteren 1200 RM. 1½ Prozent,
von den weiteren Beträgen 2 Prozent.

Dieser Steuergrundbetrag, der als solcher nicht zu zahlen ist, bildet die Grundlage für die von den Gemeinden festgesetzten Zuschläge, die gewöhnlich zwischen 200 und 600 Prozent schwanken. Für einen Arzt oder Tierarzt, der im Jahre 1929 eine Einnahme von 30 000 Reichsmark hatte, ergibt sich danach beispielsweise folgende Berechnung der Gewerbesteuer:

Einnahme	30 000 RM.
Ausgaben (Pauschsatz 25 Proz.)	7 500 „
Überschuß	22 500 RM.
¼ der Miete für Praxisräume	300 „
	22 800 RM.
Steuerfrei	6 000 „
	16 800 RM.
Steuergrundbetrag	295 RM.

In diesem Falle wären bei einem Gemeindezuschlag von 400 Prozent 1180 RM. Gewerbesteuer zu zahlen.

Unwetter über Wuppertal.

Schwere Hagelschläge in Barmen.

Gestern nachmittag gingen über Wuppertal heftige Gewitter nieder, die teils starke Regenfälle, teils aber starke Hagelschläge, besonders im Stadtteil Barmen, brachten. Der Hagel bedeckte in einer dichten Schicht die Straßen. In den Gärten wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

In der Luisenstraße schlug der Blitz in einen Bergbahnwagen und brachte ihn zum Stehen. In der Ringelstraße fuhr ein sog. Kugelblitz mit lautem Knall durch das offene Fenster und schlug dann in die Telephonleitung des Nebenzimmers. Eine Hausangestellte, die im Zimmer war, kam mit dem Schrecken davon. Der Vorfall zeigt, wie gefährlich offene Fenster und Zugluft während eines Gewitters sind!

Vom Rheinischen Sängerbundesfest in Wuppertal.

Erleichterungen für teilnehmende Vereine mit vielen Arbeitslosen.

Der Hauptausschuß zur Vorbereitung des Rheinischen Sängerbundesfestes hielt gestern abend in Barmen eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, den Vereinen, die eine besonders große Zahl von Arbeitslosen aufweisen, besondere Erleichterungen zu schaffen. Die Festleitung wird diesen Vereinen gegenüber durch Stellung von Freiquartieren und einer 15prozentigen Gratiszuweisung der Festkarten und der Festschriften besonderes Entgegenkommen zeigen. Außerdem wurde beschlossen, für die an drei Sonderkonzerten teilnehmenden Sänger nach Möglichkeit Freiplätze in Barmer und Elberfelder Stadttheater und in der Barmer Stadthalle zuzuweisen.

Ihre Frau wird staunen

denn wunderschöne Sachen zum Anziehen finden sich in der nächsten Nummer der Wochenschau. Da ist z. B. der große Hut in Durchbrucharbeit mit Tüllrand, der ihr ganzes Entzücken sein wird, während Sie vielleicht an der eleganten Trägerin mehr Gefallen finden. Wie dem auch sei, einig werden Sie darin sein, daß die Wochenschau Ihnen auch diesmal die Zeit des Wochenendes angenehm verkürzt und ein willkommener Begleiter in den Stunden der Erholung zu neuer Arbeit ist.

„Frühling im Bergischen Lande"

betitelt sich ein Foto-Wettbewerb der Firma Tietz A.-G., dessen Ergebnisse nun im zweiten Stockwerk des Elberfelder Geschäftshauses in übersichtlicher Zusammenstellung dem Publikum zur Beurteilung und Bewertung zugänglich gemacht sind. Vorweg sei bemerkt, daß nur sehr wenige der Einsendungen wirklich obigem Motiv voll entsprechen und auch sonst in bildpositorischer und technischer Beziehung Ansprüche an Preiswürdigkeit gerecht werden. Die 200 Einsendungen beweisen wiederum die alte Erfahrung, daß die „bildmäßige Landschafts-Photographie" gar nicht so leicht ist, als eine geschäftstüchtige Reklame, die das Schlagwort prägte: „Photographieren ist leicht" glauben machen möchte.

Als bestes Bild der Sammlung dürfte unter das Bild Nr. 1, „Am Eskesberg" gelten. Auch dieses Bild wird durch die geschmacklose Aufmachung in seinem Werte stark beeinträchtigt. Sehr gut Nr. 130 „Dorn bei Ronsdorf", und Nr. 58, „Am Osterholz", sowie Nr. 154, „Lantenbach a. d. Agger", seien dann noch als die unseres Erachtens nachfolgend besten Aufnahmen genannt.

Bemerkenswert ist die im gleichen Raum untergebrachte Reise- und Verkehrsausstellung.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Auguste Hartmann, Hombüchelerstraße, feiert ihren 87. Geburtstag bei guter Gesundheit.

e.— **Eine Tagung der Zigarrenhändler.** Am kommenden Samstag und Sonntag findet in Elberfeld die diesjährige Tagung des Gaues Niederrhein-Westfalen des Verbandes Deutscher Zigarrenladen-Inhaber, Sitz Hamburg, statt. Die Haupttagung beginnt am Sonntag dem 25. dieses Monats, vormittags 10,30 Uhr in den Räumen der Krampers Gaststätten, Elberfeld, Bahnhofstraße 18.

e.— **Motorrad gegen Auto.** Heute vormittag um 10,15 Uhr wurde an der Kreuzung Wall-Rathenau-Straße und Kasinostraße ein Motorrad, das mit einem Schupobeamten besetzt war, der über die Königstraße fuhr, von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Fall gebracht. Der Fahrer wurde erheblich verletzt ins Krankenhaus geschafft. Das Rad wurde schwer beschädigt.

e.— **Verkehrsunfälle.** An der Ecke Wiesenstraße und Neue Nordstraße wurde eine Frau von einem Personenauto angefahren und leicht verletzt. — In der Friedrichstraße wurde ein Radfahrer von einem überholenden Personenauto angefahren und leicht verletzt. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. — Eine 61jährige Frau wurde im Island von einem Personenauto angefahren und leicht verletzt. Die Frau soll es beim Ueberschreiten des Fahrdammes an der erforderlichen Aufmerksamkeit haben fehlen lassen.

Barmen.

b.— **Rheinisch-Westfälisches Fest des Verbandes für Kindergottesdienst und Sonntagsschule.** Am 14. September findet in Wuppertal das Verbandsfest statt, wobei Studiendirektor Pastor Schiller aus Naumburg, früher Pastor der Wuppertaler Gemeinde, einen Vortrag halten wird.

b.— **Stubenbrand.** In der Wittenerstraße entstand aus bisher unbekannten Gründen ein Stubenbrand. Ein Bett und mehrere Wäschestücke wurden durch das Feuer beschädigt. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr in kurzer Zeit.

b.— **Aus der Diebstahlschronik.** Ein 18jähriger Anwohner der Alsenstraße wurde wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen. — Einem hiesigen Händler wurde von einem Ford-Lieferwagen auf dem Lagerplatz an der Zollstraße eine Autobatterie im Werte von 80 RM. entwendet. — In einer der letzten Nächte wurden aus einem Stall an der Krühbuschstraße drei Hühner im Werte von 20 RM. entwendet. Die Tiere sind an Ort und Stelle abgeschlachtet worden.



101. Tagung der Rheinisch-Westfälischen Gefängnis-Gesellschaft.

WG. Düsseldorf, 21. Mai 1930.

Die 101. Mitgliederversammlung der Rheinisch-westfälischen Gefängnisgesellschaft wurde heute vormittag im Oberlichtsaal der Tonhalle eröffnet, wobei der Vorsitzende, Erster Staatsanwalt Weimar (Düsseldorf) eine große Reihe von Ehrengästen begrüßen konnte. Dem vom Geschäftsführer, Strafanstaltspfarrer D. Just erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Kriminalität im verflossenen Jahre gestiegen sei.

Der bisherige Präsident des Strafvollzugsamtes Dr. Schmitt (Düsseldorf) wurde zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Der Humanitätsgedanke im Strafvollzug

Das weitestgehende Interesse der diesjährigen Tagung erweckte der Vortrag des Generalsekretärs des Reichsverbandes für Gerichtshilfe, Gefangenen- und Entlassungsfürsorge D. Dr. jur. Dr. phil. Seyfarth aus Homberg über den Humanitätsgedanken im Strafvollzug.

Im wesentlichen faßte der Redner seine Darlegungen in folgende Leitsätze zusammen: Der Humanitätsgedanke im Strafvollzug ist keine Erfindung der Neuzeit. Seitdem bei der Beurteilung verbrecherischer Taten mehr und mehr die Person des Täters in den Vordergrund des Interesses trat, bedeutete die Entwicklung des deutschen Strafwesens zugleich die fortlaufende Entwicklung des Humanitätsgedankens im Strafvollzug.

Die Tatsache, daß trotz steigender Kriminalität die Belegungsziffern der Strafanstalten immer mehr zurückgehen, hat ihren Grund einmal in einer milderen Rechtsprechung, der häufigeren Verurteilung zu Geldstrafen und sodann in der ausgedehnten Gnadenpraxis. Ein Rückgang der Kriminalität ist erst zu erwarten, wenn die Bestimmungen über die Sicherheitsverwahrung der Gewohnheitsverbrecher gesetzliche Geltung erhalten. Der in Preußen eingeführte Strafvollzug in Stufen darf nicht die Aufgabe der Strafrechtspflege bei der Bekämpfung der Kriminalität lähmen.

Die Grenzlinien zwischen gesunder und falscher Humanität im Strafvollzug dürfen nicht verwischt werden.

Gesunde Humanität ist alles, was geeignet erscheint, die Gefangenen für ein gesetzmäßiges Leben in der Freiheit vorzubereiten oder wiederzugewinnen. Dahin gehören: arbeitstechnische Ausbildung, die Gewöhnung an Ordnung und Disziplin, Stählung des Körpers, ihre geistige und seelische Beeinflussung und die Vorbereitung für die Zeit nach der Entlassung.

Unter den Begriff einer falschen und übertriebenen Humanität fällt alles, was nicht ausschließlich dem Zweck der Sozialmachung und sittlichen Hebung, sondern nur dem Vergnügen und der Unterhaltung der Gefangenen dient. Der Redner rechnete hierzu (im Gegensatz zu manchen anderen in der Strafrechtspflege tätigen Männern): Theateraufführungen, Varietévorstellungen in den Strafanstalten, Rauchen, Alkoholgenuß, Halten von parteipolitischen Zeitungen usw. (Nach der Auffassung des Redners würden also wohl auch die im Düsseldorfer Oberlandesgerichtsbezirk, zunächst in den Gefängnissen in Kleve und Anrath veranstalteten künstlerischen Konzerte unter den Begriff „übertriebene Humanität" fallen. Im hiesigen Bezirk scheint man andere Auffassungen zu haben, und glaubt dadurch gute erzieherische Erfolge zu erzielen. Die Schriftl.) Vollständig verwischt würden die Begriffe, wenn nach einem Konzert, wie es im Rheinland geschehen sei, ein Gefangener einer Künstlerin einen Blumenstrauß überreichen durfte. Theater, Konzerte usw. gehörten nicht in Gefängnisse, das müßten Vergnügungen bleiben, die sich nur der freie Mensch leisten könne. Geradezu absurd sei es, auch in Frauengefängnissen das Rauchen gestatten zu wollen. In gesundheitlicher Beziehung müsse den Gefangenen jede Fürsorge zuteil werden. Aber das dürfe doch nicht dazu führen, daß die Gefängnisse mehr und mehr einem Sanatorium anstatt einer Strafanstalt glichen. Durchaus falsch sei es, in übertriebener Humanität den Zauberstab zu erblicken, durch den die Rechtsbahn gebessert werden könne. Es sei bekannt, daß sich die Gewohnheitsverbrecher im Gefängnis meist am besten führten, um dadurch Vergünstigungen während der Haft zu erlangen. In die Freiheit zurückgekehrt, fielen sie gar zu leicht in ihre alten Fehler zurück.

Die Grenzen der Humanität

Die Aussprache, die sich dem Vortrag anschloß, drehte sich im wesentlichen um die Frage der Grenzen der Humanität. Dabei war namentlich die Frage, wie weit Theateraufführungen angebracht sind, und die Frage, ob das Rauchen dem Gefangenen gestattet werden soll, stark umstritten. Es wurde u. a. auch betont, daß die Ausführung des Referenten sich wohl auf die Masse bezögen, daß aber doch in Einzelfällen an besonders geeigneten Objekten mit Vergünstigen wohl recht gute Erfolge erzielt werden könnten. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, die ohne sich auf Einzelheiten festzulegen, dem Grundsatz einer gesunden Humanität zustimmt (also die Grenzen offenläßt) und diesen Beschluß dem Ausschuß als Material überweist.

DORTMUNDER UNION-BIER

aus Westdeutschlands größter Brauerei

Vertretung:
EWALD JÄGERLING, BARMEN
Fischertalerstraße 27, Fernsprecher 4247.

Flaschenbierverleger
Ja155

für BARMEN und Umgegend:
GETRÄNKE-VERTRIEB „NONSINA", BARMEN
Unterdörnerstraße 71, Fernsprecher 39.

für ELBERFELD und Umgegend:
PAUL ROMPF, ELBERFELD
Ostersbaum 4-6, Fernsprech. 9145 u. 27545.

[illegible] Molkerei-Tee-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund [illegible] ungesalzen oder mild gesalzen, portofrei Nachnahme das Pfund RM. 1.65 Bestellung führt [illegible] Bilger A.-G., Oberschwäb. Zentralmolkerei, Biberach/Riß 22 Württbg. Oberland. Ältester u. größter Betrieb Deutschlands dieser Art.
b129

Kauft Wein, Spirituosen
direkt aus dem Keller!
Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der Weinkellerei Parlament, Elberf., Hofkamp-Harmoniestr. 9581

MODERNSTES UND LEISTUNGSFÄHIGSTES
KÖBO
Wupperta-Hatzfeld
Tel. 598 18 und 598 19
INSTANDSETZUNGSWERK
für Kraftwagen
4b

Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 90
ist u. bleibt ganz besonders preiswert bei Bedarf in: Klöppel-Spitzen (ca. 7 cm von 7 Pfg. an), Handklöppel-, Tüll- und Valenciennes- etc.- Spitzen, Feston-Stickereien usw. und hat stets größte Auswahl von Tausenden von Metern. — Kragen, Rüschen für Mäntel u. Kleid., Handschuhe, Strümpfe, Socken etc. konkurrenzlos billig!! Große Auswahl in Sommerfellen für Besatz u. fertigen Sommerpelzen bei billigst. Preisen!! 8087

Sommersprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. M 2.75. b257
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
In Elberf.: Drog. L. Taveen, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall Nr. 1/3; Med.-Drog. F. Fisseler, Herzogstr. 38; Kaiser-Drog., Walter-Rathenaustraße 10 u. Höchsten 25; in Barmen: [illegible] Jansen, Wertherstraße 8.

Sind's die Nerven oder lassen Sorgen dich nicht schlafen
statt frisch und arbeitsfreudig, bist du am Morgen wie zerschlagen. Nimm einmal als Schlafmittel die Lupa-Bohnen, ein Kräuter-Erzeugnis von erstaunlich guter Wirkung, ohne jeden schädl. Einfluß auf Herz od. andere Organe; es bringt dir eine ruhige Nacht und erfrischten Körper. Versuche es noch heute, du wirst wieder froh werden. Die Schachtel mit 40 Stück kostet nur Mk. 2.50 in Apotheken und Drogerien. Aus ein. klinischen Gutachten: Das Präparat ist frei von chemischen Betäubungsmitteln. Eine Gewöhnung oder eine kumulativtorische Wirkung inf. Ueberdosierung ist ausgeschlossen, der erzielte Schlaf ist natürlich, er ist erquickend und ruhig ohne unangenehme Empfindung am folg. Tage zu hinterlassen. Dr. Hübeners Lupa-Bohnen können unbedenklich Herzkranken sowie alten u. schwächlichen Personen gegeben werden. Aufklärungsschrift frei durch Chem. Fabrik
Heinrich Lappe, Düsseldorf 64. b266

Herrenstoffe im **Ausverkauf**
wegen Geschäftsaufgabe
zu bekannt niedrigen Preisen.
Liffmann, Bock & Co., Elberfeld
Tuchgroßhdl.
Nur Hofaue 25 Ecke Bembergstr.
Samstagnachm. geöffnet.



Jede Dame sagt es ihrem Herrn - -



So vorteilhaft
wie ich meine Kleidung
bei Simon & Co. kaufe,
so wirst auch du jetzt dort bedient!
Ja, es stimmt!
durch den Eintritt unserer neuen
Inhaber führen wir jetzt auch
Herrenkleidung billig und gut
aus der eigenen Berliner Kleiderfabrik!
Urteilen Sie selbst!

Frühjahrs-Mäntel aus modernen Gabardine- und Cheviotstoffen, flotte Raglan- und Ulsterformen, eleg. kunstseidene Ausstattungen
Sport-Anzüge flotte Formen, aus neuen Cheviot- und Tweed- und strapazierfähigen Cordstoffen
Frühjahrs-Anzüge aus modernen blaugrauen und bräunlichen Kammgarnstoffen, in neuen Streifenmustern

Niedrige Preislagen	29.75	39.-	49.-	59.-
Haupt-Preislagen	69.-	79.-	89.-	98.-
Beste Qualitäten	110.-	125.-	135.-	

Sommer-Hosen aus einfarbigen oder gestreiften Flanellstoffen, in weiß, grau, beige und bräunlichen Farben
12.75 16.50 19.75 25.00

g334

Bekleidungshaus
Simon u. Co
ELBERFELD
nur Wall 11-13
Das große Spezialhaus für Damen-u. Herren-Kleidung mit der sehenswerten Passage und den kleinen Preisen.

Bergisch Land

Nr. 120 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 23. Mai

Joachim Neanders 250. Todestag.

WG. **Düsseldorf**, 23. Mai. Seit der bekannte Dichter und Komponist geistlicher Lieder 30jährig am 31. Mai 1680 gestorben ist, sind 250 Jahre vergangen. Zweifellos nimmt die evangelische Kirche ebenso Gelegenheit, diesen Gedenktag zu begehen, wie sie den 200. Todestag am 31. Mai 1880 begangen hat. Damals ist an der alten, kurz nach dem Tode des frommen Dichters errichteten Neanderkirche in der Düsseldorfer Altstadt eine marmorne Bildnistafel Neanders angebracht worden. Außerdem haben in Düsseltal, da, wo Neander so häufig dachte und dichtete, gegen 2000 Menschen das Gedächtnis des Frühvollendeten gefeiert, indem sie unterrichtete und begeisterte Männer von ihm und seinem Werke erzählen hörten und indem sie seine Lieder sangen, vor allem das wuchtige „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". — Bekannt ist, daß der Theologe und Philologe Joachim Neander, 1650 in Bremen geboren, von 1674 bis 1679 zu Düsseldorf als Rektor der Lateinschule und überdies als Seelsorger wirkte und daß er, wenn ihm aus dieser seiner Tätigkeit Kummer und Sorgen erwuchsen, nicht selten ins damals noch einsame Düsseltal flüchtete, um wieder zu sich selbst zu kommen. Die schönsten seiner über 60 Lieder sind hier entstanden, während der Dichter (und Komponist) den grünen Wald durchwanderte oder in der Höhle oberhalb des Baches Rast hielt, die wie das ganze Talstück nachmals seinen Namen erhielt. Gestorben ist Neander in Bremen, glücklicherweise nicht, bevor er eine Sammlung seiner Lieder herausgeben konnte, von denen wir noch heutigen Tages nicht nur eine ganze Anzahl in den evangelischen Gesangbüchern gedruckt finden, sondern auch häufig und mit Freuden singen hören.

Ein mutiger Lebensretter.

WG. **Reviges**, 23. Mai. Der Schlosser Heinrich Reuter, der im vorigen Jahre unter Einsetzung des eigenen Lebens zwei Schulkinder, die beim Eislauf eingebrochen waren, rettete, hat nunmehr die Rettungsmedaille erhalten.

Wilhelm Momma †.

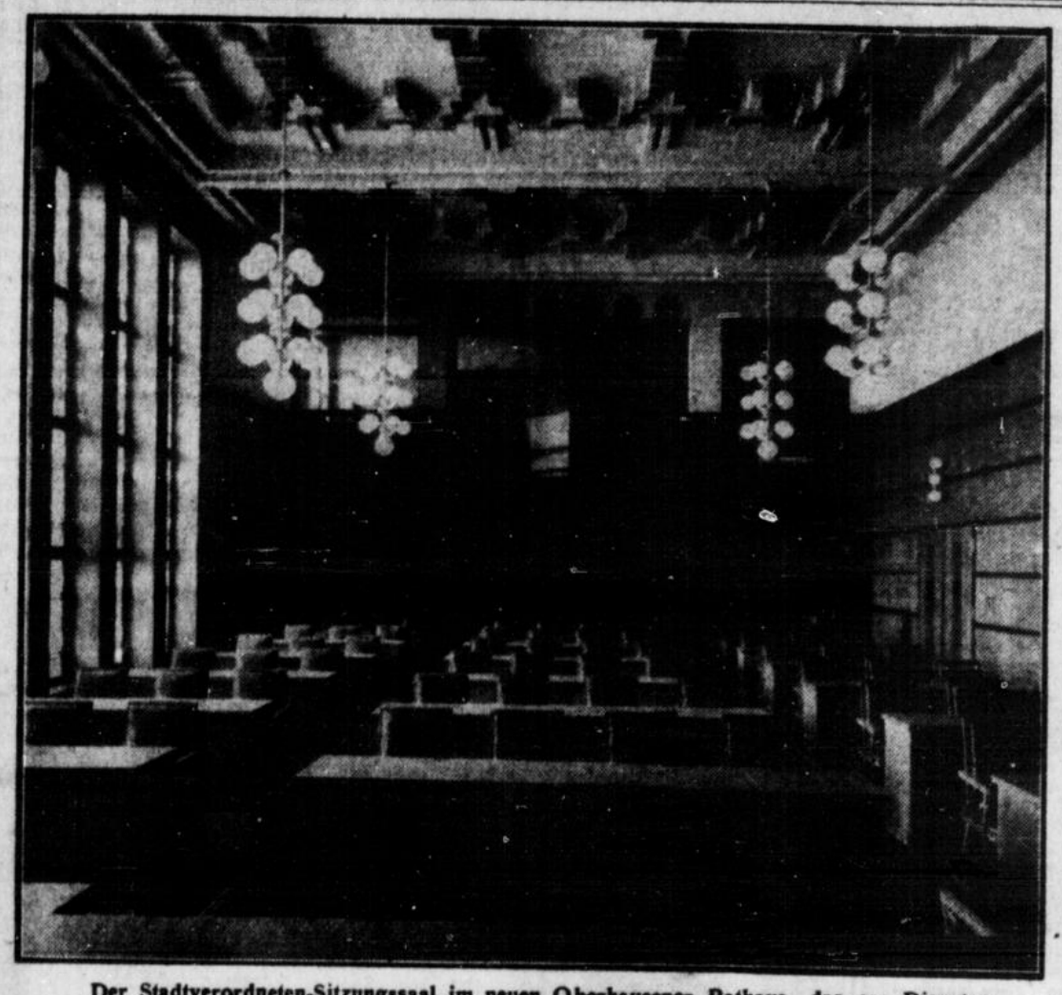
WG. **Velbert**, 23. Mai. Nach kurzer Krankheit starb in der vergangenen Nacht im Alter von 49 Jahren der Leiter der Evangelischen Schule am Berg, Rektor Wilhelm Momma. Mit ihm ist einer der beliebtesten und befähigsten Schulmänner Velberts aus dem Leben geschieden. Momma war 27 Jahre im Schuldienst der Stadt Velbert tätig. Seit 1921 leitete er als Rektor die Evangelische Schule am Berg. Auch schriftstellerisch hat er sich einen Namen gemacht. Noch vor wenigen Monaten erschien im Verlage des Lesevereins eine Sammlung seiner Heimaterzählungen. Um den Tod dieses beliebten Mannes trauert eine große Gemeinde.

Die Schwierigkeiten der Krankenkasse.

WG. **Velbert**, 23. Mai. Infolge der ungünstigen Wirtschaftslage hat sich die Ortskrankenkasse genötigt gesehen, eine vorübergehende Einschränkung der Familienhilfe eintreten zu lassen. In der gestrigen Ausschußsitzung wurde beschlossen, die bisher in voller Höhe gewährten kleineren und größeren Heilmittel nur noch bis zu 50 Prozent zu vergüten, ferner die Gewährung von Zuschüssen bei Heilverfahren für Familienangehörige in diesem Jahre nicht mehr zu gewähren. Die Beschlüsse treten am 1. Juni in Kraft.

Straßenbahn-Durchgangs-Verkehr wieder aufgenommen.

WG. **Solingen**, 23. Mai. Am Schlagbaum, dem Hauptkreuzungspunkt sämtlicher Straßenbahnen Groß-Solingens, der zugleich den Zentralpunkt für den Fahrverkehr der Autos und sonstigen Fuhrwerke bildet, mußte seit zehn Tagen jeglicher Durchgangsverkehr ruhen, seit Montag auch für die Straßenbahnen. Die Umgestaltung des Schlagbaums, die Höherlegung des dortigen Straßentiefpunktes und der gleichzeitige Einbau umfangreicher Gleisanlagen mit zahlreichen Kreuzungsweichen und -Brücken, machte die Verkehrssperre notwendig. Im Laufe des Donnerstags waren die Arbeiten, die in drei Wechselschichten vor sich gehen, soweit gefördert, daß die neuen, zunächst nur auf Betonblöcken lagernden Gleise in Richtung Zentral-Wald und -Gräfrath und Kullerstraße-Stöckerberg in Benutzung genommen werden konnten. Für diese Linien fällt jetzt das lästige Umsteigen weg. In Richtung Ohligs wird der Durchgangsverkehr zu Anfang der kommenden Woche für die Straßenbahn wieder aufgenommen werden können. Sobald die Gleisanlage fertig ist, beginnt die Höherlegung der Straße um einen halben Meter und die Neubefestigung des Kreuzungspunktes, der zur Sicherheit des Fußgängerverkehrs drei Verkehrsinseln erhält.



Der Stadtverordneten-Sitzungssaal im neuen Oberhausener Rathaus, das am Dienstag eingeweiht wurde.

Etatsberatung in Reviges

Die Auswirkung der Umgemeindung. — Erhöhung der Steuer-Zuschläge. — En-bloc-Annahme des Haushaltsplanes.

WG. **Reviges**, 23. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung führte Bürgermeister Hochstein zum Haushaltsplan u. a. folgendes aus: Der Etat ist außerordentlich ungünstig beeinflußt durch die Umgemeindungs-Aktion, die Reviges Gebietsteile wegnahm und die Stadt in den neuen Kreis einfügte. Die letzteren Auswirkungen sind allerdings nicht ganz so ungünstig, wie bei vielen anderen Gemeinden des früheren Kreises Mettmann. Der Verlust des Ueberschußgebietes an Wuppertal macht sich allerdings finanziell

sehr stark bemerkbar

durch erhebliche Steuerausfälle. Auch sonst sind dadurch bei allen Kapiteln des Etats erhebliche Ausfälle festzustellen, die insgesamt jährlich 40 000 RM. ausmachen. Ohne die Umgemeindung wäre Reviges aller Voraussicht nach mit den alten Steuersätzen ausgekommen. Dies wird der Bezirksausschuß im Auseinandersetzungsverfahren mit Wuppertal unbedingt beachten müssen.

Für das nächste Jahr sehe ich ziemlich schwarz in die Zukunft. Die Arbeitslosigkeit macht sich steuerlich und im Wohlfahrtsetat stark bemerkbar. Wir rechnen aber unbedingt damit, daß das Schiedsgericht in Düsseldorf uns den

von der Stadt Wuppertal geforderten Ausgleich von rund 40 000 RM. bewilligen wird,

da sonst die Finanzlage der Stadt katastrophal werden würde.

Die Finanzkommission schlägt folgende Steuererhöhungen vor: Grundvermögenssteuer von 225 auf 265 Prozent, Gewerbeertragssteuer von 450 auf 535 Prozent, Lohnsummen-Steuer von 1250 auf 1700 Prozent.

Der Bürgermeister wies noch darauf hin, daß es erforderlich sei, möglichst bald wieder Summen für einen Rücklagefonds in den Etat einzusetzen. Die sei eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtverwaltung und Stadtverordneten, um in ungünstigen Jahren durch Ausgleich weitere Steuererhöhungen vermeiden oder in erträglicher Höhe halten zu können. Solch ein Fonds wäre eine

Selbstversicherung der Bürger gegen Steuererhöhungen.

Daraufhin wurde der ordentliche Etat samt der Steuerumlage en bloc gegen die Stimmen der beiden Linksparteien angenommen. Lediglich die 20prozentige Filialsteuer wurde für dieses Jahr abgelehnt.

Beim außerordentlichen Haushaltsplan lehnten die Kommunisten die Nachklär-anlage des Ruhrverbandes ab, weil der Ruhrverband der Stadt eine einwandfreie Anlage garantiert habe. Auch die Herrichtung des Bahnhofsvorplatzes wurde abgelehnt. Anstelle des Umsteigeplatzes in Tönisheide solle die Heider- und Blumenstraße in Ordnung gebracht werden. Auch die SPD. sprach sich gegen den Bahnhofsvorplatz aus. Das Zentrum übte ebenfalls

Kritik an der Kläranlage des Ruhrverbandes.

Man habe auch jetzt noch keine 100prozentige Sicherheit, daß die neue Kläranlage auch richtig funktionieren werde. Die Verwaltung müsse alles versuchen, um die Beiträge an den Ruhrverband herabzudrücken. Der Bürgerblock gab der Hoffnung Ausdruck, daß die neue Kläranlage endlich einmal einwandfrei arbeiten werde.

Der Gruß an die neuen Mitbürger.

WG. **Heiligenhaus**, 23. Mai. Zu Beginn der gestrigen Gemeinderatssitzung machte Bürgermeister Scheiper Mitteilung von der vollzogenen Umgemeindung zwischen Heiligenhaus, Hösel und Laupendahl. Er entbot den neuen Mitbürgern einen herzlichen Willkommengruß und betonte in bezug auf die neuen Gebiete, daß ihnen die nötige Beachtung geschenkt werde und daß durch entsprechende Wegeaufschließung dafür gesorgt werden solle, daß auch die neuen Gebiete eine glückliche Entwicklung zu nehmen vermöchten.

Ein rabiater Bursche.

WG. **Velbert**, 23. Mai. Zu einem heftigen Kampfe zwischen einem Polizeibeamten und einem rabiaten Burschen kam es am Mittwochabend. Der Polizeibeamte wurde plötzlich ohne Grund von dem Fremden angegriffen und tätlich beleidigt, so daß der Beamte genötigt war, sich zur Wehr zu setzen. Es kam zu einem Handgemenge, wobei die Kleider in Fetzen vom Körper gerissen wurden. Schließlich gelang es dem Beamten, den Angreifer durch einen Hieb mit dem Seitengewehr kampfunfähig zu machen und zur Wache zu bringen. Hier tobte er weiter, so daß er schließlich gefesselt werden mußte.

Der Kampf um den Haushalts-Plan in Schwelm.

Nach 3¼stündiger Sitzung einstimmige Ablehnung des Etats.

WG. **Schwelm**, 23. Mai. Schwelm, das früher immer so stolz auf seine solide Wohlhabenheit war, ist in tiefe Schulden geraten. Die Schuldenverwaltung nimmt nach dem vorliegenden Etat eine Ausgabe von 608 000 Mark in Anspruch; im vorigen Jahr waren es 361 000 Mark und vor zwei Jahren 301 000 Mark.

Die Schuldenlast hat sich in zwei Jahren verdoppelt.

Der Wohlfahrtsetat beläuft sich auf mehr als 750 000 Mark. Davon bezahlt allerdings der Kreis 70 Prozent. Zu berücksichtigen ist dabei aber die ungeheuere Erhöhung der Kreisumlage. Der Abschnitt „Allgemeine Verwaltung", der mit 674 000 Mark Ausgaben belastet ist, sieht 545 500 Mark für die persönliche Verwaltung vor. Auch die Schulen verursachen große Ausgaben.

In der gestrigen Sitzung sahen die Herren die einzelnen Positionen des Etats durch und schüttelten resigniert die Köpfe über das unerfreuliche, beinahe trostlose Bild. Die Vertreter des Handwerks riefen: „Mit der unsinnigen einseitigen Steuerbelastung muß endlich Schluß gemacht werden!"

Der Bürgermeister erstattete den Verwaltungsbericht und ging auf die Hauptereignisse des Jahres 1929 ein, das im Zeichen der kommunalen Neugliederung im Westen stand.

Der Stadtverordnete Freimann (Sozialdemokrat) stellte Antrag auf Schluß der Debatte und schlug vor, die Fraktionsführer sollten zehn Minuten mit dem Bürgermeister eintreten, um endgültig zum Etat Stellung zu nehmen. Nach Wiedereinritt teilte der Vorsitzende mit, daß

eine Annahme des Etats nicht zu erreichen

sei, auch keine Abänderung. Er schlage deshalb vor, den Haushaltsplan abzulehnen. Die Ablehnung geschah dann einstimmig.

Schlägerei in einer Versammlung.

WG. **Gevelsberg**, 23. Mai. Zu schweren Ausschreitungen kam es hier gestern abend anläßlich einer Versammlung der Nationalsozialisten. Unter den 700 Besuchern befanden sich etwa 200 Kommunisten, die den Redner, Stadtv. Ripke aus Wuppertal, durch lärmende Zurufe unterbrachen und schließlich auf ein mit einem Taschentuch gegebenes Zeichen auf das Rednerpult stürmten. Es kam zu einer Schlägerei, doch gelang es schließlich dem anwesenden Saalschutz und der Polizei, die Ruhestörer zu entfernen. Die Polizei wurde mit Steinwürfen empfangen und gab verschiedentlich Schreckschüsse ab. Bei einigen verhafteten Kommunisten wurden Stich- und Hiebwaffen beschlagnahmt.

Wetterbericht.

Freitag, den 23. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	763.0	NO schwach	bewölkt	15
Hamburg	763.8	ONO leicht	heiter	15
Swinemünde	764.5	O leicht	heiter	15
Danzig	766.3	OSO leicht	bedeckt	13
Aachen	760.5	NO leicht	klar	11
Frankfurt-M.	760.0	NO schwach	klar	12
Hannover	763.2	ONO leise	heiter	12
Berlin	763.2	NO leicht	zieml. heiter	15
Breslau	762.8	OSO schwach	heiter	15
München	757.7	NO leicht	zieml. heiter	11
Zugspitze *)	—	OSO schwach	Schnee	-5
Brocken *)	—	—	heiter	7
Kahler Asten	—	O mäßig	heiter	10
Villsfingen	761.1	NO mäßig	klar	12
Brüssel	760.2	NO schwach	klar	12
London	764.0	NNO mäßig	bewölkt	11
Yarmouth	764.5	NO frisch	heiter	11
Plymouth	765.1	N frisch	zieml. heiter	9
Paris	759.3	NNW leise	bedeckt	12
Toulouse	761.4	WSW mäßig	heiter	14
Madrid	761.1	still	bedeckt	14
Zürich	758.3	WNW leicht	Regen	11
Genf	758.5	SW leicht	Regen	11
Lugano	759.1	NO leicht	Regen	13
Genua	757.7	NNO mäßig	bewölkt	13
Rom	757.8	SO frisch	bedeckt	19
Messina	758.7	NW schwach	bedeckt	19
Wien	761.9	OSO leise	bedeckt	15
Budapest	763.3	N leise	klar	15
Warschau	761.8	NNO leise	Regen	10
Kopenhagen	768.3	O leise	zieml. heiter	11
Stockholm	771.9	still	bedeckt	11
Havaranda	765.5	SO leise	klar	16

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.6	761.2	760.4
Temperatur	16.2	13.6	12.5
Wind	NNO leise	N leicht	N schwach
Wetter	bedeckt	ziemlich heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 3.3 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 18.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 9.0

Wetteraussichten bis Sonntag:

Heiter und meist trocken. Neigung zu leichten örtlichen Gewittern, Temperaturen ansteigend.



Schon die Namen

der verschiedenen Hautunreinheiten wie Pickel, Mitesser, Hautfinnen, Knötchen u. s. w. sind unästhetisch. Ebenso unästhetisch wirkt ein sonst schönes Gesicht, welches dadurch verunstaltet ist. Darum versäumen Sie nicht, nur

Obermeyer's

HERBA-SEIFE und HERBA-CREME

zu verwenden, welche alle diese Hautübel in Kürze beseitigen.
Herba-Seife und Herba-Creme, der Wettermantel für Ihr Gesicht.

Herba-Seife rote Packung 65 Pfg., schwarze Packung (30% verstärkt) Mk. 1.—, Herba-Creme festfrei 60 Pfg. und 85 Pfg., fetthaltig 60 Pfg. und 85 Pfg.

Gandhis Schicksal als Symbol für Indien.



Nach der Verhaftung Gandhis, des indischen Freiheitskämpfers, veranstalteten seine Anhänger zahllose Protestversammlungen und Demonstrationszüge, bei denen eine lebensgroße Nachbildung Gandhis vorangeführt wurde. Der Mund der Puppe war mit einem Tuch verbunden, um die Knebelung des indischen Volkes durch die Engländer symbolisch zum Ausdruck zu bringen.

Weshalb Aussageverweigerung?

Die Natlib. Korrespondenz schreibt:

In der letzten Zeit ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß im Preußischen Statistischen Landesamt Angestellte aus parteipolitischen Gründen abgebaut worden sind. Aus diesem Grunde klagte vor dem Arbeitsgericht Berlin eine Reihe wissenschaftlicher Hilfsarbeiter gegen das Preußische Statistische Amt. Als Zeugen waren der Personalreferent des Preußischen Landesamtes Regierungsrat Dr. Kassau, ferner Regierungsdirektor Dr. Glöckner und Herr Posner, letzterer „zur besonderen Verwendung beim Personalreferenten" tätig, geladen. Die Klage wurde abgelehnt und zwar hauptsächlich deshalb, weil das Preußische Innenministerium die Aussagegenehmigung in wichtigen Punkten verweigert hatte! Diese Aussageverweigerung bezog sich insbesondere auf die Frage, ob dem Amt im allgemeinen Listen der Mitglieder der einzelnen Gewerkschaften vorgelegen haben, ob mit Hilfe der Amtsleitung Parteiagitation betrieben worden sei und ob die rege Tätigkeit der im Statistischen Landesamt bestehenden sozialistischen Arbeitsgemeinschaft seitens der Leitung unterstützt werde. Es muß höchst eigentümlich berühren, daß das Preußische Ministerium des Innern die Aussagegenehmigung für solche Fragen verweigert hat! Dem Ministerium müßte umgekehrt daran gelegen sein, eine Klärung der ganzen Frage herbeizuführen, zumal dem Preußischen Statistischen Landesamt öffentlich in der Presse parteipolitische Einseitigkeit und besondere Berücksichtigung sozialistischer Angestellter vorgeworfen worden war, und zwar z. T. in sehr scharfer Form. Besonders interessant war die Vernehmung des Zeugen Posner, der gefragt wurde, ob Artikel im „Vorwärts", die offen zur „Säuberung" des Preußischen Landesamts aufgefordert hatten, von ihm stammten. Sofort berief er sich bei dieser ihm anscheinend unangenehmen Frage auf die von Amts wegen angeordnete Schweigepflicht. Er verweigerte auch die Aussage über Beratungen mit Herrn Dr. Kassau in dessen Privatwohnung über vorzunehmende Entlassungen. Dabei muß man wissen, daß sowohl Posner wie Kassau führende S.P.D.-Mitglieder sind. Der Herr Preußische Minister des Innern wird sich nicht wundern dürfen, wenn die Oeffentlichkeit nun erst recht annimmt, daß sie ohne die befohlene Aussageverweigerung sehr interessante Dinge über die Herrschaft des Parteibuches zu hören bekommen hätte.

Amerikanisierter Benediktiner-Likör.

Die heimgekehrten Mönche erzeugen Apfelwein.

In Frankreich wird jetzt mit einem Likör namens „Arome Benedictine" Reklame gemacht, der nur sechs Prozent Alkohol enthält, also nur die Hälfte eines leichten Weines — aber ein richtiges Aroma hat. Seine Hersteller glauben, daß dieser Likör nicht gegen die Vorschriften des amerikanischen Prohibitionsgesetzes verstoße und auch in Amerika eingeführt werden könne. — Der Benediktiner wird heute nicht mehr von den Mönchen des Ordens des heiligen Benedikt hergestellt. Nach der Trennung von Kirche und Staat wurde ihre berühmte Abtei Fecamp, wo sie den uralten Likör größtenteils herstellten, einer Aktiengesellschaft verkauft, die heute nach dem alten Rezept arbeitet. Nun, da die Benediktiner nach Frankreich zurückkehren durften, haben sie sich in den Ruinen von St. Wandrille im Seine-Tal niedergelassen. Im alten, efeumsponnenen Kloster aus dem 14. Jahrhundert werden die 60 Mönche, die Anfang Mai angekommen sind, statt ihres alten Likörs den goldenen Apfelwein der Normandie erzeugen.

Ein sechsfacher Meineidsprozeß

Der Königshovener Bürgermeister und fünf weitere Angeklagte vor dem Schwurgericht.

WB. Köln, 22. Mai 1930

In die Zeit der englischen Besatzung und der Lebensmittelzwangsbewirtschaftung führt die für heute und die folgenden Tage vor dem Kölner Schwurgericht anberaumte Verhandlung zurück, aus der der Techniker Arnold Vahsen Rehabilitation für eine 1922 erhaltene Gefängnisstrafe von einem Jahre erhielt. Die Vorgeschichte dieses Prozesses haben wir vor einiger Zeit bereits eingehend geschildert. Der Landrat des Kreises Bergheim, Steger, hatte 1921 gegen Vahsen eine Beleidigungsklage anhängig gemacht, weil dieser dem Bürgermeister von Königshoven im Kreise Bergheim, Struben, und der Gemeindeverwaltung den Vorwurf gemacht hatte, daß dort Lebensmittel verschoben und nicht verteilt, Beamte bestochen und Leute, die sich gegen diese Zustände auflehnten, durch deutsche Beamte der englischen Besatzung ausgeliefert würden. Dadurch, daß der Bürgermeister und die Beamten im Termin in Bergheim unter Eid die ihnen vorgeworfenen Verfehlungen bestritten, mißlang Vahsen damals der Wahrheitsbeweis; er wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer in Köln erhöhte dieses Urteil 1922 auf ein Jahr Gefängnis, das Vahsen von April 1924 bis 1925 abgesessen hat.

Zwischendurch jedoch schon bekam die Angelegenheit einen anderen Anstrich. Ein von Vahsen gestellter Zeuge, der im Termin in Bergheim nach der Eidesleistung der Beamten wegen Meineids festgenommen worden war, wurde 1923 freigesprochen. Zwei Frauen, die bei der Verhandlung in Bergheim beschworen hatten, als Leiterinnen der Lebensmittelverteilungsstelle keine Lebensmittel verschoben zu haben, wurden 1926 vom Erweiterten Schöffengericht in Köln wegen Falscheides zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. Daraufhin wurden auch die übrigen Eide aus dem Verfahren gegen Vahsen auf ihre sachliche Richtigkeit hin nachgeprüft mit dem Ergebnis, daß sich heute vor dem Kölner Schwurgericht der 60jährige Bürgermeister Johannes Struben aus Königshoven, die Ehefrau Kordula Berrenbaum, der Bäcker Heinrich Schmitz, der Verwaltungsgehilfe Anton Büllesfeld, die Ehefrau Augusta Wolff, geb. Zimmermann (frühere Bürgermeistersekretärin) und der Amtsgehilfe Heinrich Lomanns wegen Meineides zu verantworten haben.

Die Verhandlung, die auf mehrere Tage berechnet ist, begann mit der Vernehmung des Angeklagten Bürgermeisters Struben, der in seinen umfangreichen Ausführungen zunächst auf den Vorwurf einging, Deutsche an die englische Besatzung ausgeliefert zu haben. 1919 habe bei einem ihm gemeldeten Hühnerdiebstahl ein zufällig anwesender englischer Offizier von sich aus mit Haussuchung und späterer Verhandlung vor dem englischen Kriegsgericht eingegriffen. Vahsen habe diesen Vorgang aber aus Haß gegen ihn so verdreht, als ob er, der Bürgermeister, dieses Eingreifen veranlaßt habe. Dieser Haß sei zurückzuführen darauf, daß er seiner Tochter den Umgang mit Vahsen untersagt habe. Dann habe Vahsen zu einer großen Protestversammlung gegen die „Schiebungen auf dem Bürgermeisteramt" eingeladen, worüber er pflichtgemäß in seinem allwöchentlichen Bericht an den englischen Kreisdelegierten über die Stimmung in der Bevölkerung habe Mitteilung machen müssen. Dem Befehl des Kreisdelegierten, diese Versammlung abzusagen, sei Vahsen nur insofern nachgekommen, als er sie nur in kleinem Rahmen in seinem Hause durchführte. Pflichtgemäß habe er dem Kreisdelegierten auch darüber Meldung machen müssen. Daraufhin sei Vahsen festgenommen worden. Einige Tage später sei die Mutter Vahsens bei ihm vorstellig geworden und habe ihn in Gegenwart von Büllesfeld und der Sekretärin Zimmermann gebeten, für ihren Sohn einzutreten. Später habe Frau Vahsen dann behauptet, der Bürgermeister habe dafür die Zurückziehung einer Privatklage Vahsen/Struben verlangt. Dabei habe er erst beim Kreisdelegierten von dieser Privatklage etwas erfahren, als er sich bei diesem für Vahsen verwandt habe. Ueber die Butterverteilung will Bürgermeister Struben sich in keinem der bisherigen Prozesse geäußert haben, sondern lediglich einmal einen Aktenauszug vorgelegt haben mit der Feststellung, daß er Frau Somanns die Butterverteilungsstelle entzogen habe. In einem Falle seien 24 Pfund Landbutter in siebzehn Wochen nicht verrechnet worden und diese Fehlmenge als natürlicher Wiegeschwund bezeichnet worden.

Die übrigen Angeklagten machen keine wesentlichen Mitteilungen, bestätigen vielmehr im großen und ganzen die Aussagen des Bürgermeisters.

Geheimer Regierungsrat Dr. Ernst Wollenberg.



der frühere Verwaltungsdirektor der Berliner Universität, Vorsitzender der Preußischen Sachverständigenkammern für literarisches, musikalisches, gewerbliches, künstlerisches und photographisches Urheberrecht, vollendet heute, am 23. Mai, sein 70. Lebensjahr.





SELBSTVERSTÄNDLICH
OHNE MUNDSTÜCK

„Seit wann rauchst Du eigentlich ohne Mundstück, Helga? Das ist wohl die große Mode?"

„Mit der Mode hat das garnichts zu tun, lieber Edgar. Du solltest doch wissen, daß wirklich gute, feine Cigaretten immer ohne Mundstück sind. Warum? Ja, hast Du denn nie unmittelbar nach einander eine Cigarette mit Mundstück und eine Atikah Auslese geraucht? Selbst wenn die mit Mundstück weit teurer sein sollte, wirst Du den Unterschied sofort merken – das Mundstück gibt einen häßlichen Beigeschmack, der das Aroma verdirbt."

In der bequemsten Packung die beste Cigarette

6 PF.

ATIKAH

Ein menschliches Chamäleon.

Die Londoner Aerzte zerbrechen sich seit einiger Zeit über einen sonderbaren Fall den Kopf, und zwei medizinische Zeitschriften widmen der Angelegenheit längere Betrachtungen. In einem großen Londoner Spital wird derzeit von einem ganzen Stab von Aerzten ein holländischer Matrose beobachtet, der die seltsame Eigenschaft hat, daß seine Hautfarbe sich täglich zweimal ändert. Zu einem bestimmten Zeitpunkt schwärzt sich plötzlich seine Haut und geht vom Dunkelbraun schließlich ins Pechschwarze über. Er ähnelt vollkommen einem Neger. Dieser Zustand dauert allerdings nur einige Stunden. Dann wird die Haut heller und der Matrose verwandelt sich wieder in einen Kaukasier mit weißer Haut.

In der Tierwelt kommen wohl Beispiele für den Farbenwechsel der Haut vor. Am geläufigsten ist wohl das Beispiel des Chamäleons, dessen Farbenwechsel von Zoologen eingehend studiert und sowohl in seinem Verlauf, wie in seinen Ursachen bekannt ist. Bei diesem Tier hängt diese seltsame Eigenschaft mit der Beschaffenheit der Pigmentzellen zusammen. Die Aerzte können vorläufig den Fall des Matrosen nicht erklären. Es steht nur fest, daß der Hautfarbenwechsel bereits der zweite Fall ähnlicher Art ist. Im Jahre 1913 wurde in der medizinischen Klinik bei einem Schotten, der sich viele Jahre hindurch in Transvaal aufgehalten hat und schließlich nach England zurückgekehrt war, eine ähnliche Erscheinung beobachtet. Dieser seltsame Farbenwechsel der Haut scheint keine Krankheit zu sein, denn der holländische Seemann, so gut wie seinerzeit der Schotte, fühlt sich vollkommen wohl und wird aus dem Fonds eines wissenschaftlichen Forschungsinstituts dafür bezahlt, daß er vorläufig in dem Londoner Spital verbleibt und sich von den Aerzten untersuchen läßt.

Wieder ein Auto in den Rhein.

WB. Koblenz, 22. Mai. Bei dem Auto eines Arztes aus Rheinbreitbach, das am Unkeler Rheinufer wartete, solange der Arzt in der Stadt Besuche machte, war die Rücksteuerung eingeschaltet, so daß der Wagen sofort zurücksetzte und in den hochgehenden Rhein fuhr, als der Arzt mit seiner Frau, die in dem Wagen auf ihn gewartet hatte, weiterfahren wollte. Der Arzt hatte die Geistesgegenwart, sofort die Wagentür aufzureißen, so daß es seiner Frau, die bereits mit halbem Körper im Wasser war, gelang, sich frei zu machen. Das Auto überschlug sich und konnte erst nach mehrstündigen Bemühungen aus dem Wasser herausgeholt werden.

Günstige Entwicklung des Bades Aachen.

WB. Aachen, 22. Mai. Der Verkehrsdezernent der Stadt Aachen, Beigeordneter Dr. Scheuer machte in einer Pressekonferenz Angaben über die Entwicklung des Bades Aachen in diesem Jahre und konnte dabei die erfreuliche Feststellung machen, daß in den letzten Monaten die Frequenzziffer ganz gewaltig in die Höhe geschnellt sei. In den ersten vier Monaten wurden 120 367 Übernachtungen gezählt, das sind rund 8000 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Gäste, die die Kurabgaben bezahlten, hat sich in der gleichen Zeit von 2?? auf 616 erhöht, also beinahe verdreifacht.

Reichsfinanzminister Moldenhauer in Godesberg.

Kommunalpolitische Tagung der Deutschen Volkspartei.

WB. Godesberg, 23. Mai. Wie bereits mitgeteilt, hält am kommenden Sonntag, 25. Mai, die Kommunalpolitische Vereinigung der Deutschen Volkspartei in der Rheinprovinz unter Leitung von Oberbürgermeister Professor Dr. Most in der „Redoute" zu Godesberg ihre fünfte Jahrestagung ab. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer spricht über „Die Finanzreform und die Gemeinden", Stadtverordneter Dr. Regh (Köln) über „Die junge Generation und die Kommunalpolitik". Wie immer wird die Tagung geschlossen durch ein gemeinsames Essen und einen gemeinsamen Ausflug nach Rolandseck.

Luise Remling
Eugen Bischoff
Verlobte.

Vohwinkel, Kirchstr. 1. — 25. Mai 1930. — Elberfeld, Brillerstr. 142.

Statt Karten.

Suse Mann
Willy Härtel
Verlobte.

Wuppertal-Elberfeld (W.-Rathenaustr. 38), im Mai 1930.
Kein Empfang.

Herta Heller
Hans Polhaus
Verlobte.

Velbert, Burgstr. 11 — Barmen, 24. Mai 1930. — Barmen, Heckinghauserstr. 10.

Statt besonderer Anzeige.

Ein treues Menschenherz hat aufgehört zu schlagen.

Am 21. Mai, mittags 1 Uhr, entschlief zu Jena, wo er auf Besuch weilte, sanft und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Sohn, Bruder und Schwager

Max Schumann

im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Arminiusstr. 9), Jena, Sondershausen, Hamburg, Halle, Frankenhausen, Milspe, den 23. Mai 1930.

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Dragoner-Verein, Elberfeld.

Einer der Letzten von Mars-la-Tour.

Am 21. Mai starb unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender

Kamerad Wilh. Wolter

Veteran von 1870—71

im hohen Alter von 84 Jahren.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten.

Die Beerdigung findet am Samstag 24. Mai, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Die Mitglieder versammeln sich im Vereinslokal, Kamerad Lody, Friedrichstr. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 8¼ Uhr verschied nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Julius Stein
Anna geb. Klenzing

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Neviandstr. 51), Barmen, Antwerpen, den 22. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag 24. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k4067

Familien-Anzeigen

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-
und
Todes-
Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste nach langem, schwerem, mit unsagbarer Geduld ertragenem Leiden unseren guten, treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Herrn

Arnold Brass

im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld, Kölnerstraße 44.

Die Beerdigung findet am Montag 26. Mai, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Hochstr. aus statt. *

Jesaja 43, Vers 1.

Nach Gottes unerforschtem Ratschluß wurde uns heute meine innigstgeliebte Frau, meine herzensgute Mutter, unsere Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adolf Buschhaus
Aenne geb. Rötelmann

nach kurzem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod genommen. Ein liebevolles Herz hat aufgehört zu schlagen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Buschhaus
Kurt Buschhaus.

Barmen (Scheurenstr. 20), 21. Mai 1930.

Die Beerdigung findet statt am Tage der Vollendung ihres 40. Lebensjahres, Montag 26. Mai 1930, nachm. 3,45 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus. *
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unserer geliebten Mutter erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren **herzlichsten Dank** aus.

Geschwister Giese.

Wuppertal-Elberfeld, 23. Mai 1930.

k4067

Statt besonderer Anzeige.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir allen Beteiligten unsern aufrichtigsten Dank.

Familie Carl Brüninghaus.

Wuppertal-Barmen, den 22. Mai 1930.

7596a

Heute morgen gegen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Karl Freitag

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Karl Freitag
Gustel geb. Schumacher, verw. Vorberg
Anneliese Freitag
Helmuth Vorberg
Herberth Vorberg
Emmi Kröner.

Wuppertal-Elberfeld (Cronenbergerstr. 101), 22. Mai 1930.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet am Montag 26. Mai, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Nachruf.

Am 22. Mai 1930 verschied nach langem, schwerem Leiden der

Oberzollsekretär i. R.

Herr Karl Freitag

im Alter von fast 61 Jahren.

Der Verstorbene hat sich durch seine Arbeitsfreudigkeit, sein vornehmes, ehrenhaftes und heiteres Wesen unser aller Anerkennung erworben. Er wird uns allezeit in guter Erinnerung bleiben. k4219

Die Beamten und Angestellten des Hauptzollamts-Bezirks Wuppertal.

Sei helf kaufbe

Totell
Schirmfabrik
Elberfeld
Königstr. 5
Alle Reparaturen
Überzieher

Reparatur
an
Uhren und Goldwaren
bill. und Garantie
Walter Giebert
Uhrmachermeister
E. Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr. 13

Matratzen
abzugeben.
W. Rathenau
Elberfeld.

Aus der Fabrik direkt an Private.

Was wir Ihnen bieten ist staunenswert.
Direkter Bezug aller Stoffe.
Direkter Verkauf an die Verbraucher.
Geringste Geschäftsspesen.
Verkauf nur gegen Barzahlung, begründen unsere ganz besondere Leistungsfähigkeit.

Herren- und Burschen-Kleiderfabrik

Heinemann Stern

Elberfeld
Moltkestraße 24 — **Verkauf nur I. Etage**
der Hauptpost gegenüber 1443



Ein Besuch unserer **Möbel-Ausstellung** *bringt die Erfüllung Ihrer Wünsche.*

Die schönsten Modelle neuzeitlicher
Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Wohnsalons und Küchen
in Eiche und Edelhölzern, kaufen Sie jetzt zu sehr niedrigen Preisen.

Rolfsmeyer

256b *Das größte Möbelhaus am Platze.*
6-Etagen-Ausstellung

Das schönste und hellste Geschäft

Ültzen

Woolworth-Haus, Elberfeld
Das führende Spezial-Geschäft



Mantel-, Kostüm-Stoffe,
Anzug-, Paletot-Stoffe,
Seiden, Musselin, Tweed
geschenkt billig!

b408

Nirwana-Rasierklingen
zu M. 2.50 p. Dtz. od. M. 0.25 p. Stck.
Trumpf - Rasiermesser
zu M. 4.- u. M. 6.- mit 10jähr. Garantie
bürgen f. zartes u. sauberes Rasieren!
Nur die Qualität bestimmt den Preis!
C. A. Lüfters Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4.**
Rasiermesserhohlschleiferei. a180



Wie neu
wird
Ihr Anzug
Ihr Mantel
Ihr Kleid
wenn Sie ihn bei uns chemisch reinigen lassen. - Preis inkl. Bügeln
Mk. 3.- b407
Sämtl. Reparatur., Änderungen billig. Anzug bügeln 2.—, Hose bügeln 0.80.
Amerik. Dampf-Bügel-Anstalt
Elbf., Heubruch 10. Tel. 250 26. Abholen. Zustellen kostenlos.
ADA

In der Wiederholung
liegt die Stärke der Zeitungsanzeige. Immer wieder muß Ihr Angebot dem Leser vor Augen geführt werden, dann haben Sie Erfolg.



Frühling = neue Kleidung
das eine bringt das andere
Auf bequeme Teilzahlung!
Hochmoderne
Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung
Damenmäntel 27, 48, 64, 75, 85, Herrenanzüge 45, 69, 88, 95, 120 M.
Damenkleider in Seide u. Wolle, Stoffe, Wäsche, Schirme usw.
Grah Elberfeld Wasserstr. 10, a. d. Hofaue

Schuh-Alpern
Elberfeld.
Herzogstr. 7
Große Auswahl sämtlicher
Schuh-waren
beste Qualitäten, billigste Preise.
b136

Matulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50



Trau- u. Verlobungs-Ringe
In allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von Mark **16.-** an
Modernste Formen.
Paul Söngen, Elberfeld
Kerstenplatz 1

Heimkünstler-Werkstätten
Frieda Möbius, Elb., Bahnhofstr. 46, Tel. 3632

liefern Maßschnitte, schneiden Stoffe zu, reihen bis zur Anprobe, damit Sie ohne Mühe Ihr Kleid selbst fertig nähen können

---

Anzeigen jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Schwarze und schwarz-weiße **Schirme**
Neubezüge, Umänderungen, Griffe wechseln schnell, billig, gut. Schwarz-weiß im Spezialfenster ausgestellt bei
Genck am Neumarkt Wuppertal-Elberfeld.
b194

Das Stadtgespräch
sind
Hamms billige Preise
Von nah und fern kamen die Käufer, staunten und konnten sich nicht denken, wie Hamms so billig verkaufen können.
Waren Sie schon bei uns?
Können Sie sich zu Hamms Preisen Kleider und Mäntel selbst anfertigen!?
Nein!
Ab morgen, Samstag
Reklame-Verkauf
Herr.-Anzüge 19.75, 29.75, 39.75, 48.- u. höh.
Herren- und Kinder-Hosen
. . . 1.75, 2.90, 3.98, 4.90, 6.50 und höher.
Lüster- und Leinen-Joppen
. . . . 2.75, 3.90, 4.90, 6.75, 8.50, 9.75.
Damen-Kleider 1.98, 3.50, 6.90, 9.75, 12.75.
Damen-Mäntel 6.90, 9.75, 12.75, 24.—, 36.—.
Regen-Mäntel von 9.75, 12.75, 17.50, 24.—.
Wir können nur einen Teil unserer —— Riesenauswahl ausstellen. ——
Beachten Sie morgen unsere billigen Preise in unserer Passage.
HAMM
Barmen, Wertherstr. 44
77b



Wein ist gut vom Vater Rhein –
Kaffee muß von Kikuth sein!

Ja, der Sonnenschein



er leuchtet und wärmt — aber er zeigt auch unbarmherzig, was an der Kleidung schadhaft und unmodern ist. Neue, moderne, leichte Sommerkleidung; das ist jetzt die Losung.

Hätten Sie gern die Wahl unter hunderten von Mänteln? Kaufen Sie gern ein Kleid, um das Ihre Freundin Sie beneidet? Sollen Ihre Strümpfe feiner, edler und dabei dauerhafter sein als gewöhnliche? Freudenberg dachte an alle Ihre Wünsche!

Für den Sonnenschein



heißt der Großverkauf, der sie erfüllen wird. Jede Abteilung hält besonders Schönes, besonders Preiswertes für Sie bereit, damit Sie sich schön und preiswert einkleiden können —

für den Sonnenschein



Einige Preise — echte Sonnenschein-Preise — finden Sie morgen in der großen Anzeige von

Freudenberg

Die Flucht nach Unbekannt

ROMAN VON KURT HEYNICKE

(Schluß.)

Im Grunde ist sie es, der ich dankbar sein muß, überlegt der „alte Fritz" ruhig. Sie hat meine Pläne befördert, ohne es zu wissen. Irene ist sehr vernünftig. Customers Sonne steht im Zenith ihres Wohlwollens. Die Scheidung ist nahe. Das alles wollte ich ja. Nie aber wäre das so gekommen, wenn sich Gardener nicht in die Scheer — ausgerechnet in meine Sekretärin — verliebt hätte."

Er steht auf, lacht, streckt der Scheer die Hände entgegen und sagt: „Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück. Selbstverständlich können Sie gehen, wenn Sie wollen. Von dieser Minute ab sind Sie Privatperson. Eigentlich muß ich Ihnen dankbar sein. Jawohl, dankbar, denn — na —" er bricht ab und lacht verlegen.

Sie lacht mit und freut sich, ihm sagen zu können: „Ich wußte ja, daß wir in bestem Einvernehmen auseinandergehen würden."

„Mit einem prächtigen Zeugnis", kichert er.

Sie drücken einander immer noch die Hände. Dann geht die Scheer.

Als sie fort ist, kommt Besinnung über Gerwing. Soll ich, denkt er, diese famose Neuigkeit Irene schreiben. Zwar hoffe ich, daß Customer nicht mehr ausläßt, aber ihre Launen stehen jenseits aller Berechnung. Ich werde mich hüten, auch nur ein Wort verlauten zu lassen, entschließt er sich. Er ist übrigens mit dem Gang der Dinge nicht unzufrieden und sein Glückwunsch an Elisabeth kommt aus aufrichtigem Herzen.

*

Die Scheer hat nun freie Zeit, sie will mit Matthias zusammen sein und hat deshalb jede berufliche Bindung gelöst. Sehr entsetzt ist die alte Frau Scheer, als ihr Kind am nächsten Tag nicht ins Büro geht. Elisabeth kriecht zu der Mutter ins Bett, wie sie das in frühester Kindheit getan hat und erzählt ihr, daß sie nun heiraten werde. Daß die „geringe" Formalität der Scheidung Gardeners von seiner Frau noch dazwischen liegt, verschweigt sie.

Es ist gut, daß Frau Scheer im Bett ist. So kann sie nicht vom Stuhl fallen. Das ist ein Schreck und eine Überraschung. Ihr Kind sagt, daß es heiraten werde und sie hat bis jetzt noch nichts, aber auch gar nichts gemerkt? Was ist denn das für eine Jugend?

Ein junger Mann, welcher Absichten auf ein Mädchen hat, kommt mit nach Hause und stellt sich der Mutter vor, so etwas ist Anstandspflicht.

Ein junges Mädchen, auch wenn es sein Brot selbst und gut verdient, spricht vorher mit der Mutter über den Auserwählten; es geht nicht, daß man einfach sagt: „Ich heirate." Nein! Sie versteht, auch wenn sie sich große Mühe gibt, die Welt nicht mehr. Was ist das für eine Zeit. Was sind das für junge Menschen?

Elisabeth weiß alle Gedanken vorher, welche die Mutter auf ihre Weise nun in Worte zu fassen sucht; sie hat Mühe, Frau Scheer zu erklären, daß der vorliegende Fall ein ganz besonderer sei. Sie kann nicht mit der Mutter reden, bevor die Scheidung von Matthias ganz sicher ist.

Jetzt ist Frau Scheer noch mehr beunruhigt: „Einen geschiedenen Mann willst du heiraten?"

Elisabeth antwortet ernst: „Mutter, du redest wie Tante Dorothee." Frau Scheer beginnt zu weinen. Wahrscheinlich weint sie, weil sie das Leben nicht mehr begreift, denn alle Dinge haben ein anderes Gesicht. Vielleicht auch kommen ihr die Tränen, weil sie nun ihr Kind weggeben soll, das sie, recht betrachtet, doch nie richtig besessen hat, seit der Beruf ihr Elisabeth entführt hat.

Außerdem: was wissen die beiden von einander? Sind die Gedanken und Ansichten des Kindes gleich den ihren? Ach nein, es ist wohl so: man verliert sich. Zwar liebt man sich noch, aber die Kinder sind so viel klüger als die alten Leute. Wie sehr sich Frau Scheer auch anstrengt, mit der Zeit zu gehen, so ganz kommt sie mit den Ansichten der Tochter nicht mit. Aber wenn man sich nur liebte. Und daran klammert sich Mutter Scheer mit dem angstvollen Wort: „Wenn du mich nur lieb behältst."

Elisabeth drückt sich fest an die Mutter und dann sprechen sie ruhig miteinander. Wir Jungen sind heutzutage viel härter als die Alten, denkt die Scheer. Am Abend bringt sie Matthias mit. Es ist sehr gut, daß Frau Breitmauer nicht da ist, Tante Dorothee hätte gestört. Als Gardener sich verabschiedet, hat er die alte Dame gewonnen.

„Es ist gut", sagt sie zu Elisabeth, „daß du nicht einen gar zu Jungen genommen hast."

*

Die Scheidung der Ehe Gardeners findet in der zweiten Septemberhälfte, in den letzten Tagen des Monats statt. Es ist Gerwing tatsächlich geglückt, alle Hemmungen und Schwierigkeiten zu beseitigen, es gibt keine neuen Termine. Man beglückwünscht sich gegenseitig in aller Freundschaft.

Epilog

Eine starke Fessel ist die Liebe. Eine noch stärkere Bindung an die Unwirklichkeit sind Flitterwochen. Haslacher hat geheiratet. Die Hochzeit ist ein Fest für den kleinen Ort in den Pyrenäen und der Gatte Haslacher bleibt noch immer bezaubert von seiner Gattin Claire. Und doch ist Trübung in der rosenroten Stimmung. Wolken beschatten den Himmel der Flitterwochen. Haslacher hat keine Ruhe, je mehr die Tage weiterschreiten. Der Name Gardener hängt wie ein Schwert über seinem Ehefrieden, über seinem Frohsinn, über seiner Heiterkeit.

Gardener! Wird er Wort halten? Wird er zurückkommen? Er weiß: damals hat er Vorbehalte gemacht. Ist es nicht ein Leichtsinn, jetzt hier zu sitzen? Ehe ist gut, Liebe ist besser, aber das beste sind die Geschäfte!

Claire sieht die Nervosität ihres Gatten eine Weile an, dann sagt sie: „Wir fahren nach Berlin!"

Er spitzt die Ohren. „Du mit?" jubelt er.

„Selbstverständlich. Wir werden als Eheleute ohnehin abwechselnd in Paris und Berlin wohnen. Gibt es ein moderneres Paar? Ein jeder die Filiale des anderen?"

Er tanzt um sie herum: „Ausgezeichnet", schreit er.

Sie fahren mit der Bahn bis Paris, dann fliegen sie. Claire fliegt zum ersten Male, hält sich prächtig und ist begeistert.

Karnapp wird angerufen. Er ist daheim. Haslacher fährt hin. Doktor Karnapp macht eine ernste Miene.

Haslacher läßt sich täuschen, bekommt Angst und schüttelt Robert heftig: „Wo ist Gardener?"

Der Doktor macht sich los. Streng sieht er den Agenten an. Dann sagt er: „Man munkelt, Haslacher, daß Sie sich verheiratet haben."

Der Manager fuchtelt wild mit den Händen. „Komme ich zu Ihnen, um ausgefragt zu werden? Ich frage doch: Wo ist Gardener?"

„Und so ein Mensch sagt einem davon keinen Ton", meint Robert unbeirrt.

„Ja, ja, ja", schreit Haslacher, „ich habe mich verheiratet. Aber das hat nichts mit Gardener zu tun. Sie wissen von ihm. Natürlich. Sonst wären Sie nicht so gleichgültig!"

„Und ist Ihre Gattin mit in Berlin?" quält Karnapp weiter.

Haslacher brüllt: „Ja!!"

„Sie wollen Nachricht über Gardener?"

„Reden Sie!" Das sagt der Manager schon sehr leise. Er ist erschöpft.

„Hier ist eine Adresse, Haslacher, kommen Sie mit Ihrer Gattin am Samstag dorthin."

Haslacher hält einen Zettel in der Hand: „Was soll das?"

„Dort werden Sie von Gardener erfahren."

„Was ist das für eine Geheimnistuerei?" Der Agent weiß nicht, welche Haltung er einnehmen soll.

„Und kommen Sie im Smoking", lächelte Karnapp.

„Wollen Sie mir endlich erklären?"

„Am Samstag."

„Ich muß doch über Gardener — am neunzehnten — Oktober —"

„Ist das Konzert."

„Sie sagen ist, ist!" stottert Haslacher.

Karnapp bleibt hart: „Am Samstag. Vergessen Sie nicht."

Der Agent läuft wütend davon.

Claire beruhigt ihn: „Das ist alles in Ordnung. Wenn wirklich Schlimmes geschehen wäre, hätte Karnapp nicht diesen Scherz gemacht. Der Samstag wird bestimmt amüsant werden."

Haslacher gibt ihr einen Kuß: „Klug bist du", aber er mildert das Lob: „Ich habe mir das auch gesagt, nur Karnapps Art hat mich erregt."

*

An diesem Samstag findet im Grunewald in Gardeners neuer Wohnung das Hochzeitsmahl statt. Es nehmen teil: Mathias Gardener, Elisabeth Gardener, geborene Scheer, Frau Scheer, Robert Karnapp, Haslacher und Frau Claire. Es bedient: Fritz Erlenkamp.

Haslacher ist mit Claire zuletzt gekommen. Als er Mathias sieht, vergißt er, seine Frau vorzustellen, er fliegt auf Gardener zu und umarmt ihn: „Nun ist es gut, nun ist es gut."

Sein Blick streift scheu Elisabeth, er muß nachsinnen: „Ist das nicht die Dame, mit der ich Sie in Venedig . . . ?"

Elisabeth gibt ihm die Hand und sagt: „Ja."

Haslacher aber betastet schon wieder Mathias: „Und der Kopf? Was sagt Winterfeld?"

„Da ist wirklich nichts mehr zu befürchten, Haslacher!"

„Und die Hand?"

„In Ordnung, Haslacher."

Der Agent fiebert: „Mein Gott! Und ich weiß gar nichts! Und Irene??" fragt er leise. Und dann laut: „Und was ist das für ein Festmahl?"

Elisabeth lacht und hält ihm ein Zeitungsblatt vor die Nase.

Er hat vor Aufregung seit gestern keine Zeitung mehr in Ruhe gelesen. Und die Familienanzeigen haben ihn nie interessiert bis auf dieses Mal. Da steht es:

Mathias Gardener
Elisabeth Gardener
geborene Scheer
Vermählte
Berlin, im Herbst

Es steht noch mehr auf dieser Seite:

Als Vermählte empfehlen sich:
George P. Customer
Irene Customer-Gerwing
New York im Herbst Berlin

Haslacher ist wie Lots Weib, das zur Salzsäule erstarrte.

Claire rüttelt ihn. Er wacht auf aus seiner Betäubung und kreischt: „Und das alles ohne mich?" Wozu bin ich Ihr Manager?"

Damit sinkt er unter dem Gelächter der Anwesenden erschöpft auf einen Stuhl. Und dann stößt er noch eine Frage heraus, die eigentlich seine Frage und die Frage aller Fragen ist: „Sie werden wieder spielen?"

Da geht Gardener in das Nebenzimmer an den Flügel und spielt die ersten Takte des Brautzuges aus Lohengrin.

„Hören Sie es?" fragt Mathias.

Wieder Gelächter. Haslacher steht auf, nimmt Gardeners Hände von den Tasten, küßt Mathias mit grotesker Gebärde auf die Stirn und sagt: „Freunde, nicht diese Töne."

Nun setzt man sich zu Tisch. Der Diener Fritz Erlenkamp aber ist ein Schalk. Er dreht das Grammophon an und legt jene Platte auf, die er sorgfältig für den Beginn herausgesucht und aufbewahrt hat. Und so hören die Gäste doch den Brautzug aus Lohengrin, welcher rechtens bei jeder Hochzeit gespielt wird, im Film und im Leben.

Unter Künstlern.

Maler Pinselstrich: „Ich sage Ihnen, Herr Kollege, ich habe mal zu Hause ein Spinnennetz an die Decke gemalt, und das Dienstmädchen bemühte sich vergebens, dasselbe wegzuwischen."

Maler Klecksel: „Das ist noch gar nichts, mein Lieber. Ich habe einmal auf einen Stein eine Hammelkeule gemalt, und diese Täuschung merkte ein Hund erst, als er schon den halben Stein aufgefressen hatte."

Läßt sich Kaffeeduft konservieren?

Das Beste am Kaffee — das Aroma — geht gewöhnlich schon bei der Zubereitung verloren; es verfliegt. Daran ist unser hartes Wasser schuld; es verträgt sich schlecht mit dem Kaffee. Wir müssen dem Wasser deshalb die Stoffe zuführen, die es braucht, um den Kaffeeduft festzuhalten und zu konservieren. Das tut „Weber's Carlsbader"! Es macht das Wasser für den Kaffee tauglich, wertet die Bohnen aus u. bringt das ganze Aroma bis in die Tasse auf den Tisch.

Unser

Jubiläums-Verkauf

dauert nur noch bis **Samstagabend.** Wir bieten Ihnen außergewöhnliche Vorteile, in allen Abteilungen **besondere Extra-Auslagen.** Machen Sie von dieser günstigen Kaufgelegenheit ausgiebigen Gebrauch.

Auf alle Waren — außer Markenartikel

10% Rabatt

Im Erfrischungsraum Café Röth Extra-Preise.

Otto Klischan u. Co.

ELBERFELD

Sport-Rundschau

120 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag, 23. Mai

Godesberg

Das WSV.-Parlament

Wahl eines Vorsitzenden

Am Samstag und voraussichtlich auch am Sonntag hält der Westdeutsche Spiel-Verband im Hotel Dressen in Bad Godesberg die fällige Delegiertenversammlung für 1930 ab. Der eigentlichen Delegiertenversammlung geht der Verbandsathletiktag voraus, der am Samstag um 10 Uhr beginnt und auf dem einmal Bericht über die bisherige Auswirkung der im Januar geschaffenen Neuordnung erstattet, sodann der weitere Arbeitsplan besprochen, die Zeitfolge der Veranstaltungen usw. geregelt werden wird. Gleichzeitig hält der Verbandsvorstand eine Vorstandssitzung ab. Um 15.30 Uhr beginnt dann die eigentliche Delegiertenversammlung mit dem satzungsgemäß festgelegten Programm, das die Berichte des Vorstandes und der Ausschüsse, Entlastung und Neuwahlen, Festsetzung der Abgaben und Anträge enthält.

In erster Linie wird natürlich die Neuwahl des Verbandsvorsitzenden die Gemüter in Anspruch nehmen. Bankdirektor Klose, der seinerzeit wegen seiner Versetzung nach Berlin aus dem Verbandspräsidium ausschied, ist zwar inzwischen wieder im Westen tätig, aber infolge Arbeitsüberhäufung nicht imstande, den Vorsitzendenposten anzunehmen. Als Kandidaten gelten in erster Linie der derzeitige stellvertretende erste Vorsitzende, Ehrenvorsitzender Hermann Jersch (Bochum), Studiendirektor Dr. Tesch (Krefeld) und Jakob Zündorf (Köln). Die übrigen Vorstandsmitglieder haben bestimmte Erklärungen abgegeben, daß sie nur für einen Beisitzerposten im Vorstande kandidieren wollen.

Die Jahresberichte werden kaum Schwierigkeiten bringen, denn der WSV. kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, in dem u. a. auch das große eigene Verbandsheim in Duisburg-Wedau seiner Bestimmung übergeben wurde und in sportlicher Beziehung dem Verband Erfolge nicht versagt blieben. Etwas lebendiger wird es bei den Anträgen werden, aber auch hier ist zu sagen, daß einschneidende Anträge so gut wie gar nicht eingereicht sind. Vier Verbandsbezirke haben beantragt, daß punktegleich stehende Vereine aufsteigen. Weitere Wünsche hat man zum Spielsystem anscheinend nicht. Gießen, Wetzlar und Marburg wollen zusammen mit einem neu zu schaffenden Dillgau einen eigenen Bezirk bilden. (Wahrscheinlich auch mit einer Sonderklasse von zehn Vereinen). Zu nennen ist dann noch ein Antrag aus der Verwaltungsordnung, nachdem auf Verlangen eines Vereins der Schiedsrichter sich von allen beteiligten Spielern die eigenhändige Unterschrift geben lassen muß, um eine spätere Spielberechtigung zu überprüfen. (Der nächste Schritt ist die Abnahme von Daumenabdrücken.) Kassel will die leichtathletischen Verbandsmeisterschaften durchführen, Berg-Mark wünscht die Einnahmen aus dem Opfertag zu 50 Prozent für die Vereinsjugendleiterausbildung bereitgestellt. Westfalen verlangt die Kündigung des Kartellvertrages mit DSK.

Ein Programm, das eigentlich einen harmonischen Verlauf der Wahlversammlung garantieren sollte. Vielleicht ist sie schon am Samstagabend zu Ende und der vorgesehene Rheinische Abend im Hotel Dressen ist ein fröhlicher Abschluß.

Fußball

A. S. V. Nürnberg gegen Sport- und Spielvereinigung Barmen

Zu dem am morgigen Samstag um 6,45 Uhr stattfindenden Spiel obiger Gegner sei nochmals erwähnt, daß die Nürnberger zur spielstärksten süddeutschen Sonderklasse zählen. Nürnberg tritt bestimmt in folgender Aufstellung an:

Wenz
Brunnhuber Wachtler
Moser Kotschenreuter Lämmermann
Häßler Scherm Appis Lochner Lang

In der Mannschaft befindet sich der Internationale Scherm, ferner die Repräsentativen Lang, Wachtler, Wenz, Appis und Kotschenreuter, der auch als Ersatz für das Spiel Deutschland—Italien bestimmt war. Die Mannschaft hat in Nordbayern, also hinter Sp.-Vgg. Fürth und 1. FC. Nürnberg den dritten Platz und in den Trostrundenspielen den fünften Platz.

Es ist erklärlich, daß sich die Barmer gewaltig anstrengen müssen, wollen sie die westdeutschen Farben und die des Wuppertals würdig gegen den großen Gegner vertreten.

SC. Elberfeld-Sonnborn 1 gegen Viktoria Barmen 1.

Das Zusammentreffen der Gegner findet am Samstagabend, 6,45 Uhr, in Sonnborn statt. Bei der augenblicklich guten Form beider Mannschaften dürfte in kompletter Aufstellung ein spannender Kampf zu erwarten sein.

Germania Elberfeld gegen Sp.-Verein Düsseldorf-Oberkassel.

Am Sonntag 3,30 Uhr empfängt Germania zum Rückspiel den SV. Düsseldorf-Oberkassel. Der Besucher ist der diesjährige Tabellenführer in der Düsseldorfer Gruppe der ersten Bezirksklasse. Im Hinspiel war er den Germanen mit 3:1 überlegen. Die Gäste haben ihre Stärke im Sturm, der in der vergangenen Meisterschaft die meisten Tore schoß.

FC. Alemannia Vohwinkel — SpuSp. Haan.

Der Gruppenmeister der 2. Bezirksklasse weilt Samstag 6½ Uhr zu einem Gesellschaftsspiel bei dem FC. Alemannia an der Königstraße. Da SpuSp. Haan unter hartem Training steht und dem FCA. ein Trainer gefehlt hat, so ist eine Voraussage des Ergebnisses schwer zu sagen. Beide haben den Willen zum Sieg.

SpCl. Cronenberg — BV. Remscheid.

Der Cronenberger Sportklub erwartet am Samstag nachmittag 6 Uhr auf seinem Platze den BV. Remscheid. Im Hinspiel konnte Cronenberg nur ein mageres 1:1 herausholen. Es gilt also für die Grünweißen zu kämpfen. Beide Vereine haben ihre stärkste Vertretung zur Stelle.

Ballspielverein Opladen 1 — Elberfelder Sportklub 08.

Zum Rückspiel erwartet Sportklub am Sonntagnachmittag an der oberen Cronenbergerstraße den BV. Opladen, der zurzeit in der Kölner Gruppe einen guten Stand einnimmt.

Union Elberfeld 1 — BV. Vohwinkel 1

Am Samstag 24. Mai treffen sich die Mannschaften zu einem Abendspiel auf dem oberen Platz der Eschenbeek. Beide Vereine haben sich schon in früherer Zeit recht interessante Kämpfe geliefert, so daß auch diesmal mit einem solchen zu rechnen ist. Das Spiel beginnt um 6.30 Uhr.

Am Sonntag 25. Mai weilt Union bei den aufgestiegenen Borussen in Velbert.

Barmen-Schützenstraße
Samstag den 24. Mai 1930, abends 6.45 Uhr: Fußball-Spiel 7612a
A. S. V. Nürnberg - SSVg. Barmen
Süddeutsche Extraklasse

Sportplatz in Sonnborn
Samstag den 24. Mai, nachm. 6.45 Uhr
Fußballspiel-Ortstreffen
Sportcl. Sonnborn I.
Viktoria Barmen I.
Vorher: 1a-Jugend beider Vereine.

General-Versammlung

Am Sonntag 25. Mai 1930, vorm. 9.30 Uhr, findet im Vereinslokal Dörner die diesjährige Hauptversammlung statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes erwünscht.

Es ladet ein: S. C. Sonnborn 07 e. V.
Der Vorstand. e188

Die Eröffnung unseres neuen Hauses verzögert sich. Deshalb bringen wir große Warenposten, die hierfür besonders günstig eingekauft sind, in einem

Sonder-Verkauf

ab Samstag morgen 8½ Uhr

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Zweites Angebot

Eine Serie schöner Frauenkleider in Wasch-K'seide, nur gute Dessins, bis Größe 50. Im Sonderverkauf 5.90

Eine Serie schöner Frauenkleider in reinwollenem Mousseline, nur gute, bedeckte Muster, bis Gr. 50 Im Sonderverkauf 14.50

Eine Serie fescher reinseidener Teilekleider in aparten Streifen, vielen Farbstellungen, flotte sportliche Form Im Sonderverkauf 19.50

Eine Serie eleganter, bedruckter Crêpe-Maroco-Kleider in schönen Pastellfarben, mit langen Aermeln und weitgeschnittenem Glockenrock. Im Sonderverkauf 39.00

1 Serie reizender weißer Tenniskleider in flott geschnittener Form, mit Faltenrock, bis Gr. 46, mit farbiger Schleifengarnitur, nur la Panama Im Sonderverkauf 2.90

Eine Serie schönerWaschsamtkleider in vielen Farben und Dessins, offen und geschlossen zu tragen, flotte Gürtelform Im Sonderverkauf 6.90

Eine Serie fescher mod. Klubjacken für Straße und Sport, in guter Verarbeitung, mit Metallknöpfen Im Sonderverkauf 9.75

Eine Serie flott gearbeiteter Trenchcoats in mode und marine, in dankbarer Qualität und guter Verarbeitung Im Sonderverkauf 9.75

Eine Serie besonders fescher Wettermäntel aus vorzüglicher gummierter Kunstseide, genäht und geklebt, beste Verarbeitung. Im Sonderverkauf 14.50

Eine Serie guter Herrenstoffmäntel in hellen, flotten Dessins, mit u. ohne Gürtel zu tragen, ganz auf K'seide gefüttert. Im Sonderverkauf 25.00

Eine Serie eleganter Fleur de laine- u. Wollgeorgettemäntel in mode und beige Farbtönen, ganz auf K'seide gefüttert, mit Sommerpelzbesatz. Im Sonderverkauf 39.00

ELBERFELD MICHEL ELBERFELD

Ungarns Wasserballmeister auch in Barmen!

Es ist den Schwimmsportfreunden gelungen, mit großem Kostenaufwand die Wasserballmeister-Mannschaft des MAC. Budapest zu einem Wasserballspiel nach hier zu verpflichten. Es wird den Wasserballanhängern Wuppertals eine sportliche Darbietung vorgesetzt, die sich niemand entgehen lassen sollte. Der Start ist nächsten Donnerstag (5. Juni) abends im Kurbad Allee.

Handball im W. C. S.

Schwarz-Weiß Barmen 1 — Hagen 72 1.

Am kommenden Sonntag haben die Schwarz-Weißen einen spielstarken Gegner aus Südwestfalen zu Gast. Die Hagener verfügen über eine in allen Teilen gut besetzte Elf, aus der der Torhüter Orth besonders hervorzuheben ist. Den Handballfreunden bietet sich Sonntag eine Gelegenheit, das Handball-Torwartwunder Orth, der bisher stets das Tor der Westdeutschen Verbandself hütete, bewundern zu können.

1. Sportverg. Sol.-Gräfrath — Germania.

Am Sonntag 11 Uhr sind die Germanen bei der bekannten Sportverg. Sol.-Gräfrath zu Gast. Die Gräfrather haben im letzten Jahre spielerisch einen bedeutenden Aufschwung genommen. Auch die Germanen erlitten im letzten Zusammentreffen eine 2:4-Niederlage, und sie werden deshalb bestrebt sein, am Sonntag gleichzuziehen.

Sport- und Spielv. Barmen — Viktoria Barmen.

Die Barmer Viktoria weilt am kommenden Sonntag als Gast bei den Vereinigten an der Schützenstraße. Die augenblickliche Spielstärke der beiden Mannschaften gibt Gewähr für interessantes Handballspiel. Anfang 11 Uhr.

Deutschlandfahrt 1930

Stübecke Sieger der 9. Etappe

WB. Harburg, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Heute um 6 Uhr starteten die Teilnehmer an der diesjährigen Deutschlandfahrt zur 9. Etappe von Bielefeld nach Harburg (266 Kilometer). Trotz ihren Verletzungen starteten auch Schön (Wiesbaden) und Sieronski (Berlin) stark bandagiert mit, aber sie mußten schon bald die Fahrt aufstecken. O. Tietz dagegen hielt durch, obwohl er erneut zu Fall kam. Die Fahrt begann ziemlich monoton. Durch Tempofahren hatte sich vor Hagen eine aus elf Fahrern bestehende Spitzengruppe gebildet, die aber wieder eingeholt wurde. Geyer (Schweinfurt) kam bei Soltau zu Fall und mußte mit erheblichen Schulterverletzungen im Begleitwagen weitertransportiert werden. In Soltau war die Spitze wieder 40 Mann stark. Ein heftiger Rückenwind begünstigte das Tempo des letzten Teiles der Strecke, aber 35 Fahrer kamen zusammen in Harburg an und erst in der Stadt selbst kam es zum Endkampf, den Stübecke (Westig) vor Seiferth, Stöpel, Eipel und Manthey zu gewinnen vermochte. Als Zeit für das ganze Rudel wurde 8:39,04 Stunden genommen.

Der Auftakt.

Allgemeines Tennis-Turnier Barmen-Toelleturm

Veranstaltet vom Barmer Tennis-Klub und T. T. Abt. S. L.

Gestern, Donnerstag, nahm das Turnier auf den Plätzen am Toelleturm seinen Anfang. Leider wurde durch das Gewitter der Anfang etwas verzögert, doch konnten einige Runden etwas gefördert werden. Wie wir schon mitteilten, haben verschiedene gute Spieler aus nah und fern ihre Meldungen abgegeben. Die Auslosung verspricht schon für heute, Freitag, interessanten Sport.

Im Herren-Einzel hat die Auslosung folgendes Bild ergeben:

Im ersten Viertel steht Weihe-Freiburg, der sich wohl sehr leicht über die bergischen Spieler Dr. Stohmeyer und Sommer in die Vorschlußrunde spielen wird.

Im zweiten Viertel stehen Dr. Marcotty-Düsseldorf, Horath-Dortmund und Pohlhausen-Ratingen. Hier ist es schon etwas schwerer, den Sieger für die Vorschlußrunde zu bestimmen.

Im dritten Viertel sind ausgelost Cohn-Köln, Windhorst-Dortmund und Pohlhausen-Ratingen. Hier muß Cohn sich schon anstrengen, um in die letzte Runde zu gelangen, doch wird seine bekannte Sicherheit es wohl schaffen.

Im letzten Viertel hat es Heitmann auch leicht, die Runden zu überstehen, da er nur den bergischen Spieler Blecher als ernsthaften Gegner haben wird. Dieses Spiel wird Freitag um 5 Uhr schon durchgeführt.

Damen-Einzel.

Im ersten Viertel sind drei gute Spielerinnen, und zwar Frau Bremme, Frau Wieball und Frau Surén-Düsseldorf. Hier ist schwer die Dame zu bestimmen, welche die Vorschlußrunde erreicht.

Im zweiten Viertel stehen Frau Baur und Frau Voormann-Düsseldorf. Auch hier wird es interessante Kämpfe geben, ehe die letzte Runde erreicht ist.

Im dritten Viertel ist Frau Plümacher-Düsseldorf die Vorschlußrunde nicht zu nehmen, wenn auch Frau Cramer-Barmen ihr etwas Widerstand entgegensetzen wird.

In der letzten Runde wird es einen sehr scharfen Kampf zwischen Frl. Herbst-Bremen und Frau Rosenbaum geben, da sich Frau Rosenbaum in diesem Jahre sehr verbessert hat.

Herren-Doppel.

Im Herren-Doppel sind bekannte Spieler zusammen getan, und zwar Horath-Heitmann, Gebr. Pohlhausen, die als Doppelpaar ausgezeichnet eingespielt sind; ferner Wenzel (Düsseldorf) mit Windhorst (Dortmund); und zum Schluß Weihe (Freiburg) mit Cohn (Köln). Auf jeden Fall werden diese Doppel sehr scharf umkämpft sein.

Gemischtes Doppel.

Hier stehen folgende Spieler zusammen: Frau Plümacher-Heitmann, Frau Surén-Windhorst, Frau Baur-Cohn, Frau Voormann-Wenzel, Frau Bremme-Weihe und Frau Rosenbaum-Blecher.

Das Damen-Doppel

zeigt folgende Zusammensetzung: Frau Plümacher-Frau Voormann, Frau Wieball-Cramer in der ersten Hälfte; Frau Baur-Frl. Spenlé, Frau Rosenbaum-Frau Bremme in der zweiten Hälfte.

Die gestrigen Kämpfe.

Am ersten Tage gab es in der Hauptsache Begegnungen zwischen den einheimischen Spielern. Im Herren-Einzel kam der Heidelberger Fremerey zu einem leichten Siege von 6:0, 6:0 über Wittgenstein-Barmen. Im Damen-Einzel spielte sich Frau Bremme bereits in die dritte Runde, indem sie Frl. Stoffels 6:1, 6:1 und Frau Bauer-Barmen 6:1, 6:0 schlug. Auch im Damendoppel mit Frau Rosenberg war sie erfolgreich.

Ergebnisse: Herreneinzel: Krenzler-Barmen — Mittelstenscheidt-Barmen 6:0, 7:5. Fremerey-Heidelberg — Wittgenstein-Barmen 6:0, 6:0. Brünninghaus-Barmen — v. Baum-Elbf. 6:4, 5:7, 6:1. Dameneinzel: Fr. Wieball — Fr. Mollering-Lüneburg 6:1, 6:1. Frau Bremme — Frl. Stoffel 6:3, 6:1. Fr. Sommer — Frl. Heckeroth 6:2, 6:4. Frau Weber — Fr. Bauer 6:3, 6:3. Frau Bremme — Frau Bauer 6:1, 6:0. Herrendoppel: Altena-Tillmanns — Gebr. Mittelstenscheidt 6:1, 6:4. Damendoppel: Fr. Rosenbaum-Fr. Bremme — Frl. Herder-Frau Dierich 6:0, 6:1.

Französische Tennismeisterschaften.

Der vierte Tag.

Ergebnisse:

Herren-Doppel: Hopman/Williard — Sato und Miki 6:2, 6:2, 6:3; Gregory/Collins gegen Thurneyssen/Aslanguel 6:0, 6:2, 6:3; Moon und Crawford — Du-Plaix/Rodel 4:6, 1:6, 6:2, 6:0, 6:1; Tilden/Coen — Glasser/Gentien 6:1, 14:12, 6:2; Borotra/de Buzelet — Froitzheim/Nourney 2:6, 6:1, 6:2, 6:3.

Damen-Doppel: Fry/Harvey—Helen Jacobs und J. Sigart 6:3, 6:3; Moody/Ryan — Bordes und Henrotin 6:2, 6:4; Mathieu/Barbier gegen Vaussard/Meunier 6:0, 6:2; Fr. Hollcroft-Watson und Round — Frl. Außem/Rost 6:1, 6:3.

Gemischtes Doppel: Desloges/Gentien gegen Tocke/Nielsen 8:6, 6:3; Barbier/Grandguillot — Rayot/Williard 8:6, 8:6; Harvey/Hughes gegen Golding/Couiteas 8:6, 6:3; Ryan/Jean Borotra gegen Amauri/Feret 6:2, 6:3; Henrotin/Brugnon gegen Adamoff/Aslanguel 6:2, 6:3, 6:4; Frau Friedleben/Prenn — Frau Le Besnerais/Rodel 6:4, 6:0; Frl. Round/Lee — Frl. Rost/Moon 7:5, 7:9, 6:3; Frl. Krahwinkel/Dr. Kleinschroth — Frau Mathieu/Harada 3:6, 3:6.

Pferderennen am Donnerstag

Karlshorst

1. Rennen: 1. O. Backes Fürstenbrauch (Stübl), 2. Raphael, 3. La Margna. Tot. 37, 16, 14, 14:10. Ferner: Assuan, Leichte Isabel, Maikasten, Annchen, Mont Dore, Brei. 1—2 Lg.

2. Rennen: 1. C. Schmogrows Laga (Hr. C. Kupprecht), 2. Hohenfels, 3. Sans pareil. Tot. 22, 12, 17:10. Ferner: Tuxian. 1—2 Lg.

3. Rennen: 1. Frau A. Pahls Veritus (Kukuliess), 2. Parolt, 3. Grundsberg. Tot. 91, 29, 22, 36:10. Ferner: Egmont, Friderum, Liebeszauber, Neuer Ulster, Surda. Le. ¾—1 Lg.

4. Rennen: 1. Stall Landswerths Cardinal II (Hr. C. Kupprecht), 2. Undine, 3. Filligran, 4. Simonides. Tot. 19, 12, 15, 16:10. Ferner: Nix me quick, Kaltschale, Rundfunk, Mimi. 8—5 Lg.

5. Rennen: 1. Friedheims Quos ego (Turtle), 2. Hella X, 3. Marchesa. Tot. 47, 15, 12, 20, 23:10. Ferner: Hellseherin, Wilpald, Sigmar, Nuzito, Spela, Svengali, Senow, Variante, Lockenkopf. H.—1 Lg.

6. Rennen: 1. Stall Kosmos' Wiesbaden (Schuller), 2 Sonate, 3. Fleiß. Tot. 26, 14, 17:10. Ferner: Kern, Gunhilda, Patras. 4—2 Lg.

7. Rennen: 1. Friedheims Neus (Böhlke), 2. Kerner, 3. Rohr. Tot. 38, 14, 12, 17:10. Ferner: Till Eulenspiegel, Khedive, Tungise, Marburg. ½—2 Lg.

Oberer Sportplatz in der Eschenbeek
Samstag den 24 Mai 1930, Anstoß 6.30 Uhr 1426
Freundschaftstreffen
V. f. R. „Union" Elberfeld I.
Ballspielverein Vohwinkel I.

Sportplatz Königstr., Vohwinkel
Samstag den 24. Mai, **nachmittags 6.30 Uhr**
Freundschafts-Spiel
Alemannia Vohwink. I
Sport u. Spiel Haan I

Allgemeines
Tennis-Turnier
Barmer Tennis-Club E. V. (1893) im Tennis-Turnier-Verband „Bergisch-Land"
auf den **Klubplätzen des Barmer Tennis-Club,** Wuppertal-Barmen Toelleturm, Hohenzollernstraße 2a. Fernruf 53307 — **von Donnerstag den 22. Mai bis Sonntag den 25. Mai 193**
Eintritt: Donnerstag RM. 1.—, Freitag RM. 1.—, Sonnabend RM. 2.—, Sonntag RM. 3.—, Dauerkarte RM. 4.—

Vohwinkeler Turnverein 1880
Jubelspiel- u. Sporttag
am Sonntag dem 25. Mai 1930.
Handball-Spiel
Polizei Köln I. — TV. Vohwinkel I
Kölner Gaumeister — Wuppertaler Gaumeister
nachmitt. 3 Uhr, in der **Waldkampfbahn Ostersbaum Vohwinkel.** — Vormittags 9 Uhr beginnen **volkstümlichen Wettkämpfe und Spiele**
Eintritt Mk. 0.50, Erwerbslose und Jugend Mk. 0.30

Mantel-Woche

Zur richtigen Zeit können Sie billig kaufen

Besonders günstige Einkäufe geben uns die Möglichkeit, das nachstehende Angebot zu machen. Jede Dame findet in unserer Riesen-Auswahl den richtigen Mantel, der ihr gefällt — und die Hauptsache ist, sie kauft ihn denkbar günstig!

I	II	III	IV	V	VI
Mantel	**Mantel**	**Mantel**	**Mantel**	**Mantel**	**Mantel**
aus kariertem Herrenstoff, flotte, jugendl. Form, ganz auf K.-Duchesse und moderner Knopfgarnitur	der fesche Sport-Mantel für die jugendl. Dame, aus modern gemustert. Stoff, ganz auf Duchesse	aparter, reinwollener Fantasie-Stoff, ganz auf K.-Seide. Die moderne, anliegende Form	aus prima reinwollenem Fantasie-Stoff, ganz auf K.-Seide, besonders hübsch verarbeitet	für starke Damen, aus la Herren-Stoff, ganz auf K.-Duchesse in besonders weit. Größen	aus apart., reinwoll. Stoff, mod. Glockenf., mit fescher Rücken- und Kragen-Garnitur, ganz auf K.-Duchesse
19.75	**24.50**	**29.50**	**37.50**	**49.00**	**58.00**

Aus unserem Erfrischungsraum
Verkauf parterre
Krokant-Torte 1.00
vorzüglich im Geschmack
Apfel-Torte 1.00

Die passenden Hüte

Entzück. hellfarb. Hüte Glocken und Aufschlagformen, aus Punta und Fantasie-Geflechte . . . **3.50**

Vornehmer Frauen-Hut große Kopfweiten, mit eleganter Band- u. Nadelgarnitur **6.95**

Reizende jugdl. Glocke aus strapazierb. Bast, mit buntem Bast handgestickt, **8.50**

Beachten Sie unsere 5 Mantel-Fenster.

Meyer

Unübertroffen ist unsere Leistungsfähigkeit!

Unsere Bedingungen:

Möbel aller Art
Polsterwaren, Sprechapparate etc.
Herren- und Damen-Konfektion

Kredit
bis 24 Monate
bis 12 Monate
bis 8 Monate

Geringe Anzahlungen

Nur erste Qualitäten. Niedrige Preise.

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12

Gegr. 1905 Das führende Haus seiner Art. Gegr. 1905

Zum neuen Kleid am Sommertage modernen Schmuck von STICHER trage

Wuppertal - BARMEN Neues Rathaus
Wuppertal - Elberfeld, Herzogstr. Ecke Erholungstr.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Tausende von Familien im Wuppertal kaufen dieses Fabrikat.
Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.
Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.) zum Braten und Backen.
Große Gasersparnis!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23.



Eine Marke von Weltruf!

Alleinverkauf für Elberfeld

Schuhhaus
Friedr. Voss
Herzogstr. 2 Elberfeld Gegr. 1868

Roßschlachterei u. Speisewirtschaft
Elberfeld
Bachstr. 84 Ecke Wilhelmstr.
Vohwinkel, Wiesenstraße 13.



Diese Woche
Prima Mastfohlenfleisch.
Große Auswahl in Fleisch- u. Wurstwaren. k4196

Max Burckard,
Ecke Wilhelmstraße Bachstr. 84.

Zum Pfingstfest

Damen-Strümpfe Celta, feinmaschig	1.75	**Herren-Oberhemden** mit unterfütterter Brust, konkurrenzlos billig 6.90, 4.90,	2.95
Damen-Schlüpfer Kunstseide plattiert, extra stark	1.75	**Herren-Krawatten** neueste Binder, 2.95, 1.95, 1.25, 95,	48
Kinder-Söckchen eine Riesenauswahl, alle Größ. 75,	24	**Herren-Socken** Macco, Jacqu. pl., K'seide 1.25, 75,	48
Berufs-Kittel Riesenauswahl, unerreicht billig 5.90, 4.90, 3.90.	2.75	**Damen-Pullover** ohne Aermel, entzück. Neuheiten	1.95

Im Hofkamp: **Reste-Tische** Mantelstoffe, Sommerstoffe, Seiden — billiger denn je.

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40. Wuppertal-Elberfeld. Hofkamp 28.



MARGARINE

Clever-Stolz

„immer frisch"

Die meisten Nachahmungen hat „Clever-Stolz". Sie sind Beweis für die Güte der Ware, aber auch eine Warnung für die Hausfrau. Darum Augen auf! Achten Sie beim Einkauf von „Clever-Stolz" auf die Marke, deutlich an jeder Wanne erkennbar.

Wohlmuth-Hellapparate
erhalten Sie bei mir unverbindl. leihweise, bei späterem Kauf nach Ausprobierung Anrechnung der ganzen bezahlten Leihgebühr auf den Kaufpreis.
Otto Kühnewog, Barmen-U., Mittelstr. 39 Telefon 602 27
Verlangen Sie unverbindlich Besuch

Inletts - Federn - Daunen
nur Qualitätsware, zu billigsten Preisen
Bettfedernfabrik August Türk
Elberfeld, Luisenstraße 2, Telefon 3202

Vereinigte Stadttheater

Barmen 173e **Elberfeld**

Samstag den 24. Mai:

8—10½: **Olly-Polly**, Schwankoperette v. Arnold und Bach. Außer Abonn. II.

7½—10¾: **Aida**, Oper von Verdi. Vorst. f. die Freie Volksb. Gr. II. Kartenausg. in den Geschäftsst.

Salamander

8.15 Uhr: Nur noch 1 mal:

Lachkrämpfe über g111 Hermann **Job**

Meine – Deine

BAVARIA

Familien-Varieté 1. Ranges

Täglich 2 Vorstellungen

mit ungekürzt. Programm

3.30 Uhr — 8 Uhr

10 Varieté-Attraktionen

u. a. a227

Curt Jurisch

Eine halbe Stunde Lachen

„Oft kopiert — nie erreicht"

Lya Roland

Deutschlands beste Humoristin

Eintritts-Einheitspreise:

Nachmittags Mk. 0.40 } einschl.

abends .....Mk. 1.— } Steuer

Sonntags nachmittags

Kinder 0.40, Erwachs. 1.— Mk.

Auf den Saalplätzen: Bier

Separate Weinplätze

Feldschloss-Bierhalle

— Wuppertal-Elberfeld —

Hofkamp-Wilbergstraße

Familien-Restaurant

Mäßige Preise. Billards. †

ALHAMBRA

ALTE MARKT TEL. 1852

Ein 100% stummes Spitzenfilm-Programm.

I.

Die vom Niederrhein

Ein Großfilm in 8 Akten

nach dem viel gelesenen Roman von Rudolf Herzog.

— Hauptdarsteller: —

Mady Christians : Erna Morena

Ernst Hoffmann : Alb. Steinrück †

Wilh. Dieterle : Erich Kaiser-Titz †

Fritz Kampers.

II.

Der Terra-Spitzenfilm:

Revolutions-Hochzeit

Eine sensationelle Liebes-Tragödie

nach dem Schauspiel von Sophus Michaelis.

— Hauptdarsteller: —

Diomira Jacobini : Walter Rilla

Gösta Ekman : Fritz Kortner.

Dieser ausgezeichnete Film ist als künstlerisch und volksbildend anerkannt.

III. 2b

Die Rache des Banditen

— Wild-West-Abenteuer —

mit Newton House.

Und das gr. Beiprogramm.

Nächsten Freitag:

Die Fortsetzung von

„Im Zeichen des Zorro".

Douglas Fairbanks in:

Der Mann mit der Peitsche

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben E. W.-Rathenaustr. 50

MODERNES

Theater

ELBERFELD

Das Haus der führenden Welt-Filmmarken

Kriminal-Kommissar Frank erzählt seine spannendsten Erlebnisse!

Fabelhaft die neue, unerhörte Tonfilm-Sensation im Modernen Theater

Im Tonfilm **ein Miterleben** der Aufsehen erregenden Begebenheiten aus der

Unterwelt Berlins

Der Tiger



Eine Kriminalnovelle von Rud. Katscher und Egon Eis.

Produktionsleitung: **Alfred Zeisler.**

Regie: **Johannes Meyer.**

Hauptdarsteller: **Charlotte Susa — Gertrude Berliner — Harry Frank — Hertha von Walther — E. Dernburg — Max Maximilian**

um 3.45, 6.45 und 9.45 Uhr

vor einem atemlosen Publikum

Hierzu bringen wir in unserem

Doppel-Spielplan:

Clara Bow

in dem stummen Lustspielschlager:

Das gewisse Etwas

Ein heiterer Großfilm von seltsamen Verwicklungen und glücklichen Lösungen; von einer Schiffskatastrophe und einer blinden Passagierin.

— Aufführungen: 3.00 6.00 und 9.00 Uhr. —

Dazu zeigen wir ein

ganz außergewöhnliches Vorprogramm:

Wir amerikanisieren uns

Ein Tonfilm-Sketsch, vorgetragen von dem bekannten Münchener Humoristen Weiß-Ferdl.

Die Meistersinger

Ein lustiger Zeichen-Trickfilm (Tonfilm).

Salon der Meeresungeheuer

Ein tönender Kulturfilm.

Die neueste Doppel-Wochenschau

Bis 5 Uhr nachmittags ermäßigte Preise!

Sonntag vormittag 11 Uhr:

Gr. Frühvorstellung

bei kleinen Preisen.

Regenbogen

Tanzpalast Elberfeld Poststraße 20/22

Kurt Gill spielt g290 **nur noch wenige Tage!**

Garantiert, fabrikneue, frische

AUTOREIFEN

alle Größen,

mit neuest. Profilen, keine sekundäre Ware, nur erste amerikan. u. europ. Fabrikate. Verkauf direkt an Verbraucher mit

30% Rabatt

z. B. statt 288.40 Mk. „Goodrich" U. S. A. Silvertown H. D. 32×6 nur . . . . . Mk. 201.88;

statt 264.10 Mk. „Englebert" Renforce (extra stark) 32×6 nur . . . . . Mk. 184.82.

Vertreter: W. Hackenberg

Barmen-R., Schnurstraße 29, II. †

Wanzen mit Brut

vertilgt radikal

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Brederstraße 98 · Telefon 5378

Schritthalten

erfordert immer eine Beobachtung des Konkurrenten. — Wenn Sie nicht zurückbleiben wollen, dann ist es erforderlich, sich immer wieder dem kaufenden Publikum in Erinnerung zu bringen. Der billigste und sicherste Weg, alle Kreise zu erreichen, ist eine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage.

Eine Sensation löst die andere ab! Heute 3.30° nachm.

Die berühmte asiatische Schönheit

Anna May Wong

mit **Franz Lederer** in dem

100%igen deutschen Tonfilm

Hai Tang

(Der Weg zur Schande!)

Dazu „Micky" u. groß. Vorprogr.

UFA-PALAST

BARMEN a396 Tel. 54153

Große Übersichtlichkeit

zeichnet den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal aus. Er gewinnt daher immer mehr Freunde. Für 60 Pfg. überall zu haben.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

1.45 kostet diese Woche die feinste **Molkerei-Butter**

bei

ERNST RISSE

Wertherstraße 13 **BARMEN** Telephon 502

Rechnen nicht nötig!

Unsere stadtbekannt günstigen Zahlungsbedingungen auf

Teil-zahlung

machen Ihnen jede Anschaffung leicht!



Wir unterhalten reichhaltige Lager, jede Abteilung gleicht einem Spezialgeschäft. Wir führen:

Damen- u. Herren-Konfektion

Mädchen- u. Knaben-Konfektion

Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe, Wollwaren, Trikotagen, Oberhemden, Tisch-, Leib- und fertige Bettwäsche, Bettfedern, fertige Betten

SCHUHWAREN

Sakko-Anzug reinwollener Kammgarn- auf Kunstseiden-Serge gefüttert, moderne Dessins **59.-**

Flotter Mantel reinwollener Natté, ganz gefüttert, sehr beliebte taillierte Form **28.-**

Kaufen Sie bei

Osthöver

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 36 u. Friedrichstr. 69, 1. Etage

Barmen, Wertherstr. 36-38 (Eingang auch Hindenburgplatz 1).

Meine Groschen-Zigarre „Führerklasse"



entspricht hohen Anforderungen. 3327

Bernh. Leidner Wupp.-Elberfeld Island 8, Tel. 25585.

Schirm-Reparaturen -Bezüge

schnell, solide, billig

H. Schnitzler

Schirmgroßfabrik.

Elberfeld

Poststraße 10

Stoffe

an Private zu Fabrikpreis. Verlangen Sie Muster. — W. Schneider, Vertreter, Elbf., Baustr. 34. *

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 120 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 23. Mai

Der Europamarkt und die deutsche Ausfuhr.

Aus dem Tiefstand der Rohstoffeinfuhr im April darf man laut Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung noch nicht schließen, daß auch der mengenmäßige Rohstoffbedarf der Wirtschaft auf diesen Stand gesunken sei. Denn die Rohstoffpreise sind zur Zeit im Durchschnitt um etwa 4,0 Prozent niedriger als damals. Die Einfuhr von Fertigwaren hat im April den tiefsten Stand seit Anfang 1927 erreicht. In den ersten vier Monaten 1930 war sie um 15 Prozent niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Höhepunkt der Fertigwareneinfuhr wurde — gleichzeitig mit dem Höhepunkt der deutschen Konjunktur — um die Jahreswende 1927-28 erreicht. Von da an ging die Einfuhr von Fertigwaren allmählich zurück. Zunächst erstreckte sich der Rückgang im wesentlichen nur auf Garne, Walzwerkserzeugnisse, Leder usw., die zwar in der Außenhandelsstatistik als Fertigwaren gezählt werden, ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach aber Halbfabrikate sind. Seit Mitte 1929 geht jedoch auch die Einfuhr an eigentlichen Fertigwaren scharf zurück. Die fortschreitende Verengung des Binnenmarktes hat — wie üblich — auch die Aufnahmefähigkeit für Einfuhrwaren beeinträchtigt. Die Ausfuhr von Fertigwaren ist von März auf April um rd. 100 Mill. RM. gesunken. In den vorangegangenen Monaten war die Fertigwarenausfuhr jedoch verhältnismäßig groß. Die verlangsamte Zunahme des Fertigwarenexports ist diesmal nicht wie im Jahre 1927 mit den guten Absatzmöglichkeiten auf dem deutschen Binnenmarkt, sondern mit einer verringerten Aufnahmefähigkeit der wichtigsten Abnehmerländer, die ebenfalls unter der schlechten Weltkonjunktur leiden, zu erklären. Die Aussichten sind für Produktionsmittel, auf die sich immer mehr das Schwergewicht des Exports verschiebt, günstiger als für Konsumgüter. Obwohl dies vornehmlich mit der Industrialisierung der überseeischen Länder zusammenhängt, so wird nach Ansicht des Instituts doch Europa auf lange Zeit der wichtigste Absatzmarkt für deutsche Industrieerzeugnisse bleiben. Abgesehen davon, daß die europäische Bevölkerung ihrer Struktur nach für den Konsum von Industriewaren stärker in Frage kommt, haben an dem Ausbau der überseeischen Volkswirtschaften die U. S. A. und Japan einen, verhältnismäßig stärker wachsenden Anteil genommen als Deutschland.

Für eine beweglichere Arbeitszeitregelung in der Textilindustrie.

Der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie e. V. hielt in diesem Jahre seine Hauptversammlung in Kottbus ab. Der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Kisker (Bielefeld), stellte fest, daß die Arbeit des Verbandes im vergangenen Jahre zu einer weiteren Festigung der Arbeitgeberorganisation geführt habe. Das Referat über die Entwicklung der sozialpolitischen Lage der deutschen Textilindustrie in den Jahren 1929-30 und über die Zukunftsaussichten erstattete der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Klaue (Berlin). Die deutsche Textilwirtschaft habe allein im Jahre 1929 durch Zahlungseinstellungen und Konkurse Verluste in Höhe von 500 bis 600 Millionen RM. tragen müssen. Der Referent trat für eine beweglichere Arbeitszeitregelung in der Textilindustrie ein.

Unbefriedigendes Frühjahrsgeschäft im Textil-Einzelhandel.

Nach den statistischen Erhebungen des Reichsbundes des Textileinzelhandels, betrug, wie „Die Textil-Woche" mitteilt, der Umsatz im Textileinzelhandel im April 1930 im Gesamtdurchschnitt für das deutsche Wirtschaftsgebiet wertmäßig 111,4 Prozent des Umsatzes im April 1929. Der auf die einzelne Verkaufskraft entfallende Durchschnittsumsatz lag 16,9 Prozent über der entsprechenden Ziffer des Aprils 1929.

Bei der Bewertung dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß das Osterfest und damit das Ostergeschäft im Gegensatz zum Vorjahre in den Monat April fiel. Daß das bisherige Frühjahrsgeschäft im ganzen aber keinesfalls als befriedigend angesprochen werden kann, ergibt sich deutlich aus den Ziffern, die wir durch Zusammenfassung der Umsätze in den Monaten März und April feststellen konnten. Danach belief sich der Umsatz im März und April 1930 im Gesamtdurchschnitt für das deutsche Wirtschaftsgebiet wertmäßig auf nur 93,5 Prozent des Umsatzes im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Um die Neuregelung des Mittelblech- und Universaleisenhandels.

Die Verhandlungen des rhein.-westf. Eisenhandels zur Klärung der Händler-Frage für Mittelbleche und Universaleisen sind auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Die Frage des Mittelblechhandels ist indes so gut wie geklärt, und es hat sich an der bereits erfolgten Festsetzung der Händler- bezw. Großverbraucherapparate angeblich nichts geändert. Der Verbraucherpreis wird voraussichtlich mit 172 RM. je Tonne mit Frachtbasis Essen bezw. Dillingen weiter bestehen bleiben. Ueber die Frage des Universaleisenhandels hat man sich bereits grundsätzlich geeinigt, so daß eine endgültige Entscheidung hierüber in den nächsten acht Tagen zu erwarten sein dürfte.

Der Feinblechverband hat mit dem Handel zur Regelung der Händlerfrage bisher noch keine Fühlung genommen.

*

In Ergänzung unserer Mitteilung über die Neuregelung im westdeutschen Eisenhandel erfahren wir zu der Einigung beim Werkshandel für Universaleisen, daß unter der Dachgesellschaft Verband rheinisch-westfälischer Eisengroßhändler die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Universal-Eisengroßhändler gegründet wurde, der bisher u. a. folgende Werkshändler beigetreten sind:

Heinrich August Schulte, Eisenhandels-A.-G.; Artewerk; Düsseldorfer Stahlkontor G. m. b. H.; Saar-Lux; Eisenhandel Gutehoffnungshütte und Krupp Eisenhandel, Duisburg. Mit dem nachgeordneten Handel soll in den nächsten Tagen über die Neuregelung in Universaleisen verhandelt werden. Diese Händler sollen je nach dem Durchschnittsbezug der vorhergehenden Jahre in vier Gruppen eingeteilt werden und einen entsprechenden Ratatt erhalten.

Die Lufthansa unter dem Druck verminderter Subventionen

Scharfer Verkehrsrückgang. – Trotzdem weitere leichte Steigerung der eigenen Einnahmen. – Erhöhte Abschreibungen.

Die Verwaltung der Deutschen Lufthansa A.-G. unterstreicht in ihrem Geschäftsbericht für 1929 begreiflicherweise stark die schlimmen Wirkungen der unter dem Druck der Reichsfinanznot herbeigeführten, fast 50prozentigen Kürzung der Reichssubventionen (Stilliegen von Materialien, Abzahlung von 6,6 Millionen RM. Schulden, 30prozentiger Personalabbau, Einstellung von 18 Strecken, Verringerung der eigenen Frequenz zugunsten ausländischer Luftverkehrsgesellschaften, die regelmäßig 17 deutsche Flughäfen angeflogen haben, gegen nur 10 im Jahre 1928, Verschlechterung des geschäftlichen Ergebnisses wegen der Notwendigkeit der Umstellung während der Hauptbetriebszeit). Aber ganz abgesehen davon, daß der Notstand der Lufthansa erheblich dadurch gemildert worden ist, daß der Reichstag erstmals ein dreijähriges Subventionsprogramm für 1930 bis 1932 festgelegt und damit eine stetige Entwicklung des Unternehmens garantiert hat, daß er außerdem im Nachtragsetat eine in drei gleichen Raten 1930 bis 1932 zahlbare Abfindung von 6 Mill. RM. und schließlich für den außereuropäischen Luftbetrieb eine Beihilfe von zunächst 3 Mill. RM. bewilligt hat, scheinen uns doch

die erzieherischen Vorteile einer Knapphaltung der Subventionsmittel

zu überwiegen und den Rationalisierungseifer in etwa angespornt zu haben, so daß sowohl die Betriebsergebnisse als auch der Abschluß und die Bilanz keinen einheitlich schlechten Eindruck hinterlassen. Da nämlich die Reichspost als erste europäische Postverwaltung besondere Postfluglinien eingerichtet hat, so ist der Frachtverkehr um 17,2 Prozent weiter gestiegen (i. V. allerdings um 40 Prozent und vor zwei Jahren sogar um 123 Prozent), ferner der Postverkehr um 15,5 (i. V. um 16 und vor zwei Jahren um 46,8) Prozent. Die übrigen Verkehrsleistungen allerdings haben sich verschlechtert, so die Kilometerleistung auf 9,35 Millionen Kilometer, d. h. um 11,2 Prozent (gegenüber einer Steigerung um 11 Prozent i. V.), die Beförderung von Fluggästen auf rund 87 000, d. h. um 21,07 Prozent (Zuwachs um 8 Prozent) und dementsprechend auch von Gepäck um 20,05 (Steigerung um 6) Prozent. Es wird demnach ganz intensiver und möglichst individueller Kleinarbeit bedürfen, um diese

Ausfälle im Passagierverkehr

im laufenden Jahr wenigstens einigermaßen wieder auszugleichen. Der planmäßige weitere Ausbau des Langstreckenflugs dürfte sich in dieser Beziehung besonders gut bezahlt machen. Durch Vermehrung des Anteils der Strecken von 301 bis 700 Kilometer Länge auf 38,4 (30,5) Prozent und der noch längeren Strecken auf 16,9 (14,2) Prozent konnte bereits im Berichtsjahr eine bessere Ausnutzung des Laderaums erzielt werden. Günstige Ergebnisse sind im übrigen mit dem Reichspostflug und den besonderen Frachtlinien erzielt worden. Die eigenen Einnahmen aus dem Flugdienst haben deshalb (alles in Mill. RM.) auf 6,67 (6,30) sogar noch leicht zugenommen, während die regulären Beihilfen auf 16,5 (23,1) sich verringert haben.

Insgesamt haben die Einnahmen aus Flugdienst und Beihilfen 23,86 (30,50) erbracht. Dazu tritt u. a. die einmalige Abfindung von 6, die aber nur mit 5,26 in die Gewinnrechnung eingestellt ist. Der Anteil der eigenen Einnahmen ist, berücksichtigt man nur die regulären Beihilfen, auf 35,5 (31,8) Prozent gestiegen; rechnet man dazu noch die einmalige Entschädigung, aber auf 29,5 Prozent leicht zurückgegangen. Im Zusammenhang mit dem Verkehrarückgang sind die Betriebskosten auf 21,04 (23,52) gefallen, von denen u. a. auf den Flugbetrieb 19,6, auf Wartungskosten 4,4, auf Werkstätten 1,7, auf Versicherungen 2,7 entfallen. Handlungsunkosten haben sich ebenfalls auf 2,02 (2,14) verringert. Die Abschreibungen sind gleichfalls wieder erhöht worden, und zwar auf 6,53 (5,93), wobei auf Flugzeuge wieder 20 Prozent, gleich 2,35, entfallen, während auf Motoren 2,36, gleich 30 Prozent des Buchwerts, abgebucht worden sind. Rechnungsmäßig verbleibt ein „Ueberschuß" von 14 000 (9500) RM. zum Uebertrag auf die Rücklage, die dann etwa 50 000 RM. enthalten wird, während das A.-K. von 25 Millionen RM. wieder ertraglos bleibt.

Wann das Ertragsproblem gelöst werden kann, ist einstweilen noch nicht abzusehen.

Vorläufig ist die Lufthansa noch auf Subventionen angewiesen. Im laufenden Jahr wird sie vom Reich 15 bis 15,5 Mill. RM. und von den Ländern und den Gemeinden 3,5 bis 4 Mill. RM. Beihilfen wieder bekommen. Die Zugänge zu den Anlagekonten entstammen aus der Materialbeihilfe des Reichs und verteilen sich (alles in Mill. RM.) mit 3,73 auf Flugzeugzellen (Ende 1929 mit 7,15 in der Bilanz) sowie mit 2,44 auf Motoren, die nach einer Abbuchung von 2,26 mit 5,12 bilanziert sind. Nachdem die Materialbeihilfe jetzt weggefallen ist, hat die Lufthansa an das Reich noch eine Restforderung von 3,9, die in zwei Raten 1933 und 1934 bar vergütet werden soll und mit diesem Betrag unter den sonstigen Schuldnern von 6,65 (10,28) aktiviert ist. Die Forderungen von 1,68 (2,07) an Tochter- und Interessengesellschaften enthalten Verrechnungen mit ausländischen und mit Regionalgesellschaften. Die Anzahlungen an die Motorenindustrie (i. V. 2,99) sind praktisch aus der Bilanz verschwunden, ein deutliches Zeichen für den

Rückgang der Auftragsvergebung.

Diese konnte nur mit 3,04 (11,7), ausschließlich aus Zuwendungen des Reichsverkehrsministeriums, finanziert werden. Bankguthaben erscheinen mit 1,24 (0,99), die Ansprüche aus der Abfindung mit 6 vor der Linie. Ein Schönheitsfehler der Bilanz ist die viel zu hohe Aktivierung u. a. der Werkzeugmaschinen mit 0,13 (0,16) und der Werkstättenanlagen mit 0,91 (1,03), und in geringerem Maß auch der Materialien und Betriebsstoffe mit 5,88 (6,51). Hier wird mit Abschreibungen noch viel nachgeholt werden müssen. Die Beteiligungen von 1,44 (1,48) an der Deruluft, am Condor-Syndicat usw. haben gleichfalls nur Repräsentationswert, da sie bisher ertraglos geblieben sind. Stärker hat sich die Bilanzbereinigung auf der Passivseite durchsetzen können. Man hat nach rein versicherungsmathematischen Grundsätzen einen Selbstversicherungsfonds von 0,66 neu gebildet und mit Wirkung ab 1. Mai 1929 den Versicherungsvertrag mit der Allianz gelöst. In den 3,36 (7,12) Schulden stecken bereits 0,49 Rückstellungen für angefallene Versicherungsschäden sowie 1,46 Lieferantenschulden. Die lästige Akzeptschuld von 3,66 ist infolge von Ersparnissen bei der Versicherung und anderswo abgedeckt worden. Die Zahl der Flugzeuge neuzeitlicher Bauart hat sich auf 159 (148), darunter diejenige der Großflugzeuge auf 42 (35) vermehrt. Die Betriebssicherheit hat sich weiter gehoben: Auf 1,497 (0,769) Millionen Kilometer entfiel ein Flugzeugunfall mit Personenschäden. Den Personalbestand von 1815 Ende 1929 will man bis auf etwa 1750 weiter abbauen, falls die Aufgaben gleichbleiben sollten.

Sprechstunden über Wirtschaftsverhältnisse in Rumänien.

Die Außenhandelsstelle für das Bergische Land, Wuppertal-Elberfeld, teilt mit, daß Konsul Lautz vom Deutschen Konsulat, Kronstadt, Mitte nächsten Monats in der Außenhandelsstelle Sprechstunden für interessierte Firmen über die Wirtschaftsverhältnisse innerhalb seines Konsulatsbezirkes abhalten wird. Firmen, die Konsul Lautz sprechen möchten, werden gebeten, sich unverzüglich an die Außenhandelsstelle, Wuppertal-Elberfeld, Immermannstraße 15, (Industrie- und Handelskammer) zu wenden.

Wieder 14 Prozent Dividende bei Nordstern.

Für die Nordstern und Vaterländische Allgemeine Versicherungs-A.-G., Berlin, wird für 1929 eine Dividende von wieder 14 Prozent vorgeschlagen.

Bei der Nordstern Lebensversicherungsbank A.-G., Berlin, soll neben einer Aktionärdividende von wieder 14 Prozent aus dem Gewinn ein Betrag von 100 000 RM. dem Konto Forderungen der Gesellschaft an die Aktionäre überwiesen werden. Dies wirkt sich so aus, daß der Einzahlungsbetrag auf die Aktien von 25 Prozent auf 27,5 Prozent steigt. Der i. J. 1930 an die Versicherten zur Auszahlung kommende Gewinnanteil (Versichertendividende) beträgt für die Gewinngruppen I und III wie i. V. 25 Prozent und für die Gewinngruppe II 20 Prozent. In den Aufsichtsratssitzungen kam zur Sprache, daß der Geschäftsverlauf in diesem Jahre bisher bei beiden Gesellschaften zufriedenstellend war und daß

Essener Börse vom 22. Mai

* = amtlich notierte Werte

Kurze in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
*Alte Hasse	310	–
*Carolus	–	–
*Carolus Magnus	7700	7900
*Constant. d. Gr.	7250	7450
*Deutschland	185	195
Diergardt-Mev	3400	3500
*Ewald	16400	17500
Gliickaufsegen	–	–
*Gottessegen	–	–
*Graf Schwerin	2700	2850
*Heinrich	8700	9000
*Joh. Deimelsbg.	–	–
*König Ludwig	31000	34000
*Langenbraham	15500	16500
Westfalen	1750	–

Bergwerksaktien		
*Dahlbusch	88	90
*Lothringen	52.5	55
*Magdeb. Berg	–	–
*Mülheim Berg	102.5	–
Niederrh. Berg	51	52.5
*Rh. Braunkohle	–	–
*Roddergrube	–	–
*Zekunft Br.-Ko	–	–

Braunkohlen-Kuxe		
Bellersammer	2125	2200
*Brockd.-Nietlb.	3500	3750
*Gute Hoffnung	4250	4500
Humboldt	–	–
*Leonhardt	–	12500
Lucherberg	–	–
*Michel	12750	13750
*Vesta	7350	7600

Verschiedene		
*Bernhardshall	1850	–
ElsaZement(Akt)	–	–

Kali-Kuxe		
Sachtleben	–	–
*Beienrode	2800	3000
Bergmannssegen	14000	15000
Bernsdorf	–	–
Brschwg.-Lüneb.	8700	9100
*Burbach	8100	8400
*Carlshall	–	–
*Desdemona	–	–
Einigkeit	13450	13750
Erichssegen	6100	6500
Friedrichroda	–	–
*Günthershall	–	–
Habighorst	4650	4850
HansaSilberberg	12500	13500
Hedwigsburg	–	–
Helmboldhausen	4850	5100
Hindenb.-Kölgs	–	–
*Hohenfels	10200	10800
Hope	8900	9500
Hugo	11000	12000
Ilsenburg	376	–
Mariaglück	9000	9400
Marie	1475	1575
M.-Louise	1350	1425
Max	1475	1575
Neuasllstedt	5200	5400
*Neustaßfurt	–	25000
Ransbeck	7000	7450
Reichsland	3350	3600
*Salzmünde	–	–
Schwarzberg	–	–
*Siegfried I u. II	13450	13750
Siegfried Giesen	–	–
Thüringen	–	1650
*Volkenroda	4400	–
*Wintershall	–	–

Kali-Aktien		
Adler Kali	145	150
Bank für Landw. (Unmendorf)	44	–
*Burbach Kaliw.	192	196
do. junge	192	195
*Hallesche Salz.	232	238
Hannov. Kali	160	–
Heidburg Vorz.	–	–
*Kali-Chemie	158	162
Sigmundshall	–	–
Teutonia	–	–

Verschiedene Aktien		
*Balcke Maschin.	124	126
*Dorstener Eisen	105	–
*Dortm. Ritterbr.	125	–
*Dtsch. Bankver.	–	–
*D'dort.Ma.Losb.	30	–
*Glasm. Schalke	174	–
*Hoch- u. Tiefbau	96	–
*Houbenwerke	30	–
*Kabel Rheydt	122	196
*Köln. Hansbes.	102	–
*Lüdensch. Met.	–	–
Rheinmetall	97	–
*Rh.-W. Bod.-Kr.	153	–
*RW. Getr.-Kred.	–	101
*Sachtleben-Akt.	163.5	166.5

Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	–
Allgem. Hochbau	83	86
Alsberg, Gebr.	109	–
Böttnerwerke	60	–
Dtsch. Lastauto	10	10.5
Dortm. Vulkan	11	–
Düss. Eisenb.-B.	84	88
Elsaß jr.	35	–
Enders	–	50
Funke, Gebr.	51	–
Getr.-Ind. u. Kom.	–	110
*Schles.-Defries	81	–
*Schleg.Scharp.	185	–
*Ver. Rempen	72	–
*Waggfab. Uerd	150	154

Holl. Goedhart	–	–
Karstadt	139	–
Liebold	30	–
Malmedie	–	–
Masch.- u. Kranb.	90	–
Providentia	–	–
Remy Neuwied	103	–
Rhein. Linoleum	200	–
Schiff Koch	–	10
Schilde, Benno	120	–
Schöndorff, Gebr.	140	–
Trierer Walzw.	44	–
Ungewitter	17	–
Westf.-Dinnend.	–	91
Westf. Lippestadt	200	–
Wtld. Walzwerk.	88	–

Boenicke's Hausmarke-Coronas-Sortiment

Hausmarke Jahresabsatz 1929 über 23 Millionen Stück. Ein Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit der Boenicke-Zigarren

Viel nachgeahmt — doch nie erreicht!

5% Rabatt bei Barbezug von Originalkisten, von 500 Stück an 6%
Portofrei innerhalb Deutschlands von M. 20.– an
Illustrierte Preisliste kostenfrei

Sortimentskiste
von den 5 Sorten des Sortimentes je 10, zusammen 50 Stück enthaltend
M 8.–



Hausmarke, Coronitas . . . 10½ cm 12 Pf.
Hausmarke, Coronas klein 11½ cm 13 Pf.
Hausmarke, Coronas mittel 12 cm 15 Pf.
Hausmarke, Coronas groß 13 cm 18 Pf.
Hausmarke, Coronas extra 13½ cm 20 Pf.
In Kisten zu 100 und 50 Stück
Unübertreffliche, milde Qualität

Abbild., Hausmarke 20 Pf.

Otto Boenicke
Stammhaus Berlin
Zweigniederlassung Wuppertal-Elberfeld Alter Markt 2
Fernsprecher 304 21

namentlich in der Feuerversicherung eine wesentliche Besserung des Schadenverlaufes gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres festgestellt werden konnte.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Die a.o. H.-V. stimmte den von der H.-V. am 15. April vorgeschlagenen Aenderungen des Gesellschaftsvertrages zu, die Artikel 13 Abs. 1 (Zusammensetzung des Aufsichtsrats) und Artikel 22 (Stimmengewährung von Stamm- und Vorzugsaktien) betreffen.

Geheimrat Dr. h. c. Stimming bemerkte zu der vorgeschlagenen Aenderung des Artikels 22, daß die neue Regelung erst in Kraft treten könne, wenn die erfolgte Umstellung der kleineren Stücke laut Goldbilanzverordnung durchgeführt und handelsgesetzlich eingetragen sei. Die Versammlung genehmigte ferner den vorgeschlagenen Umtausch der Stammaktien von je 100 RM. Nennwert in Stücke von je 1000 RM. Mit der Durchführung des Umtausches wurde der Vorstand beauftragt.

Gebr. Weerth A.-G., Elberfeld. Für 1929 ergibt sich nach dem „Reichs-Anzeiger" Rohgewinn von 361 142 (384 941) RM., Handlungsunkosten erforderten dagegen 366 167 (306 562) RM., Fabrikationsunkosten 75 704 (85 381) RM., Abschreibungen betragen 11 431 (8326) RM., so daß sich einschließlich des Verlustvortrages von 180 844 RM. ein Verlust von 273 005 RM. ergibt. Aus der Bilanz: A.-K. 600 000 RM., Kreditoren 310 008 (371 908) RM., dagegen Debitoren 298 106 (453 710), RM., Warenbestand 282 727 (260 398) RM.

Kronprinz A.-G. für Metallindustrie, Ohligs. Der H.-V. wird ein dividendenloser Abschluß vorgelegt, nachdem im Vorjahre noch eine Dividende von 5 Prozent und 8 Prozent für 1927 verteilt wurde. Für das Geschäftsjahr 1929 ist noch ein kleiner Verlust zu verzeichnen, der durch den aus dem Vorjahre übernommenen Gewinnvortrag von 60 215 RM. gedeckt wird. Nach Mitteilung der Gesellschaft nahestehender Kreise sei das ungünstige Ergebnis namentlich auf die schlechte Lage in der Fahrradindustrie zurückzuführen.

A.-G. für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall, Berlin. Für 1929 dividendenloser Abschluß (i. V. 6 Prozent).

Rheinische Gerbstoff- und Farbholzextraktfabrik Gebr. Müller A.-G., Benrath. Dividende von 7 Proz. (10 Prozent).

Gustav Genschow u. Co., Berlin, beantragen entsprechend dem Interessengemeinschaftsvertrag mit der Vereinigten Sprengstoff-A.-G. die Verteilung einer Dividende von 4,8 Prozent auf die Stammaktien und eines Bonus von 0,8 Prozent aus Freigabewerten der I. G. Farbenindustrie.

Zahlungsschwierigkeiten im Textilgroßhandel.

Die Textilgroßhandlung Urner u. Groß in Elberfeld hat ihre Zahlungen eingestellt und das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt.

Vergleich bei Gebrüder Erbslöh, Elberfeld. Diese Textilwarengroßhandlung hat im Rahmen des schwebenden gerichtlichen Vergleichsverfahrens mit ihren Gläubigern ein Abkommen getroffen. Die Forderungen werden bis zu 85 Prozent bezahlt, wenn die Abdeckung der Schulden bis Ende 1931 erfolgt. Der Satz ermäßigt sich auf 75 Prozent, wenn die Gesellschaft, die sich in Liquidation befindet, bereits bis zum 31. Dezember 1930 die Ansprüche befriedigt.

Zwangsvergleich bei Gebr. Hartog A.-G., Düsseldorf.

Wie wir schon mitteilten, beabsichtigt die Konkursverwaltung, im Rahmen der Abwicklung des Verfahrens einen Zwangsvergleich herbeizuführen. Dazu wird uns ergänzend mitgeteilt, daß dieser Zwangsvergleich sich auf den im Juni 1929 im Wege des gerichtlichen Vergleichsverfahrens herbeigeführten Vergleich in Höhe von 50 Prozent der Forderungen aufbaut. Von diesen 50 Prozent sind bisher 40 Prozent an die Gläubiger abgeführt worden. Die Unmöglichkeit, die 5prozentige Maiquote auszuschütten und andere Schwierigkeiten sowie die ablehnende Haltung der Gläubiger gegen eine weitere Befristung der beiden Restquoten von je 5 Prozent führten dann zu dem Konkurs. Es verlautet, daß die Mehrzahl der Gläubiger einem Zwangsvergleich günstig gegenübersteht.

Insolvenz in der Bielefelder Wäsche-Industrie.

Die Herrenwäschefabriken Walter Gaa A.-G., vorm. Wilhelm Plaßmann A.-G. in Bielefeld, sind in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Laut „Konfektionär" wird im gerichtlichen Vergleichsverfahren ein 100prozentiges Moratorium angestrebt.

Neue Spezialitäten-Hausse.

WG. Berlin, 23. Mai. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse ließ sich abermals eine allgemeine Geschäftsbelebung vermissen, immerhin fand die Börse an der neuen sprunghaften Aufwärtsbewegung einiger Sonderwerte und in erster Linie wieder Kali Salzdetfurth, Conti-Gummi, Ostwerke einen guten Rückhalt. Die heute begonnene Ultimoregulierung lenkte die Spekulation im übrigen vom regelmäßigen Geschäft etwas ab. Es zeigte sich auch heute auf Grund bestehender Blankoverpflichtungen vielfach Stückmangel, so daß man der Monatsabwicklung ohne Besorgnis entgegensieht. Konjunkturfragen, namentlich soweit es sich um Preisherabsetzungen in Verbindung mit Lohnsenkungen und sich hiergegen geltend machende Widerstände der Arbeitnehmerschaft handelt, tragen dazu bei, die Zurückhaltung der außenstehenden Kreise andauern zu lassen. Auch die Erörterungen über die Erhebung eines Notopfers zur Sanierung des Arbeitslosenversicherungsdefizits wirken auf die Börse nicht gerade ermutigend ein. Nennenswertes Angebot kommt aber nicht heraus. Die Gelderleichterung dauert an und findet in der Herabsetzung des Zinssatzes für Reportgeld um 0,5 Prozent aufs neue Ausdruck. Größere Bewegung entwickelte sich neuerdings auf dem Kaliaktienmarkt unter Führung von Salzdetfurth. Die gestern unterbrochenen Käufe einer Großbank kehrten heute wieder und verstärken die Erwartung einer neuen Transaktion in der Salzdetfurth-Gruppe. Außerdem zeigt sich immer wieder Materialmangel. Von den Textilaktien waren Aku und Bemberg neuerdings schwächer.

Auf dem Rentenmarkt gingen Deutsche Reichbahnvorzugsaktien ¾ Prozent zurück. Deutsche Ablösungsanleihe mit Auslosungsrecht fester, aber ohne Auslosungsrecht schwächer. Auslandsrenten waren ohne Besonderheiten.

Der Kassamarkt für Industrieaktien war auch heute ziemlich fest. Unnotierte Werte ebenfalls freundlich.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar etwas höher mit 4,1904—1905, London gegen Kabel schwächer mit 4,8607. Auch die italienische Valuta war etwas schwächer. London gegen Mailand 92,73 und London gegen Madrid 39,95.

Auf dem Geldmarkt sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten. Tagesgeld kam wieder 2—4,5 Prozent, Monatsgeld 4,75—5,75 Prozent. Bankgirierte Warenwechsel 4⅛ Prozent und Privatdiskont 3,75 Prozent für beide Sichten.

Die Börse war auch weiterhin nur in Sonderpapieren lebhafter.

Berliner Freiverkehrskurse vom 23. Mai

Aach. Leder	16.0	Hochfrequ.	189	Stoewer	—	Salitrera	140
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	195	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	—
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	36.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Beck. Stahl	65.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	90.0	6% Chade argent.	387
Berg. Lothr.	55.0	Linke-Hofm.	77.5	Winkelhaus	—	dt. spanisch	387
Bing-Werke	21.0	Lloyd Dyn.	76.0	**Kaliwerte**		Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	20.0	Adler Kali	—	**Amerik. K'-Seide**	
D. Petrol	56.0	Manoli	200	Burb. Kali	193	Bemb. Shar.	15.0
D. Lastauto	—	Masch Kran.	90.0	Hallesche K.	—	Glanzstoff	
Duxer Porz.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	—	,preferred	69.0
Faber Bleist	128	Neckarsulm	72.0	Wintershall	209	,Common	16.0
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	36.0	**Auslds.- u. Kolonialw**		Baka	21.5
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	—		
Hann. Wag.	101	Pose Leder	—	Diamond	11.0		
HansaLloyd	3.5	Riedel-Haen	69.0				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 23. Mai.

Barmer Bankverein	126.00	126.00	Essener Steinkohle	142.00	142.00
Comm. u. Privatbk.	153.50	153.25	Farben-Industrie	189.00	190.12
Darmst. u. National	233.75	233.25	Gelsenk. Bergwerk	140.00	139.75
Deutsche Bank und Discontogesellsch	141.75	141.50	Ges. f. el. Untern.	170.25	170.25
Dresdener Bank	143.00	143.00	Harpener Bergbau	125.75	125.75
Hamburger Paket	114.00	114.00	Kali Aschersleben	231.50	233.50
Hamburg-Südamer.	—	—	Karstadt	132.75	132.75
Hansa Dampf	—	—	Köln-Neuessen	106.00	106.00
Nordd. Lloyd	114.87	114.37	Mannesmann Röh.	109.25	109.25
Aku	106.00	105.06	Mansfeld	77.87	78.50
Allg. Elektr. Gesell	172.87	171.75	Oberschl. Koks	111.37	111.37
Bemberg	126.25	125.50	Phönix Bergbau	100.00	99.75
Bergmann Elektro	187.00	187.00	Rhein Stahl	119.00	119.00
Buderus	70.75	70.75	Rhein. Westf. El	181.50	182.00
Comp.Hisp. (Chade)	—	351.00	Salzdetfurth	421.25	424.00
Dt. Contin. Gas	166.75	—	Schuckert	189.50	189.25
Deutsches Erdöl	98.62	98.50	Siemens & Halske	256.00	257.00
El. Licht u. Kraft	169.75	169.75	Tietz Leonhard	157.50	157.50
			Ver. Stahlwerke	97.87	97.75

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	301.87	301.87	Sarotti	—	—
Berger Tiefbau	320.00	320.00	Stöhr Kammgarn	104.37	104.37
Mix & Genest	—	—			

Kölner Börse vom 23. Mai.

	23.	22.		23.	22.		23.	22.
Barm.Bnkv.	127	126	Leipz.Feu.II	44.5	44.5	Basalt	36.0	36.0
Rg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu III	450	450	Bonz.Bergw	150	150
Rh. Bauerab	85.0	85.0	Magdb.Feu I	—	—	Braunk. Zu.	90.2	90.0
AhWBodkr.	163	160	MagdebRv.I	—	—	Düss.Masch.	30.0	30.0
Aach-M Feu.	322	329	Magd. Rv. II	—	—	Felt.& Guill.	—	126
Aach.Rückv	138	138	Rh.W.Lloyd	175	175	Houbenwerk	30.0	30.0
Agripp. Sec.	390	390	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	87.0	87.0
Billiana Ver.	206	206	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb.	71.0	70.0
Col.KölnFeu	89.0	89.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	105	105
Col Rückv.	162	162	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	575	575	Victor. Berl	—	—	Stollwerk	115	114
Köln. Hagel	60.0	60.0	Allianz	233	233	Tietz Leonh.	157	156
Köln. Lloyd	250	250	Köln.Dampf	212	212	Zypen-Wiss	—	—
Köln. Rückv	612	612	Düss.Dampf	—	—	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	408	408	Adler Bran.	88.0	88.0			
Leipz. Feuer	190	190	Alexanderw	28.0	28.5			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 4,5 Proz. Lombardzinsfuß 5,5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	23. Mai Geld	23. Mai Brief	22. Mai Geld	22. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.598	1.602	1.598	1.602
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf St.	3	20.346	20.386	20.345	20.385
Amerika 1 Dollar	3	4.1865	4.1945	4.186	4.194
Rio 1 Milreis	—	0.496	0.498	0.495	0.497
Holland 100 Gulden	3	168.30	168.64	168.32	168.66
Athen 100 Drachmen	10	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien 100 Belga	3	58.41	58.53	58.42	58.54
Danzig 100 Gulden	5	81.37	81.53	81.37	81.53
Finnland 100 finn. Mk	6.5	10.537	10.557	10.538	10.558
Italien 100 Lire	5.5	21.935	21.975	21.95	21.99
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.392	7.406	7.392	7.406
Dänemark 100 Kron.	4	112.02	112.24	112.02	112.24
Lissabon 100 Escudo	8	18.81	18.85	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.01	112.23	112.01	112.23
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.41	16.45	16.41	16.45
Prag 100 Kronen	4.5	12.415	12.435	12.415	12.435
Schweiz 100 Franken	3	80.99	81.15	80.995	481.155
Sofia 100 Lewa	10	3.035	3.041	3.035	3.041
Spanien 100 Pesetas	5.5	50.97	51.07	50.90	51.00
Schweden 100 Kron.	3.5	112.26	112.48	112.26	112.48
Österreich 100 Schill.	6	59.04	59.16	59.05	59.17
Ungarn 100 Pengö	6	73.14	73.28	73.135	73.275
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.181	4.189	4.181	4.189
Estland 100 Kronen	8	111.40	111.62	111.40	111.62
Riga 100 Latts	—	80.68	80.84	80.68	80.84
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Kowno 100 Litas	—	41.81	41.89	41.81	41.89

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	23. Mai Geld	23. Mai Brief	22. Mai Geld	22. Mai Brief
Warschau . . .	46.90	47.10	46.90	47.10
Kattowitz . . .	46.82	47.10	46.90	47.10
Posen . . .	46.82	47.10	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty . . .			46.725	47.125
dto. kl. St. . . .			—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 22. Mai.

Buenos Aires: London (Kabel) 42¹⁹/₃₂ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.83 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 115.30 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5¹⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.490 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 23. Mai. Paris 2026,50, London 2511,75, Neuyork 516,75, Belgien 7215, Italien 2708,50, Spanien 6290, Holland 207,80, Berlin 123,32, Wien 7287, Stockholm 138,60, Oslo 138,30, Kopenhagen 138,30, Sofia 374,50, Prag 1532, Warschau 5800, Budapest 9032,50, Belgrad 912,50, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1300, Buenos-Aires 198, Japan 255.

Amsterdamer Devisen vom 23. Mai. Berlin 5934,75 London 1208¹³/₁₆, Neuyork 248,67, Paris 975,12, Belgien 3771, Schweiz 4810,50, Italien 1303,50, Madrid 3027,50, Oslo 6652, Kopenhagen 6652, Stockholm 6667,50, Wien 3506 Budapest 4343, Prag 737,25, Helsingfors 626, Bukarest 147, Yokohama 123, Buenos 95, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,96, Dollar p. 1 Mt. 248,60.

Londoner Devisen vom 23. Mai. Neuyork 486,10, Montreal 486⁵/₁₆, Amsterdam 1208,75, Paris 123,94, Brüssel 3482,75, Italien 9273, Berlin 2036,87, Schweiz 2512,12, Spanien 3992, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1812, Oslo 1816,25, Lissabon 108,25, Helsingfors 193,05, Prag 164, Budapest 2782, Belgrad 275,25, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3447, Warschau 4335, Buenos-Aires 4293, Rio de Janeiro 585, Yokohama 2.040, Montevideo 4525, Buenos auf London 4293, Rio auf London p. 90 Tage 590 bis 596, London auf Bombay 1.582.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse, Schluß vom 22. Mai. (Notierungen in cts. per 100 lbs.). Loco 1645 alte. Mai 1622 bis 23 alte, Juni 1628 alte, Juli 1634 alte, August 1540 alte, Sept. 1527 alte, Okt. 1520 bis 23 alte, 1493 bis 94 neue, Nov. 1522 alte, 1493 neue, Dez. 1526 alte, 1500 neue, Jan. 1525 alte, 1500 neue, Febr. 1510 neue, März 1520. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 17,53.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 23. Mai, Anfang. Juni Ashm. 1980, Okt. Ashm. 1755, Nov. Sak. 2495, Jan. —.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal Stand. Middl.) vom 23. Mai, Anfang. Mai 824, Juli 812, Okt. 792, Dez. 795, Jan. 795. — Ruhig und behauptet.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 23. Mai, Anfang. Nov. 1238. — Ruhig.

Neue Preisbefestigungen für Croßbred-Wollen.

Am 22. Mai nahmen, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", die Londoner Kolonialauktionen in Anwesenheit vieler Käufer ihren Fortgang. Es gelangten insgesamt 10029 Ballen Wolle unter den Hammer; hiervon wurden 25 Prozent zurückgezogen. Im einzelnen wurden folgende Provenienzen angeboten: 684 Neusüdwales, 289 Queensland, 207 Victoria, 126 Südaustralische, 491 Westaustralische, 1785 Neuseeland, 534 Tasmania, 5164 Punta Arenas, 730 Falkland und 19 Ballen andere Sorten. Die Basis für Croßbreds lag pari bis 5 Prozent höher gegenüber dem Eröffnungstage. Neuseeland greasy und scoured Croßbreds hatten scharfe Konkurrenz und wurden geräumt. Westaustralische greasy Merinos wurden von deutschen, englischen und französischen Käufern gut gefragt; ebenso erregten Scoureds dieser Sorte Interesse. Auch Neusüdwales greasy Merinos sowie Punta Arenas und Falkland-Wollen waren begehrt.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 23. Mai. Mai 43,50 B 42 G 42,25 bez.; Juli 39 B 38,75 G; Sept. 37,50 B 37 G; Dez. 36,50 B 36 G 36,25 bez.; März 35,75 B 25,25 G. — Das Wetter heiter.

Berliner Produktenborse vom 22./23. Mai

	22. 5.	23. 5.	
Weizen märk.	289.0—291.0	291.0—293.0	fest
Roggen märk.	169.0—177.0	169.0—177.0	ruhig
Frei Gerste	—	—	ruhig
Futt. u. Indgerste	168.0—182.0	168.0—182.0	
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	151.0—166.0	151.0—161.0	ruhig
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	32.00—40.25	32.00—40.25	ruhig
Roggenmehl	22.50—25.50	22.25—25.50	ruhig
Weizenkleie	8.25—9.00	8.25—9.00	ruhig
Roggenkleie	8.50—9.50	8.50—9.50	ruhig
Weizen-Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	27.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine	21.00—25.00	21.00—25.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—18.00	17.00—18.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	19.00—21.50	19.00—21.50	
Lupinen blaue	16.00—17.50	16.00—17.50	
Lupinen gelbe	21.50—24.00	21.50—24.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	12.00—13.00	12.00—13.00	
Leinkuchen	17.50—18.10	17.50—18.10	
Trockenschnitzel	8.10—8.60	8.10—8.40	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	13.40—14.80	13.40—14.40	
Kartoffelflocken	13.00—13.30	13.00—13.30	
Speisekartoffeln	—	—	

Berliner Metalle vom 23. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	124.00
Raffinadekupfer, loco	115.00—117.00
Standardkupfer, loco	105.00—106.00
Standard-Blei	35.50—36.50
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	57.00—59.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	55.00—57.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 23. Mai. Kupfer: Mai 107 B 104,50 G; Juni 106 B 104,50 G; Juli 105,50 B 104,50 G; Aug. 105,75 B 104,75 G; Sept. und Nov. 105,50 B 105 G; Dez. bis März 105,50 B 405,25 G; April 105,50 bez. dito B 105,25 G. — Stetig.

Londoner Metallbörse vom 23. Mai.

Kupfer	p. Kasse	54.00—54.12	Zinn	Settlementspreis	141.00
„	p. 3 Mon.	54.00—54.25	„	Banka	147.00
„	Settlementspreis	54.00	„	Straits	123.00
„	Elektrolyt	60.50—61.50	Blei	prompt	17.87
„	best select.	60.00—61.25	„	entfernte Sichten	18.06
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	18.00
„	Elektrowirebares	61.50	Zink	prompt	16.87
Zinn	per Kasse	141.00—141.12	„	entfernte Sichten	17.62
	per 3 Mon.	143.00—143.12	„	Settlementspreis	16.87

Berliner Börse vom 23. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	23. 5.	22. 5.
D.Werth. 22, f. 22.10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 22, f. 35.10-1000D.	6	—	94.12
Reichsanl. 29	—	105.2	104.5
DReichsanl.27	6	88.50	88.50
D Reich K.Ga.	3	—	57.25
dto. 1930	6½	100.2	100.3
D. Reichsp. S	6½	100.2	100.3
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	58.90	59.30
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	11.12	11.37
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	3.40	3.50
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ld.-A.	8	—	—
Westf.Landsch. Doll.G.R.2N	6	96.00	96.00
Westf.Landsch. Pr. Feing. 26	8	97.50	97.50
Pr. Feing. 28	7	91.00	91.00
Pr.Feing27,1	6	84.00	84.00
Ostpr. Gold	10	103.1	101.2
Pr.Zentsch.R.5	10	101.5	101.5
Pr.Zentsch.R.7	10	—	—
Pr.Zent.R.3,6	10	97.37	97.37
Pr. Zent. R. 9	8	97.37	97.37
Pr. Zent. R. 8	7	94.00	98.50
PrZent.R.2,12	6½	85.50	85.50
PrZentR.1,13	5	78.12	78.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	99.25	98.90
dto. 22	8	99.25	99.40
Pr.C.Bd.G.Pf.	10	102.1	102.0
Pr. L. Pfdbr. 2	10	100.5	—
Pr.L.Pfdbr.12	8	99.75	99.75
Pr.L.Pfdbr.17	8	101.0	101.0
Pr. L. Pfdbr.10	7	95.50	95.00
Komm.-Obl. 14	8	96.00	95.75

	Zs	23. 5.	22. 5.
Comm.-Obl. 16	8	96.50	96.50
Comm.-Obl. 6	7	97.00	90.00
Prß.Pfbr. G.40	10	100.8	100.7
dto. 41	8	99.25	99.25
Pr.Pfbr.Km.17	8	96.00	95.50
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,E.	10	100.6	100.6
dto. Serie 3	10	100.5	100.5
dto. S. 4, 4a	8	99.00	99.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	99.90	99.00
Rgg.Rtb.G.4-6	8	98.50	98.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	81.25	81.25
Wstd.BodCred	10	101.0	101.2
Wstd.BodCred	7	99.00	99.00
Wstd.BodCred	7	94.50	95.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	18.00
Elektro-Zweck	5	4.30	4.30
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.05	8.07
Nckl.Rogg.1,3	5	7.90	7.95
Preußen Kali	5	6.71	6.75
Preuß. Roggen	5	—	—
Roggenrt.-Bk		9.09	9.09
Reihe 1-11	5	8.06	8.06
Reihe 12-18	5	7.90	7.87
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	—	—
Verkehrsaktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	125.1	125.2
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	31.50	31.12
Reichsbahn	—	95.37	95.37
Hamb. Paketf.	7	114.5	114.5
Hamb.Hochb.A	6	76.12	76.12
Hamb.-Südam.	—	—	—
Hansa Dampf	10	156.0	156.0
Lübeck Büch.	5	76.25	—
Neptun Dampf	10	127.0	127.0
Nordd. Lloyd	8	114.7	115.6
Schantung	0	79.75	79.00
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	10	115.2	115.8
Bk.elek. Werte	10	136.5	136.2

	Div.	23. 5.	22. 5.
Bank f. B. Ind.	—	161.0	161.2
Barm. Bankv.	10	126.0	126.0
Barm.Kreditb.	0	55.00	55.00
Bayr. Hyp. W.	10	143.2	142.0
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	177.0	177.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	210.0	210.0
Comm.u.Pr.-B.	11	153.0	153.5
Darmstädt. Bk	12	234.0	233.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	141.0	141.7
Dresdn. Bank	10	142.5	143.3
Nordd. Grund	10	140.0	139.0
Oldb. Leih-Sp.	9	122.0	122.5
Bodenkreditb.	10	146.0	146.0
Reichsbank	12	301.0	302.5
Rh.-W. Bodkr.	10	161.5	162.0
Westd. Bodkr.	10	140.6	140.5
Versicherungen			
Aach.Münch.F	20	330.0	326.0
Allianz	9½	208.0	208.0
Berliner Feuer	3	55.50	55.50
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu	50	580.0	580.0
Magdebg. Feu.	39	360.0	368.0
Nordstern Allg	14	250.0	250.0
Viktoria Allg.	80	1960	1925
Viktoria Feuer	25	450.0	453.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	—	—
AdlerPortland	10	67.50	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	86.50	85.00
Alexanderw.	0	29.50	28.25
Aku	0	105.2	106.5
Allg. Elek.-Ges	9	171.2	172.5
Alsen Zement	15	159.0	158.0
Ammend. Pap.	12	140.0	140.0
Anhalt. Kohle	6	81.50	80.50
Ankerwerke	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Augsb. Nürnb.	6	79.50	79.75
Bachm. & Lad.	16	120.0	120.0
Balcke Masch.	10	125.0	125.0
Barop Walzw.	0	57.75	57.75
Basalt A.-G.	0	36.50	36.50
Bayr. Motoren	14	85.00	85.00
Bemberg J. P.	8	126.0	127.0
Berger, Julius	20	319.0	321.0
Bergm. Elekt.	9	187.0	187.2
Berl.Gub.Hutf.	16	226.5	226.5
Berl. Holzkom.	6	42.00	42.50

	Div.	23. 5.	22. 5.
Berl.Karlsr.-I.	0	69.62	69.75
Berlin Kindl	22	610.0	610.0
Berl. M. Schw.	0	70.37	71.06
Bet.u.M.unterb	12	123.0	123.0
Bösperde Wlz.	5	41.50	45.00
Braunk. Brik.	10	146.0	145.8
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
Braunschw. J.	6½	119.5	118.5
do. Maschin.	0	43.75	43.50
Breitb. Portl.	12	121.0	121.7
Bremen B. Oel	4	60.00	60.00
Brem. Vulkan	8	128.0	131.0
Bremer Wolle	10	153.0	153.0
Buderus Eisen	5	70.12	70.00
Busch Optik	0	79.75	79.75
Busch Lüdsch.	5	69.50	70.00
Butzke Metall	7	71.00	69.00
Byk Guldenw.	6	69.50	70.50
Calmon Asbest	9	21.50	21.62
Charlott. Wass	7½	104.7	105.5
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chm. v. Hyden	5	58.50	58.25
Chem. Ind.Gels	5	55.50	57.00
Chem. Wk.Alb.	0	55.25	55.50
Chillingworth	8	83.75	83.00
Comp.Hispano	7	349.7	349.5
Concord.Spinn	0	58.75	59.00
Conti Coutsch.	7	186.1	179.0
Cröllw. Papier	10	148.2	—
Daiml. Motor	0	38.25	38.00
Dtsch. Atl.Tel.	7	121.5	123.5
Dtsch. Asphalt	10	116.0	115.0
DtschCon.-Gas	9	167.5	168.0
Dtsch ErdölAG	6	98.12	100.1
Dtsch. Jute Sp.	9	78.50	78.50
Dtsch. Kabelw.	0	78.75	76.62
Dtsch. Linol.	—	247.0	247.0
Dtsch. Schacht	5	93.00	93.00
Dtsch.Spiegel.	6	85.00	86.00
Dtsch.Steinzg.	15	176.0	—
Dtsch. T. [illegible]	11	124.0	126.0
Dtsch. Wollw.	0	13.87	12.87
Dtsch. Eisenh.	7	77.12	77.50
Dortm. Aktbr.	17	243.0	240.0
Dortm. Union	16	277.0	275.0
Dresd. Baugs.	5	51.00	51.12
Dresd. Gardin.	8	81.50	82.00
Dürener Metall	10	131.5	132.0
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	285.0	285.0
Düss. Eisenh.	0	52.50	52.50
Düss. Höfelbr.	8	105.5	104.5

	Div.	23. 5.	22. 5.
Düss. Kammg.	4	66.00	66.00
Düss. Maschin.	0	30.00	30.00
Dynamit Nob.	6	89.50	89.75
Eilenbg. Katt.	4	54.75	54.75
Eintracht Brk.	10	147.2	147.2
Eisenb. Verk.	12	162.0	—
Elektr. Liefg.	10	159.2	159.2
Elektr. Schles.	8	103.5	104.5
El. Licht u. Kr.	10	169.5	169.0
Engelh. Berlin	13	225.0	225.0
Erdmannsd.Sp	0	—	79.50
Eschw. Bergw.	14	214.0	213.0
Essen Steink.	8	—	140.5
Excelsior	0	13.50	13.62
Fahlberg, List	8	68.00	68.12
Farbenindustr	12	189.7	187.7
Fein-Jute	8	85.00	87.00
Feldmühle	12	170.0	170.5
Felten-Guill.	7½	125.0	126.7
Flensbg.Schiff.	0	53.50	53.50
Flöth. Masch.	0	38.50	39.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch	4	30.50	30.50
Fraust. Zucker	0	61.50	60.50
Fries Höpfling	4	76.50	—
Frister Masch.	7	153.0	152.0
Gas Wass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	139.7	139.7
Genschow	4½	71.00	70.50
German. Zem.	14	153.0	152.0
Gerresh. Glash.	9	122.7	122.7
Ges. f. El. Unt.	10	169.0	169.2
Gildemeister	7½	105.0	105.0
Girmes & Co	15	149.0	149.6
Gladb. Wolle	11	—	137.5
Glas Bruckwitz	12	—	61.00
Glas Schalke	16	177.0	177.0
Glanz. Zucker	0	59.00	59.00
Glockstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Goldschmidt	5	—	70.00
Gritzner Masch	6	36.50	36.25
Gruschw. Text.	6	64.50	64.75
[illegible] Mch.	0	28.25	28.50
Haberm. Guck.	8	120.0	120.5
Hackethal, Dr.	8	96.00	95.75
Halle Masch.	7	85.25	85.25
Hamb. Elek.-W.	10	139.5	139.2
Hammersen	8	115.0	119.0
Hann. Masch.E.	0	33.00	35.00
Harb. Eis u. Br	8	90.00	90.00

	Div.	23. 5.	22. 5.
Harb. Phönix	0	76.50	70.00
Harkort Brk.	0	20.00	20.00
Harpener Berg	0	124.5	125.0
Hedwigshütte	7	95.50	95.00
Hein, Lehmann	6	74.25	74.25
Hemmoor Port	15	—	162.5
Hilgers Verzk.	6	69.00	70.00
Hindr.Auferm.	8	87.00	88.00
Hirsch Kupfer	9	145.0	145.7
Hirschb. Leder	6	—	87.00
Hoesch Eisen	7	107.2	109.0
Hoffm. Stärke	6	60.00	60.00
Hohenl. Werk	7	73.00	73.00
Ph. Holzmann	7	100.7	101.0
Horch Motore	8	56.00	56.00
Hotelbetrieb	12	142.5	142.0
Höxter-Godelh	0	30.00	30.00
Hubertus Br'k.	6	123.2	123.2
Ilse, Bergbau	10	218.5	218.2
Ilse, Genüsse	10	121.2	122.0
Industrieban	14	69.00	69.75
Isenb.Brauerei	7	108.0	108.0
Jakobsen	9	79.12	79.12
John J. A.	10	86.50	88.00
Jüdel & Co.	9	121.0	121.5
Kahla Porzell.	5	50.00	51.00
Kali Aschersl.	10	232.7	231.0
Rud. Karstadt	12	132.8	133.5
Kirchner & Co.	4	57.00	57.00
Klauser Spin.	0	27.25	27.25
Klöckner Wk.	7	100.7	101.5
Koch Nähm.	4	54.75	54.75
Köln-Neuess.	7½	104.1	106.2
Köln Gas	6	80.00	78.50
Kötsch Walz.	6	47.75	47.75
Gebr. Körting	6	61.00	60.25
Köttitzer Led.	12½	131.7	131.7
Krauß & Co.	0	72.50	69.50
W. Krefft	10	97.50	97.50
KronprinzMet.	5	40.50	39.00
Kunz-Treibr.	10	96.00	96.25
Küppersbusch	10	115.2	115.5
Kyffhäus.Hütt.	0	46.50	46.75
Lahmeyer	12	170.9	170.5
Laura-Hütte	0	46.75	47.25
Leipz. Riebeck	12	148.0	146.0
Leipzig. Piano	0	29.50	30.00
Leopoldgrube	4	61.25	62.00
Lind's Eismasch	14	167.7	166.3
C. Lindström	20	650.0	650.0
Lingel Schuh	0	79.50	80.00
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	23. 5.	22. 5.
Lorenz A.-G.	6	189.0	189.0
Löwenbr. Berl.	12	288.0	286.0
Lüdensch. Met.	6	56.75	56.75
Magdeb. Berg	0	58.00	59.00
Magdeb. Mühle	5	418.2	48.00
Mannesm. Röhr	7	109.5	110.0
Mansf. Bergw.	7	77.50	76.37
Marie,k.Berg	0	36.75	36.75
Starke & Hoffm	0	—	—
MaschbUntern.	0	53.75	54.12
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	122.0	119.0
Maximilianh.	7	170.0	170.0
Mech. W. Lind.	10	81.50	83.25
Mech. W.Sorau	8	165.5	165.5
Mch.W.Zittau	0	45.00	47.25
Meissner Ofen	11	—	—
Metallbank	8	123.2	122.0
Meyer Sprit	14	125.0	125.0
Miag	10	120.2	120.0
Mimosa A.-G.	18	239.7	235.5
Mix & Genest	8	140.5	139.6
Motoren Deutz	3	70.25	70.25
Mülheim.Berg.	7	102.5	102.2
Müller Gummi	8	103.5	103.5
National-Aut.	0	18.25	18.50
Natronzellst.	10	111.0	111.5
Niederl. Kohle	10	—	—
Nordd. Eiswk.	10	106.2	106.0
Nordd. Steing.	12	176.0	176.0
Nordd. Wollk.	8	89.50	90.00
Obschl.Eis.Bd.	6	70.50	71.62
Obschl. Koks	7	111.2	110.8
Obschl.KoksG.	7	98.50	92.50
Oeking Stahl	0	34.00	34.00
Orenst & Kopp	6	85.00	85.00
Ostwerke	12	271.0	268.0
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6½	99.75	99.50
PhönixBraunk	6	65.00	64.25
Jul. Pintsch	10	164.0	162.0
Plauen Gard.	10	94.50	94.25
Plauener Tüll	0	38.75	38.75
Pöge Elektr.	0	18.37	18.37
Polyphon	20	298.8	298.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	47.50	45.75
Rasquin Farb.	5	—	—
Ratgeb. Wagg.	7	88.50	88.50
Rauch Waller	4	—	—
Reichelbräu	20	266.5	268.0
Reichelt Met	6	40.12	40.00

	Div.	23. 5.	22. 5.
Rheinfeld. Kr.	10	154.0	154.0
Rhein.Braunk.	10	240.0	234.0
Rhein. Cham.	0	72.50	72.00
Rhein. Elektr	9	146.5	146.5
Rh. Metall- u. Masch.Düss.	7	95.50	96.00
Rh. Möbelstoff	10	65.00	67.50
Rh. Spiegelgl.	10	121.5	121.8
Rh. Stahlwk.	6	118.0	—
Rh.Textilfabr.	0	32.25	32.50
Rh. W.Elekt.	10	181.5	181.0
Rh.-W.Kalkw.	8	97.00	97.25
Rh. Sprengst.	4½	72.00	71.75
Riebeck Mont.	7½	112.0	111.0
Rockstroh-W.	5	76.00	76.00
Roddergrube	27	680.0	680.0
Rosenthal Prz.	7	93.00	93.00
Rositz. Zucker	0	33.62	34.00
Roth-Büchner	20	439.0	435.0
Rütgerswerk	6	66.75	68.25
Sachsenwerk	7½	118.5	118.1
Sächs. Webst.	8	74.50	74.00
Salzdetfurt	15	425.0	417.2
Sarotti Schok.	10	135.7	135.5
Schering chm.	14	333.0	333.0
Schlegelbräu	14	190.0	187.5
Schles.Elek. B.	10	167.5	167.1
Schl. Lein. Kr.	0	12.50	12.75
H. Schneider	10	107.0	106.8
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	36.00	36.00
Schub. & Salz.	16	232.0	228.0
Schlichterm.	6	—	—
Schuckert&Co.	11	188.7	199.2
SchultPatzenh	15	324.2	323.5
Schulz Fr.	3	48.00	47.00
Schwabenbräu	16	217.0	215.0
Schwanebeck	9	102.0	102.0
Schwelm Eis.	8	130.0	130.0
Fr. Seiffert & Co.	10	128.0	128.0
Sieg.-Sol. Guß	0	18.00	18.75
Siegersd. Wk.	10	55.25	55.50
Siemens Glas	9	131.0	130.0
Siem. & Halske	14	256.0	257.5
Sondm. & Stier	0	157.5	157.1
Stett.Portland	10	83.00	85.00
Stock & C.	7	88.00	88.00
Stöhr & Co.	10	104.5	104.0
Stolberg Zink	6	96.00	98.50
Gebr. Stollwerk	9½	115.0	115.0
Stralsd. Spielk.	18	230.0	229.7
Svenska Akt.	16	326.0	338.0

	Div.	23. 5.	22. 5.
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr	6	—	—
Thüring.Elekt	9	152.0	152.2
Thür. Gasges.	9	139.0	139.5
Tietz Leonh.	10	157.0	155.0
Transradio	8	130.0	130.0
v. Tuch Brau	10	144.0	143.7
Tuchfb. Aach.	12	121.0	121.2
Union Chem.	5	56.00	55.75
Varziner Pap.	10	112.0	112.0
V. B.-F. Gum.	6	67.25	67.25
Ver. Berl. Mört	9	119.0	121.0
Verchm.Charl.	4	63.00	62.25
Ver. Dt. Nickel	12	155.0	155.0
Ver.Glanzstoff	18	138.7	139.0
Ver. Gothania	8½	101.2	101.2
Ver. Mk. Tuch	5	46.00	45.00
Ver.Schuhfabr	6	51.25	51.25
Ver.SmyrnaTep	12	150.0	150.0
Ver. Stahlwk.	6	97.37	97.75
Ver. Stahlw.Z.	9	174.0	174.0
Ver. Thür. Met	4	50.00	50.00
Ver. Ultramar.	12	150.7	150.0
Victoriawerk	6	59.00	59.00
Vogel, Tel.	6	94.00	88.25
Vogtl. Masch	8	61.50	62.25
Vorw. Portld.	12	140.0	138.0
Wanderer W.	6	48.00	48.00
Warst. Grub.	8	122.5	122.0
Wass.Gelsenk.	9	134.3	134.0
Wegelin Ruß	8	99.50	99.50
Wenderoth	7	77.00	77.00
Westeregeln	10	235.2	233.0
Westf. Draht	7	85.00	84.25
Westf. Kupfer	6	39.00	38.50
Wicking Port.	10	114.0	114.1
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küppers	14	238.0	237.0
Wissener Met.	8	69.50	69.50
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	12	80.00	80.00
Zeitzer Masch.	10	116.5	117.0
Zellst. Dresden	10	97.50	97.00
Zellst. Waldh.	13½	184.0	185.1
Otavi	11	53.00	53.25
Industrie-Obligation			
Engelhardt	1—	98.75	99.70

Besuchen Sie die hochinteressante und einzigschöne
Ausstellung für neue Wohnkunst im Zeppelinhaus, Köln
Sie bietet überraschende Leistungen und verlockende Einkaufs-Möglichkeiten.
und bei Gebrüder Schürmann, Essen—Dortmund.
a238

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 120 — 1930 — **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** — 23. Mai

Alte Wirtshausbilder.

Heimatpoesie in der Rumpelkammer.

Betrat man um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein niederrheinisches Wirtshaus, so konnte man in dem Gastzimmer, dessen Dielen mit feinem, weißem Sand bestreut und dessen Tische weiß gescheuert waren, vielerlei Bildschmuck wahrnehmen.

Ueber dem mit Messing oder Kupfer beschlagenen, blankgeputzten Schenktisch schauten Bilder der Regentenfamilien oder bekannter Heerführer von den Wänden; in katholischen Häusern sah man Bilder des Papstes oder der Heiligen. Linksrheinisch traf man auch vereinzelt auf Bilder Napoleons oder Schlachtenbilder aus der napoleonischen Zeit.

Dicht neben dem Gläserbört mahnte freundlich ein Bild mit einer Rose, und darunter die Worte:

Die Rose riecht, der Dorn der sticht,
Wer gleich bezahlt, vergißt es nicht!

Für Zecher mit schlaffem Beutel hing dort auch manchmal eine nicht mißzuverstehende Mahnung in Gestalt einer Pumpe, und darunter in großen Buchstaben die Erläuterung: „Hier wird nicht . . .!" Auch heute sieht man diese zarte Andeutung noch hier und da in den Wirtshäusern hängen.

In den ländlichen Gegenden war der Bildschmuck der Eigenart und dem Berufe der Bewohner angepaßt. Der Belehrung der in den Wirtshäusern verkehrenden Landwirte dienten Abbildungen von Rassepferden und solche von fehlerhaften Tieren. Die Fehler oder Krankheiten waren durch Zahlen angedeutet und unter den Bildern erläutert.

Gegen die bekannte Prozeßsucht der Bauern damaliger Zeit diente das Bild einer Kuh, die ein Bauer an den Hörnern, der andere am Schwanze hielt. Jeder der beiden Gegner suchte das Tier zu sich hinzuziehen, während der Advokat darunter saß und das Tier behaglich schmunzelnd melkte.

Ein anderes Bild zeigte einen stufenförmigen Aufbau der verschiedenen Berufe und Stände, jeder seine Notwendigkeit beweisend. Auf der obersten Stufe aber stand der Bauer mit der Umschrift: „Ich muß euch doch alle ernähren!"

In den guten, alten Bürgerkneipen bildeten wertvolle Kupferstiche und Oelbilder den Wandschmuck; alte Zinnteller, Krüge und Gefäße standen auf den Wandbrettern. Doch sind diese meist veräußert worden oder träumen in irgendeinem Winkel auf dem Boden des Hauses von vergangenen Zeiten.

Es ist an uns, diese Gegenstände, sei es Bildschmuck oder sonstiger Urväterhausrat, ans Licht zu holen, denn in ihnen spiegelt sich die deutsche Volksseele wider. Es spinnen sich aus dieser heimatlichen Umgebung, aus der Kindheit, der Landschaft tausend zarte, geheimnisvolle Fäden, die uns fest, ja schicksalhaft mit Land und Volk verknüpfen.

Erst dann wurzeln wir fest in der Heimat, erst dann fühlen wir uns heimisch, sei es im Bürger- oder im Wirtshaus.

Bergneustadt als Ausflugsort.

WG. Bergneustadt, 17. Mai. Die Anstrengungen des rührigen Verkehrsvereins Bergneustadt, das in unmittelbarer Nähe der Aggertalsperre gelegene Städtchen zu einem bekannten und beliebten Ausflugsort zu machen, haben in diesem Jahre bereits einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen. Aus dem Gebiet der Reichsbahndirektion sind bis jetzt fünf Sonderzüge angemeldet, die jedesmal 6—700 Ausflügler nach Bergneustadt und seine waldreiche Umgebung bringen werden. Eine gute Aufnahme wird ihnen in der alten „Veste" sicher sein.

Heimatspiele auf dem Hohenstein.

Die Landesheimatspiele der Provinz Westfalen in Witten — Stadtwald Hohenstein — treten demnächst in das 5. Spieljahr. Für den kommenden Spielsommer ist das Drama „Gudrun" von Ernst Hardt gewählt worden. Die Spiele beginnen am 15. Juni ds. Js. und werden Mittwochs und Sonntags von 3½—6½ Uhr auf dem Naturtheater auf dem Hohenstein in Witten aufgeführt. Die Musik ist von Emil Peeters.

Neue bergische Musterherbergen.

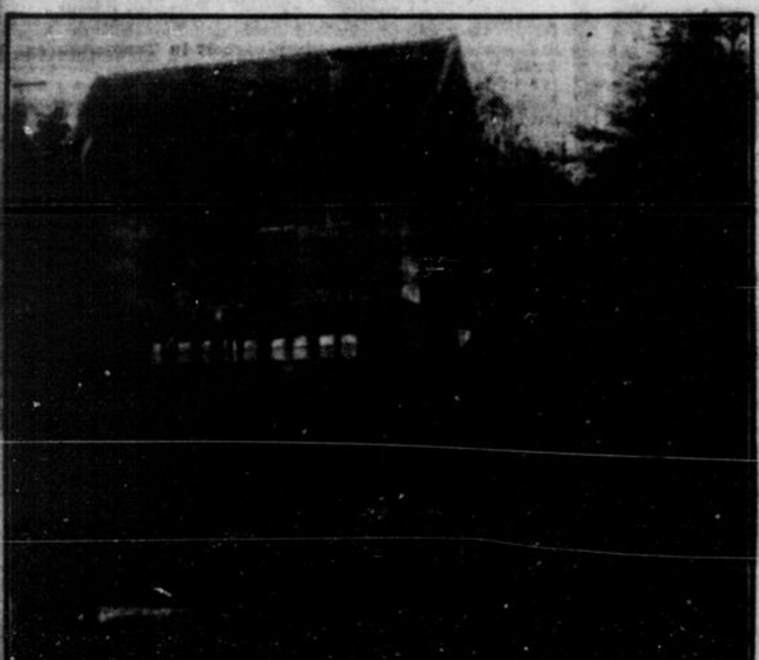
Einweihung der Jugendherbergen im Kreise Wipperfürth

Kapellen-Süng und Köttingen.

Der Kreis Wipperfürth ist vom röhrigen Landrat Huttrop-Wipperfürth dem Wanderer zu größeren Fahrten erschlossen worden durch die Errichtung der neuen, prächtigen Jugendherberge von Kapellensüng. Sie erhebt sich unmittelbar an dem kristallklaren, forellenreichen Bach der Sülz.

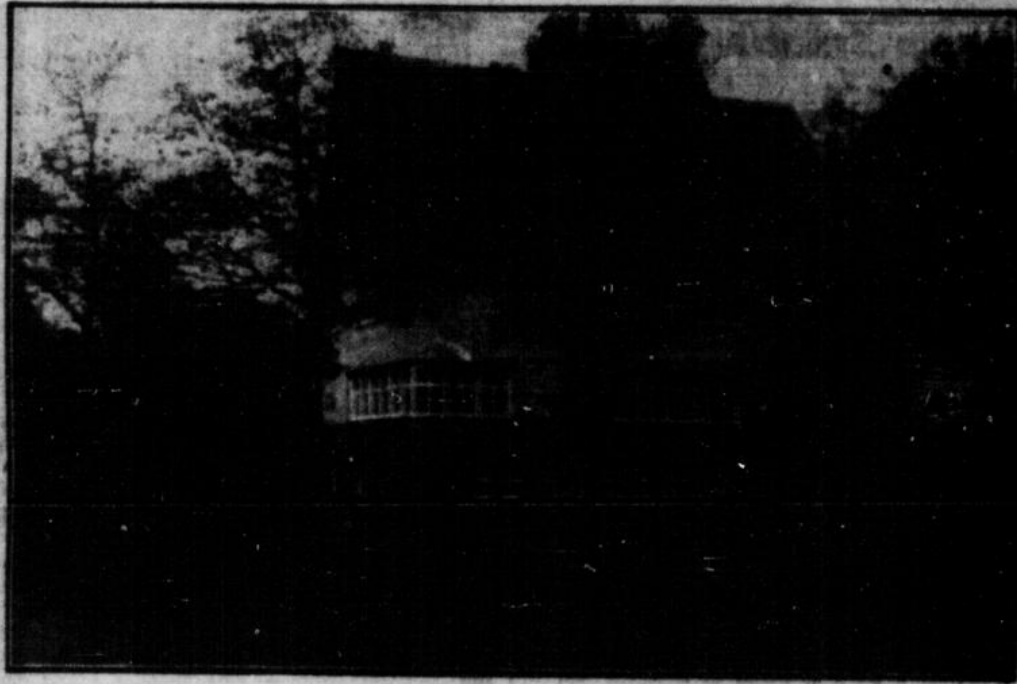
Von Wipperfürth führt der Wanderweg über den Klosterberg, abseits vom Staub der Landstraße, durch Feld und Wald, über Berg und Tal, auf kleinen Wiesenpfaden oder schmalen Waldwegen etwa zehn Kilometer südlich. Jetzt in der Frühlingszeit ist es ein Genuß, das Oberbergische Land rechts und links vom Wanderwege zu sehen. Für Eilige ist eine Fahrt mit dem Autobus der Wupper-Sieg-Gesellschaft anzuraten, der in unmittelbarer Nähe der Jugendherberge hält.

Unterhalb des wuchtig emporragenden Baues der romanischen Kirche von Süng liegt in einer Waldlichtung die neue Jugendherberge. Die Anpassung des Baues an die bergische Landschaft und ihre Bauweise ist aufs glücklichste gelöst. Die Formen sind klar und einfach, und über den hohen Giebel legt sich schützend ein durch seine ruhige Größe wirkendes Satteldach. Hoch aus dem Boden erhebt sich das Kellergeschoß. Zahlreiche Fenster lassen das Tageslicht breit hereinstrahlen in die hier untergebrachten Baderäume, die sich um eine geräumige Wartehalle gruppieren. Duschen und Wannenbäder, getrennt für beide Geschlechter, sind vorhanden. Frisch und einladend warten sie auf die wettergebräunten Mädel und Buben, auf die ermüdeten Wanderer, daß sie sich für die weitere Fahrt erfrischen und stärken. Das gibt ein lustiges Geplantsche, eine prächtige Wäsche für die wandernde Jugend. Aber nicht nur in der Wanderzeit werden diese Räume von jugendlichem Leben erfüllt sein, auch in der wanderarmen Zeit, den langen Wintermonaten, sind diese Räume nicht verwaist. Das ganze Jahr hindurch wird hier Leben herrschen. Allwöchentlich wird die Jugend der umliegenden Schulen regelmäßig hierher geführt, um Bade- und Brausegelegenheit zu benutzen. Aber auch der Bevölkerung der vielen zerstreut liegenden Siedlungen dieser Täler wird die Badeanstalt zur Verfügung stehen, ohne zum Wochenende oder in der Hauptwanderzeit den Jugendherbergsbetrieb einzuengen. Eine Dunkelkammer ermöglicht das Entwickeln photographischer Bilder.



Jugendherberge Köttingen.

Im Erdgeschoß, dem Tale zugewandt, ist ein geräumiger Jugendsaal mit langer Fensterreihe entstanden als Tagesraum für die wandernde Jugend. Dunkelfarbiges Holzgetäfel an den Wänden, geschmückt mit dem lebensgroßen Gemälde zweier jugendlicher Wanderer, geben dem Raum eine festliche Stimmung. Behaglich eingerichtete Sitzbänke, die soliden Tische und Stühle warten auf die fröhlichen Gäste auf das Klappern der Eßgeschirre. Durch breite Fenster blickt man über den grünenden Wiesengrund in die Wälder des gegenüberliegenden Bergzuges, und aus dem das Haus umgebenden Walde schallt jetzt zur Frühlingszeit der Finkenschlag, gemischt mit dem lockenden Ruf der Drossel. An den langen Winterabenden wird sich hier die einheimische Jugend versammeln, zur Pflege edler Geselligkeit, aber auch zu ernster Schulung im praktischen Wissen, zum ländlichen Fortbildungsunterricht, zu Berufsschulkursen, zum Näh- und Haushaltungsunterricht.



Jugendherberge Kapellen-Süng. — Photos Lange-Elbf.

Hinter dem Tagesraum liegt die große, blitzsaubere Küche, wo die Jungen und Mädchen an einem großen Herde selber kochen können. Eine Warmwasserversorgung erleichtert das Spülen. Auch ein großer Feldkochkessel für Massenspeisung ist vorhanden. Wer auf Selbstversorgung verzichtet, kann sich von der Herbergsleiterin ein einfaches, aber kräftiges Eintopfgericht reichen lassen. Ein auf der anderen Seite des Mittelflures gelegenes Arztzimmer dient der Gesundheitspflege der Jugendlichen des Kreises Wipperfürth.

Ueber dem Erdgeschoß folgen zwei Stockwerke mit den Schlafräumen für Knaben und Mädchen, luftige Zimmer mit 60 neuen Feldbetten. Der Boden ist mit Linoleum belegt. Außerdem ist Warmwasserheizung vorhanden.

Neben den Schlafzimmern liegen die sauberen Waschräume. Es ist fließendes Wasser, warm und kalt, zum Waschen da und die weißen Hand- und Fußbecken, die von weißen Kacheln eingefaßt sind, erziehen zur Reinlichkeit, Sauberkeit und zur Körperpflege. Für starken Besuch ist unter dem Dachboden, der besonders gegen Feuchtigkeit und Außentemperatur geschützt ist, Matratzenlager einzurichten.

Durchschreitet man den das Heim umgebenden Wald, etwa 100 Meter langsam aufwärtsschreitend, so erreicht der Wanderer eine Waldlichtung. Hierhin kommt das Luft- und Lichtbad, damit die gesundheitspendenden Gaben der Natur allen zuteil werden.

Am kommenden Samstag — 24. Mai — soll dieses Haus der Jugend durch feierliche Einweihung seiner Bestimmung übergeben werden. An der Feier werden die Spitzen der Behörden, die Eigentümer und viel Jugend und Jugendfreunde teilnehmen. Wohlfahrtsminister Hirtsiefer hat sein Erscheinen zur Feier zugesagt. Nach vorhergehendem, einfachem Abendessen soll um 10½ Uhr die Feierlichkeit bei loderndem Feuerschein eines brennenden Holzstoßes beginnen. Die Bergische Jugend kann die Liebe zum Herbergswerk durch Teilnahme beweisen. Der Samstag muß zu einem Freuden- und Festtag für sie werden. Darum auf, ihr Mädel und Jungen, kommt mit wehenden Wimpeln, auch wird das Heim geweiht! Zieht ein in die neuen Räume, nehmt sie in Besitz, füllt sie mit froher Jugendlust! Füllt auch das weite Rund vor der Herberge mit Gesang, Spiel und Tanz. Ihr Eltern, Freunde der Jugend, Wander- und Herbergsfreunde, eilt herbei. Nehmt Einblick in das fröhliche Treiben der Jugend, teilt die Freude und den Frohsinn, die im Gesang und Volkstanz ihren Ausdruck finden. Ist das schöne Jugendheim euer, so haltet ihm Bergische Treue.

Am folgenden Sonntag — 25. Mai — findet mittags die Einweihung der zweiten Wipperfürther Kreisherberge, der Musterjugendherberge in Köttingen bei Hohkeppel statt.

*

Jugendwoche der überbündischen Wandervogelgruppe Velbert.

Vom 24. bis 30. Mai 1930.

Samstag und Sonntag findet in Velbert ein großes Jugendfest für die gesamte bündische und überbündische Jugend Rheinlands und Westfalens statt. Verbunden mit diesem Jugendfest zeigt die überbündische Wandervogelgruppe aus Velbert in der Aula und zwei Sälen des Gymnasiums in vier Sondergruppen eine Ausstellung eigener Arbeiten. 1. Junge Kunst in Bild und Schnitt. 2. Das Lichtbild. 3. Handpuppen. 4. Werkarbeit. Die Ausstellung dauert nur drei Tage. Sie ist geöffnet: Samstag von 15 bis 20 Uhr, Sonntag von 8 bis 21 Uhr, Montag von 8 bis 21 Uhr.

Der Festplan.

Samstag: Nach Anmeldung in der Schule am Denkmal Besichtigung der Ausstellung im Gymnasium. Eigene Arbeiten der überb. Wandervogelgruppe Velbert. Bis 18 Uhr: Kasperlespiele und Singen im Stadtpark. 18.30–20.30 Uhr: Volkstanzfest auf dem Rathausplatz. 20.30–21.45 Uhr: Abendfeier auf dem Rathausplatz. Begrüßung, Sprechchor der überbündischen Wandervogelgruppe: „Marsch, Marsch, marschiert" von



Wipperfürth
Stadt der Talsperren
Beliebter Ausflugsort und Sommerfrische.
Abfahrt der Autobusse ab Barmen-Hbf. von 8.10 Uhr alle 2 Stund. bis 22.10 Uhr.
z1032

„Brückerhof" Kohlfurterbrücke — Erstes Haus am Platze. Besitzer Carl Jacobs.
Mittwochs abends: Gesellschafts-Tanz. Tägl. gr. Kaffeerestaurant. Sonntag Konzert. abends Tanz. Fahrgelgh. nach all. Richtg.

Sommerfrische u. Wochenende i. ob. Wuppertal! Waldr., fabrikfr. Gegd., 5 Min. v. Bhf. Ohl-Rönsahl, 2 km v. d. Barm. Kerspetalsp., 8 km v. d. Wupperquelle, el. L., Zentr.-H., fl. Wass., k. u. w., Baden, Garage, [illegible] Zimmermann, Ohl-Rönsahl, Tel. Rönsahl 11.

Engelskirchen Aggertal
inmitten waldiger Berge
Spazierwege mit Ruhebänk. beginn. am Ort. Warme Bäd., Schwimmbad, Spielwiese. Gute Verpfl. Pens. v. 4.50-6 M. Kl. Wochenende 6.50 M. Sonntagskart. Ausk. b. Vorst. d. Kleinbahn, Tel. 421a. Verkehrsverein. z1044

Gasthof zum Tannenbaum
Inh. Fritz Weyland. Tel. Amt Meinerzh. 371.
Kierspe-Bhf.
im schön., rom. ober. Volmetal gel., mod. renov., Badeeinr., fl. Wass., kalt u. w., eign. sich herrl. als Wochendziel. Schöne Gesellsch.-Räume, Veranda, neue Parkettkegelb., Autoboxen. Für Vereinsfahrt. u. Ausflüge das schönste Ziel. Auch als Sommerfrische sehr empfehlenswert. z884

GELPETAL
Altbekannte leistungsfähige Gaststätten:
Rest. Gelper Hof — Inhaber Adolf Henk — Tel. W. 308 27 Elberfeld
Waldschenke am [illegible] — Inh. E. Freund — Tel. W. 330 79 Elberfeld
Rest. Zum Käshammer — Inh. W. Schmidt — Tel. W. 325 17 Elberfeld
Rest. Berg. Schweiz — Inh. K. Emele — Tel. 495 Cronenberg
Rest. Büngershammer — Inh. H. Kleuter — Tel. 253 Cronenberg
Restaurant Zillertal — Inh. E. Jöker — Telefon 183 Cronenberg
Bergisch Nizza — Inh. Wwe. W. Gutmann — Tel. W. 324 21 Elberfeld

Lersch. Laienspiele durch die Rheinische Spielschar, Wuppertal: „Die Reiter des Kaisers", „Die Bürger von Calais".

Sonntag: 6—7 Uhr: Wecken durch Singscharen in allen Straßen. 7—8 Uhr: Gemeinschaftsmesse für Katholiken im Freilichttheater „Wasserfall", Morgenandacht für Evangelische in der alten Kirche, Morgenfeier für Andersdenkende im Freien. 8,30—11,30 Uhr: Festfeier. Es sprechen: Dr. Nikolaus Ehlen-Velbert (Natur und Freude in der Not der Zeit), Musikdirektor Prof. Ed. J. Müller-Köln (Musik, Freude, Leben, Gemeinschaft), Bernd Poleß-Bonn erzählt Schwänke und Schnurren. Darbietungen der rheinischen und westfälischen Singscharen und Volkstanzkreise. 11,30—13,30 Uhr: Freizeit. 13,30 bis 15,00 Uhr: Rundfingen in allen Stadtteilen. Bis zum Aufbruch Besichtigung unserer Ausstellung und freies Lagern mit Spiel und Kurzweil im Stadtpark. Betreffs Anmeldung, Auskunft und Rundbrief wendet euch an Josef Hüttenmeister, Velbert, Offerstr. 27.

Wanderungen im Gebiet von Winterhagen.

Das hübsche Bahnhofsgebäude in Winterhagen mit seinen wohlgepflegten Blumen ladet den Wanderer aus der Großstadt freundlich ein, auszusteigen. Die Umgebung von Winterhagen hat sich die köstliche Frische des Landes und die Stille der Wälder bewahrt. Hier einige schöne Wanderungen.

1. Winterhagen, Grünestraße, Holte, Oberburghoff, Niederburghoff, Ruine Wallburg, Purd, Neuenmühle, Siebelsmühle, Doktorsdhünn, Helenental und weiter bis Dünnwald.

2. Eine der schönsten Spaziergänge von weit und breit ist der durch das Dhünntal: Winterhagen, Straßweg, Kotthausen, Grenzauermühle, Stahlsmühle, Dhünn und weiter nach Doktorsdhünn bis Altenberg.

3. Winterhagen, Busenberg, Goldenbergshammer, Hagermühle, Billsteinfelsen, Kräwinklerbrücke, Hammerstein.

4. Winterhagen, Goldenbergshammer, Dörpmühle, Steffenshagen, Dürhagen, Hammerstein oder Dörpmühle, Voßhaus, Billsteinfelsen, Kräwinklerbrücke.

5. Winterhagen, Wiehagen (Fasanenzucht), Erlensterz, Karquelle und weiter bis zum Wiebachtal.

6. Winterhagen, Junkernbusch, Westhoferhöhe (bei schönem Wetter Aussicht bis nach Köln, in Westhoferhöhe wäre die Errichtung eines Aussichtsturmes wünschenswert), Hückeswagen.

7. Winterhagen, Heidt (Stechpalmenbäume), Westhoferhöhe, Röttgen, Jagdschlößchen, Katern, Purd.

Mitglieder des Kleinkaliber-Schießsportvereins sind emsig bei der Arbeit, den nunmehr genehmigten Schießstand zu errichten. Dieser Verein wird fremden Schützen die Benutzung des Standes gerne gestatten. Auch für Vereine und Gesellschaften ist hier bestens gesorgt. Säle sind genügend vorhanden in Wiehagen, Scheideweg, Grünestraße, Straßweg u. a.

Aus Winterhagen wird angeregt, dort einen Verkehrsverein zu gründen, der im Anschluß mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Hückeswagen für eine planmäßige Werbung einzutreten hätte.

Eröffnung des Heidebades in Ohligs.

WG. Solingen-Ohligs, 23. Mai. Am kommenden Sonntag soll — einigermaßen gutes Wetter vorausgesetzt — die Eröffnung der diesjährigen Badesaison im städtischen Freibad „Heide" erfolgen. Im Programm sind vorgesehen Schwimmvorführungen, einige Musikvorträge der Schülerkapelle des Ohligs-Walder Realgymnasiums und eine kurze Ansprache von Bürgermeister Sauerbrey.

Wohin am Sonntag?

Das Sonntagkarten-Verzeichnis des roten, handlichen Taschenfahrplanes des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal zeigt Ihnen, wohin Sie überall billig mittels Sonntagskarten der Reichsbahn kommen können. Der Fahrplan ist bei allen Zeitungsverkäufern, Boten u. in unseren sämtlichen Geschäftsstellen zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.



Beyenburg an d. Wupper

Die Perle des Berg. Landes

Romantisch geleg., mit prächtig., waldreicher Umgebung u. herrl. Ausblicken. Sonntagskart. wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12malige Zug- u. häufige Autobusverbindungen. fl

Bergischer Hof, H. Weber
Telefon 202. Altrenommiertes Haus. Saal. Garten, Kegelbahn.

Gasthof Porta Westfalica, E. Pöls
Telefon 223. Bekannt gute Küche. Täglich Kaffee-Restauration.

Gaststätte „Spreeler Mühle" Bes. Fritz Holthaus Tel. 235 Beyenb.
In 20 Min. vom Bahnhof Kemlingrade und von Beyenburg auf sch. Waldwegen zu erreich. Tägl. Kaffee-Rest. ff. Bier, Weine.

Rest. u. Kaffeewirtschaft **zum Blistein** Tel. 278. Bes. Fr. Biermann, Schatt. Garten

Rest. Grünental Tel. 235 Lennep obern. d. Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest. Groß. Saal u. Garten.

Konditorei u. Café-Rest. **Kappelhoff** am Bahnhof Tel. 248 ff. Bier, Wein, Likör.

Gasthof zur Post
Tel. 227. Am Bahnh. Garten, Gesellschaftszimmer.

Hückeswagen

Altbergisches Städtchen mit der Burg der Grafen von Hückeswagen (1062-1260), inmitten des herrlichen Schloßhagens; wundervolle Umgebung mit gut gepflegten Wegen durch Täler, Bergwälder und Wiesen; in unmittelbarer Nähe der Stadt: Karquelle, Anlagen des Verschönerungsvereins am Karberg, Corneliustal, Berghauser Busch; Ausgangspunkt für Wanderungen zur Bever- und Neyetalsperre, ins Dörpe-, Wupper-, Leiverbach- u. Wiebachtal u. in die stundenweite herrliche Mul mit der bestenhaltenen bergischen Wallburg. Führer mit Karte! Ueberall in der Stadt und ihrer Umgegend gute, preiswerte Verpfl. Wochenend. Pensionen! Näheres Verkehrsv. z

Harkortberg
Wunderbare Lage u. herrliche Aussicht auf den im Bau befindlichen u204
HARKORT-STAUSEE
Bekannter Ausflugsort u. bel. Sommerfrische im schönsten Teile des Ruhrtales / Große Park-, Spiel u. Sportplätze / Teleph. 2505 / Bahnstation Wetter Ruhr. Inhab.: Frau Wwe. Schemann (Barmerin).

Wilhelmshöhe Schwelm
Inh. E. Grünewald, Tel. 2070.
Schönste Lage, herrl. Terrasse, gr. Saal, schatt. Gart., Sportplatz, prima Kaffee u. berg. Art.
Sonntags von 4—9 Unterhaltungs-Konzert z1667

z1023 **DÖNBERG** KAFFEE-RESTAURANT
HAUS FUNCCIUS
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen
Tel. Amt Elberfeld Marien 23966 — Endstation Dönberg der Linien 3 und 23 der Berg. Kleinbahn. — Wundervolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spezialität: Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art.

2 oder 3 **Sommerfrischler** finden Aufnahme i. Bergischen, Nähe v. Remscheid. Ang. u. R 91 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f292

Restaur. Zum Grünen Baum
Barmen, Langerfelderstr. 84. Tel. 7873, empfiehlt seine Räume u. seinen schatt. Garten mit der schönsten Aussicht ins Wuppertal für Sommerfeste. Anmeldg. nehme ich schon jetzt entgegen. Schöne, sonn. Veranda für Kaffeegesellschaft. u. Familienfeste. ff. Kaffee u. selbstgeback Stuten u. Kuchen. W. Odenbrück. 388b

Restauration 029z1
Zum Böhmerwald
Elberfeld-Hahnerberg Bes. Rud. Pfeifer Teleph. W. 365 70.
Tägl. Kaffee-Rest. Schöner Saal u. Ges.-Zimm. Schatt. Garten. Warme u. kalte Speis. in altbek. Güte. ff. Bremme-Bier.

Bergische Schweiz Müngsten Inh. E. Koburg Tel. Sol. 20558
Schönes Ausflugslokal, am Fuße der Riesenbrücke. Schattiger Garten, Saal u. Gesellsch.-Zim. Diners v. 12-2. Tägl. gr. Kaffee-Restauration mit u. o. Zutat. Tägl. KONZERT. Jeden Sonntag TANZ. Gr. Kinderspielplatz mit Schaukel und Karussell z1674

Restaurant Lennetal Grüne i. W.
Inh. Rudolf Heierhoff. Tel. 1299 Iserlohn.
5 Minuten von der Dechenhöhle.
Veranden, Café, Saal ca. 350 Sitzplätze. Portionen Kaffee mit und ohne Essen, prima Mittagessen. Wochenend — in herrlicher Lage — Verkehrslokal A. D. A. C. — B. D. R. — A. V. D. A. z863

Ausflugsort u. Sommerfrische
Schnörrenbach KIERSPE, Bhf.
Ruf 214 Meinerzhagen.
Hält sich Erholungs-Bedürftigen, Vereinen u. Ausflüglern bestens empfohlen. Gutbürgerl. Mittagstisch, prima Kaffee mit Beilagen. Spezial.: Eierkuchen. Garnierte kalte Abendplatten. Gesellsch.-Zimmer, Gartenanlagen, Gondelteich. — Klein-Kaliber-Schießstand. z883

Pension u. Wochenende im Oberbergischen
Für Mai—Juni Pensionsermäßigung. z1661
Hotel u. Pension Trommershausen
Bes. Hugo Lurz **Marienheide** Telefon 10
Das größte und führende Haus am Platze.
Separate Säle und staubfreie Gartenanlagen / Garage



Caspar Blume
Barmen Mühlenweg 42-44 Tel. 1007 u. 1009
Elberfeld Turmhof Tel. 8961
gegründet 1870

ODIN PALAST BARMEN WUPPERFELD
Der Wiener Walzer
hält heute nachm. 3.30 Uhr mit der herrlichen 100%igen
Tonfilm-Operette
Zwei Herzen im ¾ Takt
seinen Einzug in unser Theater. Greti Theimer, Irene Eisinger singen die neuen Schlager: „In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht." — „Auch du wirst mich einmal betrügen." — „Zwei Herzen im ¾ Takt" u. a.
= Vorführungsdauer 1¾ Stunde =
= Dazu 4 weitere Darbietungen =
= Jugendliche zugelassen =
Unsere Einheitspreise:
0.70, 0.90, 1.20, 1.50, 1.80 Mk.
a599

Lassen Sie Ihre Präzisions-Taschenuhr nur dort reparieren, wo dieselbe auf höchste Präzision reguliert werden kann.
In 30° C. prüft die Fabrik nach der Feinstellung jede Präzisions-Uhr auf Regulierfähigkeit in Temperaturen. Auch Ihr Zeitmesser wird bei mir nach einer Reparatur in meinem Spezial-Wärmegerät dieser Prüfung auf höchste Leistungsfähigkeit unterzogen. — Das Wärmegerät ist in meinem Schaufenster ausgestellt. †
Franz Schulz Inh. Karl Breitenbach
gepr. Glashütter Uhrmachermeister,
Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 39.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Gelegenheitskäufe:
ca. 30000 Meter Stoffe
zu unglaublich billigen Preisen.
Sehen Sie sich die hervorragenden Auslagen an in Seide, Mantelstoffen, Kleiderstoffen, Herrenstoffen, Knabenstoffen, Futterstoffen und Waschstoffen etc.
Wohlgemuth's Etagengeschäft
Erholungstraße 7 Elberfeld Erholungstraße 7.

Nur noch wenige Tage
dauert mein **großer**
Räumungs-Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung nach Wertherstraße 62—64.
Ich gewähre ab Freitag auf sämtliche noch vorrätige
Porzellan-, Kristall- u. Glaswaren
25% bis 50% Rabatt.
Benutzen Sie diese selten günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines billigen Tafel- od. Kaffeeservices od. Kristallgegenstandes.
Kristall- und Porzellan-Haus
E. Schwarz
Barmen Hindenburgplatz 5—11 **Barmen**
gegenüber der Ruhmeshalle, Eingang Karlstraße.
a314

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 24. Mai

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 Uhr: Wettervorhersage.
7.05 bis 7.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Staatskapelle Berlin, Leitung Otto Klemperer: Ouvertüre zur Operette „Die schöne Helena", Offenbach. — Schwarzmeierscher Kinderchor, Leitung Bernhard Klauk: a) Der Lenz ist angekommen, Lied, Dürrner-Zander-Vulpius; b) Dideldum, Lied, Krell. — Salon-Orchester, Leitung Theo Mackeben: a) Kirschblütenfest, Intermezzo, Ricker; b) Buddhas Liebesfeier, Charakterstück, Kronberger und Marriot. — Marek Weber und sein Orchester: Die Hydropathen Walzer, Gunal.
7.30 bis 8.30 Uhr: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen. Die Kurkapelle. Leitung: Musikdirektor Gustav Ladewig. Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — Ouvertüre zur Oper „Traviata", Verdi. — Wenn du kein Spielmann wärst, Lied, Hofmann. — Fantasie aus der Oper „Martha", Flotow. — Ungarische Tänze 2 und 3, Brahms. — Lotosblumen, Walzer, Ohlsen. — Hoffmanns Erzählungen, Offenbach.
10.15 bis 11.15 Uhr: Schallplattenkonzert.
11.20 bis 12.00 Uhr: Schulfunk für die Obersekunda höherer Lehranstalten. Leitung Oberstudienrat Dr. Wiegand: Fortleben der antiken Tragödie in der Gegenwart. 1. Sophokles: König Ödipus, Ödipus und Tetreslas, Übersetzung von Hugo von Hofmannsthal. 2. Hofmannsthal: Ödipus und die Sphinx S. 123—133, Tetreslas, Jokaste, Antiope, Volk.
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solistin: Ninon Sieberz (Sopran). Begleitung. Grape: Durch Nacht zum Licht, Marsch, Lauken. — Isabella-Ouvertüre, Suppé. — Melodien aus der Oper „Othello", Verdi. — Der erste Blumenstrauß, Walzer, Waldteufel. — Lieder für Sopran: a) Frühlingsglaube, Schubert; b) Marienwürmchen, Schumann; c) Lieb' Kindlein, wach auf, der Frühling ist da, Hildach. — Du und der Mai, englischer Walzer, Hennig; Flamingo, sinfonischer Fortrott, Eysoldt. — Türkische Suite. — Pierrots Geständnis, Fessel; Tanz der Teddybären, Charakterstück, Goerrecke. — Hundertprozentiges Schlagerpotpourri, Dostal.
14.30 Uhr: Funkwerbung, Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Uebertragung aus dem Wildpark des Herzogs von Croy, Dülmen i. W.: Wildpferdesamm in Westfalen.
15.45 bis 16.05 Uhr: Grundlagen der Funktechnik. Dipl.-Ing. Kraege: Empfangsschwankungen infolge atmosphärischer Einflüsse.
16.05 bis 16.25 Uhr: Frauenkunde. Elisabeth Eiser: Landfrau und Heimatpflege.
16.25 bis 16.45 Uhr: Wandern und Reisen. Lorenz Pauper: Im nördlichen Siebengebirge.
16.45 bis 17.05 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Schlunz: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im ersten Vierteljahr 1930.
17.05 bis 17.30 Uhr: Prof. Hase: Englisch.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert des Laute- und Mandolinen-Orchesters „Goldklang", unter Mitwirkung des Zithervirtuosen Ferdinand Pankok. Jubelmarsch, Böhland. — A-Dur-Ouvertüre, Volki.
17.45 bis 18.00 Uhr: Intermezzo: Uebertragung aus Grünau (Mark): Auffahrt des deutschen Ruderverbandes anläßlich des Olympischen Konvaresses. Zithersolo-Konzert in A-Dur (Ferdinand Pankok), Hanstein. — Ständchen, Ritter. — Rondo, Ritter. — Zitherfolt: Ferdinand Pankok: a) Waldeinsamkeit, Reigersberg; b) Steirische Tänze, Huber. — Andalusisches Tanzlied, Henze. — Volksfest in Sevilla, Neswadba.
18.30 bis 18.50 Uhr: Lebensfragen der westdeutschen Landwirtschaft. Dr. Janning: Landwirtschaftliche Berufsausbildung in Westdeutschland.
19.15 bis 19.40 Uhr: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Amerika gestern, heute und morgen. Hildegard Meyer: Nord-Amerika im Urteil des deutschen Schrifttums bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts: Ernst Jaeckh: Amerika und wir. Amerikanisch-deutsches Ideenbündnis: Herbert Hoover: Das Wesen Amerikas: Jean Gachon: Wer macht die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten; Beverley Nichols: U. S. A.: Arthur Holitscher: Wiedersehen mit Amerika — Die Verwandlung der U. S. A.
19.40 bis 20.00 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Dr. Joh. Klinkenberg: Die Besiedlung des Rheinlands zur Römerzeit.
20.00 Uhr: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.
Anschließend bis 1.00 Uhr: Meister des Jazz. Zwei Fortrotts: a) Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n; b) Where can she be (deutscher Text: „Was ist los"). — My little dream girl (Mein kleines Traumkind). Fortrott: My song of the Nile (Mein Lied an den Nil), englischer Walzer. — Zwei Slowfox: a) Mit dir allein auf einer einsamen Insel; b) Du bist das süßeste Mädel der Welt. (Tanzorchester Harry Jackson.) — A media luz (Im Halbdunkel). — Du bist mein Stern, du bist mein Mond und meine Sonne. — O, Donna Clara. (Tangokapelle Morello.) — Es muß nicht immer Hummer sein, Fortrott: Einmal kommt das Wunder der Liebe, Slowfox, aus dem Tonfilm „Hat Tang". — Zwei englische Walzer: a) Dich hab' ich geliebt; b) Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen. — Zwei Slowfox: a) Wenn du von mir fortgehst; Meine Liebe, deine Liebe, aus der Operette „Das Land des Lächelns". (Tanzorchester Harry Jackson.) — Auf einer kleinen Bank im Park. — Dein Mund sagt „nein", doch deine Augen sagen „ja". — Warum hast du so traurige Augen. — Donna Batra, Tango-Serenade. (Tangokapelle Morello.) — Meinem Mädel aus Wien hab' ich Rosen geschickt. Onestep: Schöne Frau im Mond, englischer Walzer. (Tanzorchester Harry Jackson.)

*

Sonntag 25. Mai.

6.40 bis 7.00: Selbstverteidigungskursus.
7.00 bis 7.30: Morgenkonzert. 1. Ouverture zu „Der Zigeunerbaron", Joh. Strauß. 2. Traumwalzer, Ritsch. 3. a) Grün ist die Heide, Blume-Löns; b) Ich habe den Frühling gesehen, Volkslied. 4. Potpourri aus „Drei alte Schachtein", Kollo.
7.30 bis 8.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr. Die Kurkapelle. Leitung: Musikdirektor Oskar Jüttner. 1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. 2. Ouverture „Heimkehr aus der Fremde", Mendelssohn. 3. Zeitgeister, Walzer, Urbach. 4. Liebesfeier, Lied, Weingartner. 5. Fantasie aus „Die verkaufte Braut", Smetana. 6. Telefunken-Marsch, Evert.
8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes der Reinoldikirche, Dortmund.
9.05 bis 10.00: Evangelische Morgenfeier. Heiliges Beten (Jo. 16, 23—33). Leitung und Ansprache: Pastor Robert Schmidt, Dortmund-Brackel. Mitwirkende: Kirchenchor der Pauluskirche, Dortmund. Leitung: Karl Ziegenbalg. Solistin: Lore Uecker mann. Begleitung: Organist Otto Heinermann. 1. Motette „Der Herr ist mein Licht und mein Heil", August Knabe. 2. Gruß. 3. Choral „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend". 4. Schriftlesung. 5. Chor „Ich harre des Herrn", August Knabe. 6. Ansprache. 7. Lobgesang (Psalm 103), August Knabe. 8. Choral „Der Herr ist mein getreuer Hirt".
10.15 bis 10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00 bis 11.20: Otto Flake: Ulrich von Hutten.
11.20 bis 11.35: Rudolf Koch: Der Einfluß Fortiliens Theodor Heinligs auf den Musikstudenten Richard Wagner.
11.35 bis 12.00: Universitätsprofessor Dr. Engelbert Krebs: Deutschland und das Hochschulwesen in Japan.
12.00 bis 12.30: Meister ihres Fachs (3). Benjamino Gigli (Tenor). Schallplatten. 1. Aus „Martha", Flotow. 2. Aus „Lucia di Lammermoor", Donizetti. 3. Aus „Tosca", Puccini. 4. Aus „Manon Lescaut", Puccini. 5. a) Serenade, Toselli; b) O Marie, Capua. 6. a) Povero Pulcinella, Buzzi-Peccia; b) Funiculi-Funicula, Denza.
12.30 bis 12.55: Ing. Johann Gröttrup: Mensch und Technik.
13.00 bis 14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. 1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici", Auber. 2. Theresen-Walzer, Faust. 3. Melodien aus „Rienzi", Wagner. 4. Vergebens, Serenade, Amadei. 5. a) Trautes Ständchen, Tschaikowski; b) Vater unser, Unger; c) Capriccio, Paganini-Kreisler. 6. Karneval-Miniaturen, Kaskel. 7. Von bösen Buben, Charakterstück, Manfred. 8. Potpourri aus „Der Mikado", Sullivan.
14.30 bis 14.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Funkliteratur.
15.00 bis 15.40: Uebertragung aus Mainz: Eröffnungsfeier des 5. Bundestages des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.
15.45 bis 16.05: Besuch der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auf dem Kölner Ausstellungsgelände.
16.10 bis 16.30: Verwaltungsdirektor Molitor: Deutsche Einheitskurzschrift — Verkehrsschrift.
16.30 bis 18.00: Uebertragung aus Frankfurt: Vesperkonzert des Vereinigten Musikkorps des 15. Inf.-Reg. (1. Hess. Grenadier-Bat. 7. Thüring. Bat. Eisenach, Jäger-Bat. Kassel, Hess. Ausbildungs-Bat. Marburg, Spielmannszug des Ausbildungs-Bat.). Leitung: Heeresmusikinspizient Hermann Schmidt, Berlin. 1. Heroische Ouverture, Schmidt. 2. Große Fantasie aus „Walküre", Wagner. 3. Zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalvar", Grieg. 4. Ungarische Rhapsodie, Reindel. 5. Zwei Fanfarenmärsche: a) Parademarsch, Krause; b) Feorbelliner Reitermarsch, Henrion. 6. a) Parademarsch der langen Kerls, Roland; b) Revue-Marsch, Redling. 7. Historische Märsche, großes chronologisches Marsch-Potpourri, Kaiser-Hackenberger. 8. Großer Zapfenstreich.
18.00 bis 18.40: Doktor Dolittles Abenteuer (11). „Die schwimmende Insel" von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearbeitet von Hermann Kasack und E. L. Schiffer. Spielleitung: Kandner. —
18.45 bis 19.30: Eine Stunde Kurzweil.
19.30 bis 19.50: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Volkskonzert des Westd. Rundfunkorchesters. Leitung: Kühn. Opernmusik. 1. Ouverture zur Oper „Sakuntala", Goldmark. 2. Ballettmusik aus „Die verkaufte Braut", Smetana. 3. Tanz der Stunden aus „La Gioconda", Ponchielli. 4. Polka und Fuge aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer", Weinberger. — Intermezzo: „Die Witwe Grapin", Operette in einem Aufzug von Friedrich von Flotow. Dichtung von A. von Forges. Uebersetzung von Ferdinand Markwort. Musikalische Leitung: Zimmermann. Spielleitung: Anheitzer. Der Marquis von Brefleur: Josef Schömmer. Lise: Edith Fils. Vincent, der alte Diener des Marquis: Wilhelm Strienz. Ein Reitknecht: Karl Heil. Dorfbewohner. Die Handlung spielt um 1770 in Frankreich auf dem Schloß des Marquis. — Operettenmusik: 1. Ouverture „Der Opernball", Heuberger. 2. Walzer aus „Aschenbrödel", Joh. Strauß. 3. Lebariana, Potpourri, Geiger. 4. Lieben im Mai, Walzer O. Straus.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Das Berliner Konzert der Neuyorker Philharmoniker wird übertragen.

Toscanini dirigiert.

Den Höhepunkt der kommenden musikalischen Funkwoche bildet die für Mittwoch vorgesehene Uebertragung aus der Philharmonie in Berlin, das Sinfoniekonzert des Neuyorker Philharmonischen Orchesters unter Leitung von Arturo Toscanini. Das aus Berlin übertragene Konzert ist deutscher Musik und deutschen Meistern gewidmet. Von Beethovens dritter Sinfonie (Eroica) über die Haydn-Variationen von Brahms bis zu Richard Strauß' sinfonischer Dichtung „Tod und Verklärung" spannt sich ein Jahrhundert deutscher Musikgeschichte.

*

Eine vom musikhistorischen Standpunkt sehr interessante Aufführung bringt das unter Leitung von Dr. Buschkötter stehende Orchesterkonzert dem Westdeutschen Rundfunk am 29. Mai. Die Berliner Konzertsängerin Irma Weile-Barkany singt die große Cleofide-Arie von Nicolo Piccini, dem Rivalen und Zeitgenossen Glucks als Uraufführung mit Orchester.

Berlin hat 4 340 000 Einwohner!

Berlin, 22 Mai. Nach den Ermittelungen des Statistischen Amtes hatte am 1. Mai Berlin eine Einwohnerzahl von 4 340 000 Köpfen.

Die Woche

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Das neue Junkers-Riesenflugzeug D 2000 nach dem 10-Stunden-Dauerflug in Berlin;
Das Zeppelin-Luftschiff „Los Angeles" über Neuyork;
Mussolini bei seiner großen politischen Rede in Florenz;
Der Paneuropa-Kongreß in Berlin;
Amerikanische Soldatenmütter in Paris;
Fischfang mit Kormoranen;
Südländer;
Wie flüssiges Eisen gegossen wird (Aufnahmen aus dem westlichen Industriegebiet);
Deutsche Autosiege;
„Ich rolle durch den Weltkrieg" von G. Pantzingl (3. Fortsetzung: Im Reiche des Zopfes);
Modebilder;
Maria Orska †;
Das Philharmonische Orchester mit Toscanini in Rom;
Hans Reimanns erste Filmrolle;
Humor, Rätsel und Fortsetzung des Romans „Herz am Steuer" von C. J. Braun.

Billige Hosen-Tage



Morgen, Samstag, den 24. Mai beginnen wir wieder mit den so allgemein beliebten billigen Hosen-Tagen. Neben großen Posten gestreiften Hosen kommen auch in großer Auswahl sog. Anzug-Hosen, also zu Anzügen passend, zum Verkauf.

Hier unsere Preise:

Serie 00	Serie 0	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
ℳ 0.95	ℳ 1.75	ℳ 2.50	ℳ 3.50	ℳ 4.50	ℳ 5.50
Serie V	**Serie VI**	**Serie VII**	**Serie VIII**	**Serie IX**	**Serie X**
ℳ 6.50	ℳ 7.50	ℳ 8.50	ℳ 9.50	ℳ 10.50	ℳ 12.-

Stoff-Breeches von ℳ 3.50 an.
Manch.-Breeches von ℳ 9.50 an
Lange Manch.-Hosen von ℳ 7.50 an

Knickerbocker von ℳ 5.50 an.
Engl. Leder-Hosen von ℳ 4.50 an.
Tennis-Hosen, weiß u. farbig, von ℳ 10.50 an.

Im **Alleinverkauf:** die starke Arbeitshose, Marke **„Festabil".** die starke Breecheshose, Marke **„Lettow".**

Bessere Hosen in allen Preislagen.
Knaben-Leibchenhosen von Mk. 0.45 an. **Knaben-Sporthosen** von Mk. 1.45 an.

Fritzsche

Elberfeld **Wall 32.**
Beachten Sie unser Schaufenster „Billige Hosen" am Wall.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 24. Mai 1930, vormitt. 10 Uhr, versteigere ich zu Elberfeld, im Pfandlokale Gesundheitstr. 113, bestimmt: 10 Geigen, 4 Mandolinen, 1 Cello, 4 Baßlauten, 1 Musiktruhe, 32 Platten, 1 Zither, 1 Partie Lodenmäntel, 1 Ladentheke, 1 Warenregal, 1 Tisch:
ferner voraussichtlich:
1 Flachwagen, 18 kleine viereckige Wirtschaftstische, 70 Stühle, 3 ovale Tische, 1 Herrenzimmer, 1 Speisezimmer, 2 Bodenteppiche, 1 Klubgarnitur, 2 Oelgemälde, 1 Speisezimmer-Büfett, 3 Theken, 2 Schaukästen, 3 Regale, ein Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz u. a. m.
W. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld. f4211

Zwangsversteigerung

Samstag 24. Mai 1930, nachm. 15 Uhr, sollen in Vohwinkel, Königstr. 13, 2 Grammophone, 1 Radierung Professor Lindemann, 1 Ausstellungsschrank, 1 Ladentisch, 30 Mtr. Leiste, 1 Schneidemaschine, 1 Radio, 1 Sofa, 1 Klavier, 1 Hausdruckerei, 1 Wäschemangel, 1 Gasherd, 1 Regulator, 1 Meßapparat, 1 Partie Reibahlen, 2 Fahrräder, 1 Partie Aermelfutter, 1 Eisschrank, 1 Schreibtisch, 1 Oelapparat, 1 Bild, 1 Büfett, 2 Tische, 1 Ruhebett, 4 Stühle, 1 Umformer, 1 Schreibmaschine, 1 Nähmaschine,
ferner an Ort und Stelle: 1 Partie Installationssachen, e309
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Stelter, Obergerichtsvz. in Vohwinkel.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 24. Mai 1930, vormittags 10 Uhr, sollen in Elberfeld, im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden: f4208
4 Bücherschränke, 1 Registrierkasse, 12 Tische, 2 Warenschränke, 5 Ladentheken (2 mit Marmor), 3 Schaukästen, zwei Standuhren, 1 Cello mit Futteral, 2 Schreibmaschinen (Mignon u. Mercedes), 1 Nähmaschine, 1 kl. Schrank, 2 Gasherde, 3 Sofas, 2 Rollschränke, 1 Grammophon, 25 Stühle, 2 Kredenzen, Uhren versch. Art, 3 Patentwagen, 1 Aufschneidemaschine, 1 Eisschrank, eine Sahneschleudermaschine, 7 Schreibtische, 4 Spiegel, 1 Chaiselongue, eine Flurgarderobe, Kind- und Korbgarnituren, Damen- und Herrenschirme, Schirm- und Spazierstöcke, Schirmzubehörteile, 1 Lautsprecher, 3 Klaviere, 1 Wirtschaftsbüfett, 3 Standlampen, 1 Geldschrank, 4 Büfetts, 2 Schreibtischstühle, 4 Oelgemälde, 1 Bronzestatue, Perserteppiche, Bücher, Ebenholz-, Mahagoni- und Korbmöbel u. a. m.
Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Samstag 24. Mai 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, 7 Bücherschränke, 3 Schreibtische, 1 Bibliothek (32 Bände), 1 Kindersofa, 2 Anzugstoffe, 1 Schreibmaschine m. Tisch (Merzwerk), 1 Korbsessel, Korbbank, 1 Registraturschrank, 1 eichen. Tisch, 1 Kartothekschrank, 1 kleines Schränkchen, 1 Schrank, 1 Klavier, 1 Klubgarnitur (1 Sofa, 2 Sessel), 1 Harmonium, 3 Büfetts, 1 Rauchtisch, 1 Nähmaschine, 6 Herrenpulover, 6 Damenwesten, 5 Strickkleider, 7 Pullover, 1 Chaiselong., 1 Ladentheke mit Glasaufsatz, 1 Gasofen öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. h46
Finanzamt, Vollstreckungsstelle.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 24. Mai cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a: f4216
3 photogr. Apparate, 1 Schreibtisch, 1 Regal mit 46 Päckchen Kartons und Mappen, 3 Trockenschränke, 1 Bestrahlungsapparat mit 7 Röhren, 3 große Bilder, 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, 1 Glasschrank, 1 Geldschrank und eine Schreibmaschine,
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstr. 5.

Pfandversteigerung einer guten goldenen Herren-Uhr.

Am Samstag dem 24. Mai cr., mittags pünktlich 12 Uhr, versteigere ich in meinem Büro Parlamentstraße 28, Barmen, gemäß den Bestimmungen der §§ 1228 ff. BGB. zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung:
1 fast neue moderne 14kar. goldene Herren-Sprungdeckeluhr (drei goldene Deckel),
öffentlich meistbietend gegen bar. 201b
Besichtigung 1 Stunde vorher.
Hermann Erdelmann,
ger. vereid. Taxat. u. Auktion., Barmen, Parlamentstraße 28, Telephon 597 80.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 24. Mai 30, morg. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters, Rechtsanwalts Thomashoff in Elberfeld: g93
1 schweres gold. Armband (14 Karat), 3 gold. Kolliers (14 Kar.), 10 gold. Kolliers (8 Kar.), 3 gold. Halsketten (8 Kar.), 10 gold. Siegelringe (14 Karat), 10 gold. Siegelringe (8 Kar.), große Anzahl Double-Manschettenknöpfe, Alpaka-Zigaretten-Etuis, Alpaka-Tortenheber, Double-Uhrketten usw.
Josef Wiedenstritt
beeid. Taxator u. Gerichtssachverständ., E., Friedrichstr. 40/42, Fernspr. 20812.

Bekanntmachung.

Der eiserne Ueberbau, Gewicht rd. 11 To., der Transportbrücke in Tpkt. 178 +75 der Neubaustrecke Witten—Barmen, soll öffentlich, meistbietend auf Abbruch an Ort und Stelle verkauft werden. — Angebotsunterlagen können, soweit vorrätig, gegen postfreie Einsendung v. 1.— Mk. (nicht in Briefmarken), von d. unterzeichneten Betriebsamt 1 in Hagen bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf den Abbruch des eisernen Ueberbaues der Transportbrücke in Tpkt. 178+75 der Neubaustrecke Witten—Barmen" bis zum 16. 6. 30, vorm. 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, postfrei einzusenden. a205
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahn-Betriebsamt 1, Hagen in Westf.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 24. Mai 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elb., Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: f4218
2 Liege-Sofas, 2 Kleiderschränke, 1 Eisschrank, 1 el. Stehlampe, 1 Ständer.
Birker, Gerichtsk.-Voll.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, d. 24. Mai 1930, werde ich vorm. 11 Uhr, im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, 1 Schreibmaschine, A. E. G. meistbiet. versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt. f4209
Dell, Gerichtskassenvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 24. ds. Mts. vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8: 1 Bücherschrank, 1 Sofa sowie ein Teppich und eine Chaiselongue öffentl. meistb. geg. gleich bare Zahlung versteigern. f4210
Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Hausgrundstücke

An- u. Verk., günst. Ang. E 5957 Gst. •

Bad Honnef a. Rh. Hübsch. Einf.-Haus, 6 Z., Badez., Heiz. u. Garten f. 14 000 Mk. b. z. 8000 Mk. Anz. zu verk. Haus z. frei. Selbstrefl. erf. Näh. u. B 248 Gst. Barmen. 7582a

Bad Honnef a. Rh. Schöne Villa m. 9 Räum., Wohndiele, Wintergarten, Badez., hübsch. Garten, in vorn. Lage, für 25 000 Mk. bei 8—10 000 Mk. zu vk. Ang. u. B 247 an Gst. Barmen. 7582a

In hübschem Rheinstädtchen Fremdenpension, mass. Haus, schöner Garten u. vollst. Inventar altersh. b. zu verk. Angeb. B 249 Gst. Barmen. 7582a

Haus mit Toreinfahrt, in Wichlingh. zu kauf. ges. Ang. W 1508 Fil. B., Weststr. 2. †

Einfamilien-Häuser und Villen

Bad Honnef u. Godesberg a. Rh., mod., m. all. Komf., Heiz., Badez., Gart., bezugsf., f. 14-, 20- bis 35 000 Mk. b. ger. Anz. z. vk. Abbild. u. Ausk. kostenl. d. Friedr. Westfeld, Barmen, Sedanstr. 41, Telephon 53183.

Kleines Einfam.-Haus

mit sehr geringer Hauszinssteuer, 6 Räume, mit hübschem Garten, Graf Adolfstraße, zum Preise v. Mk. 10 000 bei Mk. 5000 Anzahl. **verkäuflich.**
Otto Meyer, R. D. M., Wuppertal-Elberfeld, Altenmarkt Nr. 12, Tel. S. A. 272 17, 18. a344

1 Fam.-Haus,

Katernbergerstr. 78, bestehend aus 13 Z., mit Vor- u. Hintergarten (befind. sich in Konkurs), ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft d. Brugger u. Turzynski, Elberfeld, Postfach 465. •

Maschinen

Elektro-Motore Reparat. u. Neuwickl. C. Junge, Barmen-Langerfeld. 389b

4- u. 6spill., g. erh. Einschlagspulm., div. Schläger, Masch., Räder, Klapprollen, Lager, Getriebe, Schlinken, Regulat. u. sonst. Ersatzteile spottb. Grotensohn, Barm., Sternstr. 31 Telephon 531 53. †

Shapingmaschine, fast neu, 350 mm Hub,
1 kleine Drehbank, neuwertig, 40 mm Stufenscheibe, Drehlänge ¾ Meter, billig zu verkaufen.
Otto Krauskopf, Vohwinkel, Jaegerstr. 6 Betrieb: Königstr. 40. e308

Nähmaschinen, 5 Jahre Garantie, vor- u. rückwärts näh., 130.- M, mod. Eiche versenkb. 170.- M, franko, auch ausw. Keine Agenten, daher billige Preise. Bohne, E., Marienstraße 31. •

Sehr gute g201 Continental-**Schreibmaschine** preisw. zu verk. Wagner, Elberfeld, Aue 12.

Gut erhalt. 7607a **Büroschreibmasch.** (Smith Bros) — f. Mk. 60.— zu verk. Besichtigung: Barmen, Königstr. 76.

Fast n. Waschmasch., gr. Leiterwag. b. C., Grünewldb. 39, III, r. •

Musik-Instrumente

Gut erh. f6 **Klavier** zu verk. Burscheid, Victoriastraße 5.

Billige Pianos, Harmonium, 14 Reg., 300.—, **Tafelklavier 100.-, gebr. Pianos 300.-,** gebr. Pianos 575.—, Mietpianos frei. Menge, Elberfeld, Bahnhofstr. 52. 19575

Sprechapparat D. f. Schneckenw., Radio 3 R. Nora b. Koste, B., Eintrachtstr. 10†

Möbelmarkt

Die g820 vorteilhaftesten Angebote auf dem **Möbelmarkt** finden Sie im Möbelhaus **A. Runkel,** E., Berlinerstr. 75.

Mein **Frühjahrs-Angebot** steht einzig da! Einige Beispiele:
Schlafz., Eiche, früher Mk. 1425, jetzt Mk. 825.-
Speisez., Eiche, früher Mk. 1760, jetzt Mk. 1285.-
Herrenz., Eiche, früher Mk. 985.-, jetzt Mk. 825.-
Küche, modern, früher Mk. 595.-, jetzt Mk. 485.-
Gesamt-Ausstellg. **300 Zimmer**
Ueberzeugen Sie sich vor jed. Kauf.
Möbelhaus **Brechtmann,** E., Hoffamp 46.

Wir sind billig! und bieten bis zum 31. Mai noch etwas Besonderes!
Küche „Rosel" Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, ganz m. Linoleum ausgelegt. Kiefer mit Kirschbaum, **295.-** Zum gleichen Preise auch bei ½ Anzahlung u. Restzahlg. innerhalb 3 Monaten.
Schlafzimmer „Gertrud" Kleiderschrank 180 cm, Waschtoilette m. Spiegel, 2 Nachtspinde m. Glas, 2 Bettstellen, **495.-** Zum gleichen Preise auch bei ½ Anzahlung u. Restzahlg. innerhalb 3 Monaten.
Speisezimmer „Augsburg" 1 Büfett 180 cm, 1 Kredenz, 1 Zweizugtisch, 4 Polsterstühle, **495.-** Zum gleichen Preise auch bei ½ Anzahlung u. Restzahlg. innerhalb 3 Monaten.
Besonders preiswert: 3d
Küche „Else" M. 360.— „Dora" M. 390.— „Herta" M. 450.-
Schlafzimmer „Ida" M. 650.- „Grete" M. 690.- „Paula" M. 750.-
Speisezimmer „München" M. 560 „Berlin" M. 590.- „Hamburg" M. 650
Auf alle Möbel 5 Jahre Garantie Besuchen Sie uns in Ihr. Interesse.
Möbel-Falkenstein Barmen-Rittersh. Berlinerstr. 57/76a. Das führende Möbelhaus.

Die denkbar größte Auswahl in Speisezimm.-Einrichtungen finden Sie im großen Möbelhaus. 209
über 100 Modelle umfaßt meine sehenswerte Speisezimm.-Abteilung. Außerdem zeigt Ihnen das große Möbelhaus bei erstkl. Qualität die neuesten Modelle, die billigsten Preise des Jahres.
J. Brechtmann Elberfeld, Hoffamp Nr. 46.

Gute Gelegenheit. Gr. 3tür. Kldrschrk. m. Wäscheabt. 125 M an. Schreinermeister Kinke B. Färberst. 35+

Kleiderschränke Waschkomm., Bücherschrank, Tische, Stühle bill. zu vk. 2, Vogt, Schrein., B., Rauenwerth 10a. 7604a

Küchenschrank, sehr gut erh., 40 M Elb., Ravensbergerstraße 47, part. •

Kldsch. m. Wäscheinr. 22, Anr. 5, Klappwg. 6, E., Ernststr. 8, I. Hdl. •

•E. Rollschrk. M. 140, Dl. Schreibtisch 45, Schreibm.-Tisch 33, Schreibkasse, Möbelh. Hügenell, E. Bergst. 23

Adler Kennen Sie uns. Glanzleistungen? Kein Möbelkauf, ohne uns besucht zu haben. b243 Elberfeld, Friedrichst. 65/67, geg. d. Rathaus.

Gebrauchtes echt. Eichen-Schlafzimmer schön. Mod., 180 cm Schrank, Spieg. u. Marm., Aufl.-Matr., Roßhaar, bill. zu v. Möbelhaus Siebert, Barmen, Bredderst. 73. 7618a

Extra günstig kaufen Sie durch bes. eingetr. Verhältnisse eines Kunden 1 eich., 160 breites **Herrenzimmer** kompl. (schön, pracht. Modell) durch 27b **Bachmann & Co.,** Möbelgeschäft, B., Karlstr. 31—33.

M. 10.-Anzahlung
Sofas, Chaisel. Metallbetten, Aufl.-Matratzen Einzelmöbel wie: Kleiderschränke Bücherschränke Schreibtische Ausziehtische Lederstühle Standuhren in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen. Auf Schlafzimmer Küchen prachtv. Modelle niedr. Preise, bis 18 Monate Ziel. Möbelhaus **Macht,** E. Neue Fuhrstr. 15

Achtung! Kassakäufer lassen Sie sich nicht beeinflussen, wahren Sie Ihre **Interessen**
Einige Beispiele: **Speisezimmer,** komplett **490 Mark**; **Schlafzimmer,** 180 br. m. Innensp. **400 Mark**; **Küche,** 140 br., komplett, **325 Mark** sowie sämtliche Einzelmöbel.
Möbel-Höfer E., W.-Rathenaust. 20

Große g82 **Kassaeinkäufe** weit unt. Fabrikpreis, mit **20—30% Nachlaß** ermöglichen uns, wirkliche Vorteile zu bieten. - Eine zwanglose Besichtigung unserer sehenswert. Ausstellung in fünf Stockwerk. wird auch Sie von unserer allgemein anerkannten Leistungsfähigkeit überzeugen. Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt** Elberfeld, Friedrichstr. 40/44

Ich schreie nicht! Aber in der Einzelhandels-Abteilung meiner seit über 30 Jahren besteh. **Möbel-großhandlung** finden auch Sie „Das Richtige!" Keine Schaufenst. Keine kostspiel. Aufmachung. — Keine Möbel, die nur fürs Auge u. nicht für die Dauer gearbeitet sind — aber: Gediegene Qualit. Vornehme Formen Äußerst preiswert In enormer Ausw. Ich leiste: Jede Garantie, die ein reeller Fachmann übernehm. kann, Franko-Lieferung im ganzen Bergisch. Lande! **Josef G. Wangenheim** Elberfeld, Vereinstraße 19, Eingang Distelbeckerstr. - Fernruf 1895 u. 5520. 8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Chaisel., f. neu, 29. Sofa, neu bez., 25. E., Gerberstr. 9a, pt. •

Prachtv. Chaisel. 28 M E. Luisenst. 62, p. Pilt*

Korbmöbelgarn. 20 M, Peddigrohr 26 M. • E. Hochst. 90 Korbgsch.

2 extra schwere, gebrauchte h243 **Büro-Schreibtische** z. Spottpreis zu verkaufen. Möbelhaus **Adler,** Elberfeld, Friedrichstr. 65/67 geg. d. Rathaus.

2 Schreibtische, eiche, b. zu verk. Ang. u. B 3171 Barmen. †

G. erh. Kd.-Klappstuhl bill. E., Bergstr. 17, II*

* Gr., w. Herd. u. Waschkom. m. Marm. bill. E., Königstr. 35

Lackierofen, • gut erh. zu vk Conradi, E., Wöbel 10, I

Seltene Kaufgelegenheit 1 Posten Eichen-**Speisezimmer** schwere Ausführung, welche ich sehr günstig anfertigen ließ, biete ich best. aus: Büfett, 2 m br., Ausz.-Tisch u. 4 Stühle, z. Spottpreis von **Mk. 525.—** an. a302 Möbelhaus **Pasche** Elberfeld, Königstr. 55/57.

Eich. Speisez., v. Kunden zurückgenommen, sehr bill. Möbelh. vom Brocke, E., Morianstr. 19. b30

Neue Küche! natur-lackiert, für M. 240.— zu vk. Möbelhaus Wendling, E., Friedrichstraße 2. •

Weg. Auswanderung neue Küche u. Schlafzimmer geg. bar, ev. größ. Anzahl. und Rest in 3 Monatsr.* Ang. u. E 6008 Gst.

Küchen-Werbe-Tage! Warum diese Preise? Durch eig. Fabrikat. ohne Zwischenhand, sind wir i. d. Lage, Küchen v. d. einf. bis z. vollendetsten Ausf. z. Verkauf zu bringen. Ueberzeug. Sie sich bitte d. uns. B., Hedinghauserst. 17 Mech. Möbelwerkst. Lüdmeier & Balzer. †

Kompl. Küche und Schlafzimmer für nur RM. 990.— sowie RM. 1190.—. • Möbelhaus, Elberf., Kasinogartenstr. 11.

Gelegenheit! 8 zurückgesetzte neue Küchen, weit unter Preis. Möbelhaus **Gebr. Wiedenstritt** Elberfeld g82 Friedrichstr. 40/44

Möbel staunend billig, eleganteste Ausführung: Schlafzimm., kpl. v. **Mk. 470.-,** Küchen, kompl., von **Mk. 240.- an.** Schreinerei u. Möbelhaus Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. †

Bollst. engl. Schlafzim. bill. z. vk. E., Schleswigerstr. 42, Keßler. •

Kraus hat erstaunlich niedrige **Möbel-Preise.**
Die Käuferschaft urteilt so, also muß es wahr sein! Brautleute, Möbel-Interessenten sollten Kraus Möbel wählen, ihrer guten Form und der niedr. Preise wegen.
Auszug aus uns. Lagervorrat:
Speisezimmer, edle Form, vollst. Büfett, Kredenz bzw. Vitrine, Ausziehtisch, 4 Stühle 390, 425, 475, 550, 625, 675, Edelholz-Abteilg. 680, 775, 825,
Schlafzimmer, sehr schöne Mod., 450, 490, 500, 625, 750, 775, Edelholz-Abteilg. 850, 890, 925,
Küchen, stadtbek., ausgesucht schöne Wohnküchen 325, 370, 425, 450, 475, 500.
Sonnabend zum preisw. Möbelkauf zu [illegible]
Kraus Hoffamp 21-23 u. 10 Kassa bis zu 6 Monaten.

Mod. Metallbett mit 4tl. Wollaufl. 52. E., Friedrichstr. 32, l. Lad.

Zurückgesetzt., kompl. Schlafzimmer selten bill. zu verk. Günst. Gelegenheit für Brautleute Heinrich Koch, Möbelfabrik, Elbf., Holsteinerstr 38. •

Küchen riesig billig! 275, 350, 450, 525, 550, 575. Günstige 35b Zahlungsweise. **Bauch** B., Heubruch 21.

Umzugsh. sof. b. zu verk. Nußb.-Büfett, passend. Ausziehtisch, Marmor-Kaminofen. E., Königst. 93, II. •

Echt eichenes Schlafzimmer, Schrank 180 cm, und naturlackierte Küche zusammen f. 980 M zu verkaufen. Möbelh. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2

Schlafzimmer Echt eich. Schrank, 2 m brt. 650 Mk., Schrank 1,80 m 550 M.
echt Nußbaum hochf. Ausf., poliert, Schrank 2m 950 Mk., sämtl. Zimmer mit Innenspiegel. 346b
Küchen natur-lackiert, Büfett 1,60 m br., m. Kühlschrk., kompl., nur 295 Mark.
Eßzimmer echt Eiche, Büfett 1,80 m br., Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederst., für nur 600 Mark. Möbelhaus Siebert, Barm., Bredderstr. 73

Besond. Gelegenh. Durch Vorzug ein. Kund. ein fast neues, modernes 27b **Tochterzimmer** Schleifl., matt reseda, mit gesch. Schrank, 120 breit, f. prsw. abzugeben durch **Bachmann & Co.,** Möbelg., Barmen, Karlstraße 31—33, a. der Ruhmeshalle.

Haus kompl. K.-Bett, Laufstall, Nähm. bill. E., Kieselstr. 14, I. •

2 mod., f. n. Betten mit Sprungfed. bill. zu verk. Abends ab 6 Uhr. — Elberfeld, Windstr. 16, II. •

G. erh. w. Kinderbett mit Matr. z. vk. B., Oberdörnerst. 63 III. †

Küchen-Klappschrank zu verk. Elberfeld, Hoffamp 30, I.

Automarkt

Original-OPEL-Ersatzteile zu Opel-Listenpreis ab Lager Elberfeld und Barmen sofort lieferbar. •
Cylinder-Ausschleifen für OPEL zu nachstehenden Preisen:
4 PS. m. 4 kompl. Kolben RM. 50.-
8 PS mit 6 kompl. Kolben RM. 102.-
10 PS m. 4 kompl. Kolben RM. 100.-
14 PS m. 6 kompl. Kolben RM. 150.-
Ahlborn Elberfeld-Barmen, Königstr. 32, Allee 215 Fernr. W. 36351, 8347

Besichtigen Sie den idealen Wochenend-Wagen **Ford-Roadster** Zweisitzer m. 2 Gastsitzen, 8/28 od. 13/40 PS, zu dem konkurrenzlosen Preise v. Mk. 3620.— ab Fabrik. Lieferung sofort ab Lager Elberfeld. j68 Autoria. Ford-Vertretung **Molineus,** Spez. Ford-Werkst., Elb., Königstr. 105, Telefon 361 54—55.

b7686 Opel-Lieferwag., 4/16, zu vk. Hünten, K.-Ehrenfeld, Philippstr. 5.

B.M.W.-Limousine, letztes Modell, nur wenige 1000 Km. gelaufen, noch unter offizieller Fabrikgarantie preiswert abzugeben. Ang. unt. E 1240 Gesch. b7707

Meiller-Kipper vollkommen fabrikneu, noch nicht zugel., umstd. für Mk. 16 000 an schnellentschloss. Käufer abz. Schriftl. Anfr. unt. E 2285 an Gst. b412

Fiat-Cabriolet 2-Sitzer, mit Notsitz, 4/20 PS, in gutem Zust., für 1450 Mk. Kronenberg, Elb., Teutonenstr. 41, Tel. 274 83. •

Gelegenheitskf. 11/50 PS 6-Zylind.-Lieferwag.-Chassis, vollständ. neuwertig, 4-Radbremse, spottbillig abzug., eventl. Tausch gegen klein. Personenwag. Näh. Hotel Mainzer Hof, E. Freitag v. 5—7 U. •

Sehr gut erhaltener **Dürkopp** Kastenwagen u. and. Gelegenheits-Käufe. B., Bismarckstr. 62a, Teleph. 583 68. 249b

Gebr. Autoreifen gut erh., 2 Std. 34×7, 2 Std. 935×150. • Telephon 229 51.

Tornax 600er, wenig gelaufen, geg. bar zu verk. Barmen-Ritt., Schwarzbachst. 117. †

Sechssitzer 10/30 Personenwagen, zugelassen und versteuert, 5fach bereift, fahrbereit, für RM. 700.— abzugeb. Näheres Elberfeld, Tel. 238 44. f4177

Auto-Gelegenheits-Käufe. Ständig in großer Auswahl auf Lager. **Molineus,** Horch- u. Fordvertr. E., Königstraße 105, Telephon 36154—55.

Standard-Motorräder sind Qualität. Mag-Motor., Preise m. el. 30 Watt-Licht, Horn, Steckachse u. Kniekissen:
350 ccm., gegengest., Mark 1085.—.
500 ccm., gegengest., Mark 1210.—.
600 ccm., gegengest., Mark 1260.—.
500 ccm., kopfgst., Mark 1330.—.
1000 ccm., 2 Zylin., Mark 1740.—.
Preis ab Werk. Günst. Teilzahlung. Mehr. gebr. Motorräder sehr preiswert. **Fritz Ley,** 157 Motorradhaus Elbf., Aberstr. 21.

14/75 PS. Buick-Lim., Jubiläumsmodell, 4tür., fast neu, sehr preiswert. Dr. Fritz Funkenberg, G. m. b. H., Barm., Rudolfstr. 18. Tel. 595 83. †

10/50 PS. Essex. 2tür. Limousine, ¾ Jahr alt, sehr gut erhalten, aus Privathd. sehr bill. abzugeben. Ang. u. E 5970 an d. Gst. •

Buick-Limous., 4türig, 13/60 PS, in erstkl. Verfassg., billig zu verkaufen. • Kronenberg, Elb., Teutonenstr. 41, Telephon 274 83.

Chevrolet, geschloss. Lieferwag., ½ T. Tragkr., 18 000 Klm. gel., neu bereift, in erstkl. Verfassung u. versteuert, preisw. abzug. e58 K. Habermann, Schwelm, Bahnhofstr. Nr. 6.

500 ccm D.K.W. wassergekühlt, mit Beiwagen u. all. Zubehör, in gut. Zustand, preisw. abz. Leo Maubach, Elbf., Friedrichstr. 47. •

NASH Innenst.-Limousine, 11/45 PS, 6 Zyl., mit 4 Tür., sehr saub. und guter Wagen, Rmk. 2500.—. Wagner, Elberfeld, Aue 12, Tel. 33923. g201

Zündapp-Motorräder, Z 200 u. Z 300 ccm, fabrikneu, gegen sofortige Kasse billig zu verk. — Barmen, Tel. 537 42. 7611a

Motorräder, 200, 300, 500 ccm, neu und gebraucht, günstige Preise. • **Bohne,** Elberfeld, Marienstr. 31.

Elektr. Motorradlicht, Boschh. Scheinwerf., Lichtm., Akku. 45 M zu vk. Neuhaus, B., Gosenburgst. 2, I. †

OPEL Zweisitzer mit Geschäftskasten sofort preiswert zu verkaufen • **Ahlborn,** Elbf., Königstr. 32.

Gebr. Dürkopp-**Limousine** mit abgeschl. Führersitz, in allerbestem Zustand, preiswert zu verk. unter günstigen Bedingungen auf Wunsch. Angebote unter E 2287 an die Geschst. f4203

In tadell. Zust. bef. **Ford-Lieferwagen** billig zu verkaufen. H. vom Stein, Wermelskirchen Markt, Tel. 26. e360

Wirkl. Gelegenheit! **4-20 Opel-Lim.** kaum gefahr. weg. Ansch. schw. Wag. a. Privath. prsw. Elb. Tel. 22432. •

Gelegenheitskauf. Lieferwagen, ½ To., Ford, ganz modern, geschl. Kasten, sehr gut. Bergsteig., maschinell tadellos in Ordnung, fast neu bereift, sehr wenig gel., z. Spottpr. v. 850 Mk. zu vk. Elb., Barmerstr. 85. Telephon 230 98. f4201

Billig! Opel-Zweisitzer, 4 PS. fahrbereit, Ia Zustand, weil überzählig, zu 7600a Mk. 650.— zu verkaufen. W. Bär, Barmen, Ruf: 50 886.

Großes Auto, w. neu, m. Verdeck, f. Ausst. u. Möbeltransp. geeign., verk. u. vertsch. zu vk. od. geg. Möbel zu vert. Daf. kl. 2-Sitzer zu verkauf. Schumacher, Solingen, Stadtstr. Nr. 21. e159

6/24 PS. Kastenwg., f. Bäckereizwecke geeignet, fahrfertig, in guter Verfassung 1100 Mk. Ang. unt. B 250 Gst. Barm. †

Fahrzeuge

• Gut erh. Damen-Fahrrad b. E., Elsasserst. 7a, II.

Diamant-Fahrräder Fahrrad-Ersatzteile, Bereifung u. Lampen billig Walter Voigt, E., Bachst. 65 Zahl.-Erleichterg. •

H.-Rad, Halbr., bill. E., Bergstr. 2, I. •

Herrenrad 25 M, E., Wilhelmstr. 4, IV. •

Rennmasch. u. Radio bill. zu v. Schmidt, Elb., Feldstr. 9a. •

† D.-Fahrrad bill. B., Hochstr. 25, II.

Wegen Umstell. auf Autobetrieb **Flachwagen und Geschirre** prsw. abz. Dimmermann-Holtmann, E., Königstraße 191

Speiseeiswagen, wie neu, kompl. zu verk. B., Krummestraße 2. †

Kinderwagen billig. Armbrecht, E., Wirmhof 3, 1. Et., L.

Modern., fast neuer **Sitz-Liegewagen** preisw. Schulte, E., Heinrichstr. 7, 2×lch.*

Eleg. Kinderwag. 15, Klappwagen 10 M.* E., Hochstr. 90, l. L.

Kinderwagen, fast neu, bill. Elbf., Augustastr. 136, I.*

Fast neuer, eleg. **Kinderwagen** billig zu verk. 14212 Telefon Elbf. 346 33

Sitz- u. Liegewagen, gut erh. Müller, E., Franzenstraße 40)*

Fast neuer, tiefgeb. Kinderwag. E., Neue Nordstr. 9, I. 2×lch. *

* Mod. Kinderw. 20.M E., O'grünewst. 12, pt.

Mod., gut erh. Kinderwagen. E., Gesundheitstr. 122 pt. *

Gut erhaltener *
Kinderwagen
billig zu verkaufen. W. Schenk, Elberf., Humboldstraße 2.

G. erh., groß., wß. Kinderwag abz. o. geg. kl. Wag. zu tausch. E., Stuttbergstr. 11. I.*

Tiefgeb. Kinderwag., f. neu, bill. Simon, E., Friedrichstr. 20a.*

Schön. Kinderwagen bill. zu vk. Flecken, B., Ehrenstraße 3.†

Gut erhaltener †
Kinderwagen
bill. zu v. B.-Wichl., Fürstenstr. 14. part.

Kleidermarkt

Kranefelds Gelegenheits-Käufe

in getragenen Gehrock-, Frack-, Smok.-u. **Joppen-Anzügen** v. 15 Mk. an bis zu den feinsten Maßsachen. Auch für korpulente Herren,

Hosen
aller Art, ferner:

Taschenuhren von 3 Mk. 50 an.

Armbanduhren von 8 Mk. 50 an. 14kar. goldene

Herrenuhren mit Sprungdeckel von 75.— Mark an.

Brillantschmuck billig.

Gold. Trauringe 333gest., v. 4Mk. an, 585gest., v. 7Mk. an,

Musikinstrumente wie 19557 Geigen, Mandolin., Gitarren, Lauten, Banjos, Cellos, Ziehharmonikas, Zithern, Blasinstrumente 2c. Alles konkurrenzlos billig! — Darum heißt die Parole: Wer sparen will viel Geld, kauft nur

bei

Kranefeld
in Elberfeld,
Wilhelmstraße 13
1 Min. v. Rathaus.

Vermischte

Zigarrengeschäft umstd. sof. zu verk. Ang. u. R 731 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Treibriemen, alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel. Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Telephon 2999. 1b

Erstlings-Ausstattungen, Kinder- u. Baby-Artikel besonders billig im **Engros-Haus,** Elb., Hofaue 72. *

Br. Lederjack. 59 M
Sport- u. Wanderkleidg. u. Ausrüstg., Lumberjacks, imit. Wildled., 13,50 Mk., Kletterwesten 13,—, Wanderhosen v. 5,85 Tornister, Rucksäcke, Feldflaschen, Kartentaschen, Zelte usw. sehr billig. 7619a R. Habernickel & Co., Barm., Bredderst. 48 Elberf., Hochstr. 73.

3 eiserne Rolladen mit Federaufzug, f. Garagen oder sonstige Abschlüsse, Fabrikat Enge, je 2,70 m hoch, 2,45 m brt., gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen.
Wuppertal-Elberfeld, Kl.-Rathenaustr. 56, Pförtner.

Militär-Tuchhof., feldgr. u. schwz., Breeches u. lg. v. 4,25—4,75. Drellhosen u. Jacken, neu, rein Lein., 3,75, gut erh. 1,90, blaue Drell-Anz., Hose u. Jacke, von 1,90 an, neue Frauen-Anzüge 3,50, Leibriemen, Schuhe, wß. Cöperhosen, neu, 2,75, neue Mil.-Unterhos., f. stark, 2,50. Alle Arbeits- u. Wetterschutzkleidg., nur gute Qual. u. f. bill. R. Habernickel & Co., Barm., Bredderst. 48. Elb., Hochst. 73. 7619a

Gelegenheitskf. am Lager!
Neue, 14kar., gold.
Damen-Armband-Uhren
25.— Mark
Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren
15.— Mark
Brillantringe für f73
35.— Mark
Brillantkolliers für
55.— Mark
Trauringe, 14 kar.
Paar 15.— M.
gold. Herrenketten, div. Armbänder, silb. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke 2c. wie schon lange bekannt, alles staunend bill. u. unt. Gar.!
T. Leeser,
E., nur Kipdorf 108, 1. Stock. Fernr. 527.

Brill.-Kollier aus Privathand für 100 Mk. zu verk. * Ang. u. E 1247 Gst.

2 Lattenregale, Lagerschr., 2Lagertische sow. 1 Schülerpult preisw. zu vk. Elb., Hofaue 67. 1. Et. *

Gartenschlauch
95 ₰ per Meter, Garantieschlauch 1,25 p. Meter, bei Rollen 1,10 p. Met.
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld
Kipdorf 87. f423 Telephon 802/7015.

Posten Balken und Rundeisen spottbillig. Barmen, Sternstraße 31. †

Wen. gebr. Schreibmasch., Pos. Kohlepapier, Damenrad u. Babykorb bill. Elb., Arminiusstr. 5, I. *

Flechterei Nappen Bin. Musterzerlegen zu verk. Barmen, Appellstr. 21, I. †

Prismenglas, gebr., gut erhalten (8 mal vergröß.), für Mk. 35 zu verk. T. Leeser, f73 Elbf., Kipdorf 108.

Gut erh. Faltboot, Zweisitzer, bill. zu vk. B., Sedanstr. 4, zw. 17—20 Uhr. †

Tiermarkt

2 Ponys, f. Eiswagen pass., bill. zu verk. Bm., Rödigerstr. 15. 7606a

† Wagen m. Pferd. B., Gr. Hafenstr. 53

Barnev. Glucke u. dto. Bruteier zu vk. E., Düppelerstr. 28, I. *



Küpling & Zürnitz
Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 50.

Schama-Drosseln, gz. hervorrag. Säng.,
fr. Ameisen-Eier
empf. H. Mombächer, B.-Ritt., Heckinghauserstr. 199. Telephon 9457. 3b

Wegen Versetzung verkaufe **Schäferhund,** Carmen v. Westfalentrutz, Schutzhund, S. Z. Nr. 330 744, schwz. g. Läufe, angekört, bew. Schönheit u. Leistung, sehr gut, in gute Hände billig. Ad. Braun, Langenberg, Heegerstraße 12. *

Kaufgesuche

Kohlengeschäft zu kauf. ges. Ang. u. E 5661 Gschft. *

7574a Kleiderschr. ges. Ang. B 3154 Barm.

5—7½ PS 7571a
Drehstrommotor
sofort zu kauf. ges. Ang. u. B 254 an die Gst. Barmen.

Gebrauchter, gut erhaltener 7603a
Elektromotor
2 PS, f. Drehstrom 220/380 Volt, zu kaufen gesucht. P. Klewinghaus, B., Märkischestr. 26.

Gr. u. kl. Trommel zu k. ges. Adams, B., Carnaperst. 8.†

Ladenregal sowie Ladentheke zu kaufen ges. Specht, Elberf., Kipdorf 33, Fernspr. 27011. g76

Eisenbetten m. Mtr. u. 1tür. Kleiderschr. ges. Kamphausen, B.-R., Langerfelderst. 39 †

Alt. Kleiderschr. ges. Ang. m. Pr. E 5988 G. *

Gebr. Stühle (auch defekte) zu kf. ges. Ang. u. B 3179 Gst. Barmen. 7604a

Mod., offener
Personenwagen
bis 8 St. PS., ges. Gebr. od. neue Limousine muß in Zahlung genommen werden. e309

Alber; Zeisler, Bohwinkel, Kaiserstraße 108.

Gut erhaltenes
Motorrad
geg. Kasse zu kauf. ges. Angeb. mit genauen Angaben unt. W 883 an die Fil. in Haan. f79

Motorrad, 200—300 ccm, Baujahr 28—29, geg. bar ges. Ang. m. Marke u. Preis W 98 Fil. Lüttringhausen. f192

Ein gut erhaltener **B.-Teppich,** 2×3 oder 3×4, zu kaufen ges. Angeb. u. E 5869 an Gst. *

Bobinen mit geraden Köpfen zu kaufen gesucht. A. Röllinghoff A.-G. Schwelm. e58

Linol. z. kf. B., Oberdörnerst. 75, T. 54270 †

Stellen-Angebote

Für gute Dauerstellung wird intelligente, mit Registrierkasse vertraute

Kassiererin

gesucht. Bewerberinnen mit besten Zeugnissen und Referenzen werden gebeten, Lebenslauf, Angabe des bisherigen Gehalts, Zeugnisabschriften und evtl. Lichtbild unter E 2289 an die Geschft. d. Bl. einzur. a205

Erfahr. Buchhalter, der auch in Steuersachen Bescheid weiß, für 2 mal wöchentl. stundenweise gesucht. Ang. u. Anspr. u. Ref. B 3176 Barmen. †

Herren o. Dam. zum Kassieren sowie
1 Chauffeur
sof. ges. Bar-Kaut., 200 M., m. gest. w. Ausf. Eil-Ang. unt. B 3099 an Geschft. Barmen. †

Größte Verdienstmöglichk. bieten wir **Herren u. Damen** jed. Stand. d. Verk. e. hochw. Haushalt.-Gegenst. zu erl. Zahlungsbeding. Ang. u. E 5952 a. Gst. f4198

Tcht. Herrenfris. f. Freit. u. Samstags ges. Wittpoth, Elb., Kölnerstr. 13.*

Friseur-Gehilfe für Samstags gesucht. O. Köster, E., Tiergartenstraße. *

Junger 7616a
Schuhmacher
ges. Ang. u. B 262 an die Gst. Barmen

Chauffeur mit Ia Zeugn., der 1500 Mk. Interesseneinl. machen kann, ges. Ang. u. B 3102 an Gst. Barmen. †

Jungen, sauberen **Bäckergesellen,** d. etwas Konditorei versteht, sucht Bäck. Karl Schlieter, Remscheid, Moritzstraße 4. f292

Laufjunge, n. unter 16 J., ges. Zu meld. abds. zw. 5 u. 7 U. Obst- u. Gem.-Pavillon, E., Deffauer- u. Aderstr.-Ecke. *

Größeres Unternehmen der Velberter Schloßindustrie sucht per 1. 7. oder später eine tüchtige b7706

Buchhalterin

zur Bedienung der Buchhaltungsmaschine (Burroughs). Nur erstklassige Kräfte mit umfassenden Kenntnissen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild einsend. unter E 1238 an die Geschäftsst. d. Bl.

Jüngere Kontoristin, die perf. ist in Stenograph. u. Maschin.-Schreib., z. sof. Eintr. ges. Ang. m. Zgn.-Abschr. u. B 3195 Barm., Neuerweg 57.†

Lichtbilder
u. Zeugnisabschriften
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte. Wir bitten, dieselben bald
zurückzugeben,
damit unnötige Reklamationen und Kosten erspart werden.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Erfahrene Näherinnen

für bessere Hosen und Westen sowie Joppen sofort b7713

nach auswärts

gesucht. Näherinnen, welche Knopflochmaschinen bedienen können, bevorzugt. — Höchste Löhne. — Dauerstellung. — Ang. unter E 1252 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Flotte Arbeiterinnen

Wicklerinnen bevorzugt, nicht üb. 17 J., per sofort gesucht. Zuckerwarenfabrik G. J. Rademaker & Co., Elberfeld, Königstraße Nr. 110. k4284

Linoleum-Verkauf-Büro.
Gesucht für Elberfeld ein f76
Lehrmädchen
per sofort; für Barmen ein
Lehrling
per 1. 9. 30 mit guter höherer Schulbildung. Schriftl. Bewerbungen u. E 6044 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weibliche

Junges, flottes **Servierfräulein** für einige Tage in d. Woche sofort ges. Café Ludwig, Ronsdorf. f370

Jg. Friseuse sof. ges. f. dauernd oder halbe Tage. M. Weyrich, E., Friedrichstraße 19. *

Junge Friseuse f. einige Wochen u. jeden Samstag ges. Ang. u. E 5953 Gesch.*

Friseuse zur Aushilfe ges. * O. Braun, E., Schusterstr. 8. Tel. 384 35.

Maschinenstickerin für feine Damenwäsche ges. f4197 Jacob Cappel, Elberf., Hofaue 51.

Lehrmädchen ges. Emil Schröder, B., Berlinerst. 50a. †

Int. Lehrmädch. für Damen-Salon, nicht unter 16 J., gesucht. Barm., Berlinerstraße 10a. †

Lehrmädchen aus gutem Hause gesucht. — Elberf., Hofaue 69. Vorzustellen: 2 [illegible] vormittag. g110

Ordtl. Mädchen für nachm. f. leichte Hausarbeit gesucht.* Frau Ludw. Tüller, Elb., Aue 81. (Vorzustellen nachm.)

Suche zum 15. Juni ein gesundes, brav.
Mädchen
für die Küche. Kochkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anerbiet. mit Zeugnis-Abschriften erbeten. f128
Frau Arth. Schnabel, Hückeswagen, Bachstr. 22. Tel. 68.

Fleißiges, anstelliges, ev., besseres Mädchen z. Anlernen in Küche u. Haus ges. Elbf., Königstr. 121. f4214

2 tücht. Mädchen für Haushalt u. Bedienung sofort ges. Elb., Kipdorf 38. *

Hauspersonal

Weg. Heirat des jetz.
Mädchen
mit guten Zeugnissen ges. Elb., Neue Friedrichstr. 58. *

Jg. kl. Mädchen, in all. Arb. erf., a. l. v. ausw., für kl. Restaur. z. 1. Juni ges. Oskar Kirch, E., Barmerstr. 55.*

Jg. Mädchen, w. zu Hause schlaf. f., für kl. Haushalt gesucht. B., Weststraße 7b, part. †

Suche sof. tcht., ehrl. Mädchen für kl. Restaur. bei angen. Stellung. † Adolf Piepersberg, Barmen, Oststr. 23.

Saub., zuverl.
Mädchen,
welches im Kochen und allen Hausarb. erf., für Geschäftshaushalt bei hohem Lohn u. guter Behandlung per sofort oder 15. Juni ges. Ang. u. E 2286 an die Geschäftsst. f4199

Besseres
Alleinmädchen
mit gut. Empfehlungen gesucht. Frau G. Soennecken, Barmen-R., Blombacherbach Telephon [illegible] 18. †

Für herrschaftl. Hsh. (3 Erw.), zum bald. Eintritt b7714
Alleinmädchen,
20—30 J. alt, ges., das in allen Hausarbeiten, auch etwas Kochen, Servieren u. Bügeln erfahr. sein muß. Wasch- u. Putzfrau vorhd. Ang. m. Zgn.-Abschriften an Direktor E. Schmitz, Düsseldorf, Simrockstraße 64.

Wegen Verheiratg. des jetzigen, suche ich zum 1. Juni ein tüchtiges
Hausmädchen,
mögl. kein Bubenk. Frau Karl Dunkelenberg, Elberfeld, f4205 Katernbergerstr. 220.

Jg. Mädchen, kath., flink, proper, für 2—3 Std. Freitagnachm. gesucht. * Ang. u. E 6007 Gst.

Sauberes 2546
Spülmädchen
für sofort gesucht. Hochberg, Barmen, Kond., Neuerweg 56.

Für kl. Haush. ehrl.
Mädchen
für ½ Tag gesucht. Ang. u. E 5564 an die Gesch. f4207

Stellen-Gesuche

Fleiß., ehrl. Morgenmädchen (keine verh. Frau) f. tägl. ges.* Fr. Dr. Dienemann, E., Ottenbrucherstr. 40

Junger Mann verh., sucht Beschäftigung, gl. welcher Art. Gel. Schleifer. Ang. E 5948 Gesch.*

Jg. Metzgermeister f. Stellg., gleich w. Art. Ang. u. B 3172 Gst. Barmen. †

Tüchtiger *
Konditorgehilfe
sucht Stellg., ev. in gemischten Betrieb. Ang. u. E 1248 Gst.

Suche e. Lehrst. in der Drogerie o. als Friseur. Angeb. u. B 3101 an Geschft. Barmen. †

Weibliche

Tüchtiges
Servierfräulein
sucht für sof., evtl. später Stellg. Ang. u. E 6016 an Gst.*

Friseuse,
19 Jahre, sucht St. zur weiteren Ausbildung. — Angebote unter E 5946 an Geschft. d. Bl. *

Jg. Mädchen, 18 J., sucht Stelle in Konditorei. Ang. E 5950 an Geschft.*

Jg. Frau f. Heimarbeit, gl. w. Art.* Ang. u. E 5979 Gst.

Fräulein, 25 Jahre, wünscht sich als †
Volontärin
in Damen-Friseur-Salon zu betätigen. Ang. B 3169 Barm.

Frl., 35 J., d. auswärts, f. Stelle als
Haushälterin.
Ang. unter W 1505 an die Fil. Barm., Weststraße 2. †

Ja., schuldl. geschied. Beamtenfr. sucht in gut. Hause St. als Stütze d. Hausfrau od. zu Kindern. — Ang. E 5993 Gesch.*

Vol. Fräul., erf. im Kochen u. all. Hausarb., f. St. in bess. frauenlos. Haushalt. Gute Zeugn. vorh.* Ang. u. E 5972 Gst.

Bess. Fräulein, 21 J., sucht Stelle zu Kindern (od. in kinderl. Haush.) in bess. Familie per sofort od. später. — Ang. E 5949 Gesch.*

Suche für m. Tocht., welche schon i. Hsh. gewesen, eine Stelle in ruh. Hause, kann evtl. auch zu Hause schlafen. Frau Bergmann, W.-Wichlgh., Hermannstr. 33, I. †

Suche f. m. Tochter, 17—18 J., Stelle in bürgl. Hsh. Selb. ist im Hsh. gut angel.* Ang. u. E 5982 Gst.

Jg. Mädchen sucht Stell. i. Haushalt für ⅓ Tage. — Ang. an Meta Harke in Hiddinghausen, Wittenerstr. 15. †

Suche für m. Tochter, 17 J., v. Lande, eine Stelle in klein., bürgerl. Privathaushalt mit Fam.-Anschluß. Gute Zeugn. vorh. Frau August Dabruck, Büschchen bei Gevelsberg. f41

Jung. Mädchen, 18 J., v. Lande, f. Stell. in herrsch. H. Gute Zeugn. vorh.† B., Rödigerstr. 84, I

Ja., anständ. saub. **Mädchen,** 21 J., v. ausw., f. St. als Zweitmädch. od. i. kl. Etag.-Hsh. zum 1.6. od. 15. 6. Ang. E 6010 Gst.*

Mädchen
a. Schwelm, 24 J., sucht Stelle per 1. oder 15. 6. in klein., ruh. Haushalt. Ang. unt. S 804 an Fil. Schwelm. e58

Ordtl., ehrl. Mädch. mit gut. Zgn. f. St. in bess. Hsh. Ang. u. E 6002 an Gschft. *

Suche Stellg. für ½ Tg. Gute Zgn. vorh. Ang. E 6003 Gst. *

Für d. Vertretg. e. g. eingef. natl. Min.- u. Heilwass. a. Priv. u. Kolonialw.-Gesch. Herren u. Damen g. d. Prov. v. sof. ges. Ang. E 5872 Gst. *

Existenz bietet d. Uebernahme der Generalvertretg. m. Haush.-Massen- u. Konsumartikels. Bis zu Mk. 30 Tagesverdst. Da niedrig l. Anschaffungspreis jedermann Käufer. Neue Verkaufsmethode. Holz- u. Metallwar.-Fabrik J. F. Ebrich, Karlsruhe-Knielingen. a32

Teilhaber-Vertreter

Spezialfabrik der Maschinen-Branche, welche dauernd gut für In- und Ausland beschäftigt ist, sucht *

stillen od. tätigen Teilhaber

mit 80—100 000 Mark, welche sichergestellt werden, b. garantiertem Mindest-Gewinnanteil. Angebote unter E 5966 an Gschft.

Wer besucht
Drogerien, Photogeschäfte? Lohnender Artikel für eingef. Vertreter. Angeb. u. E 5780 an d. Geschst. d. Bl. *

Tüchtige Vertreter

zum Besuch besserer Privat- u. Beamtenkreise von leistungsfähiger, angesehener Weingroßhandlung gesucht. Neue erfolgsichere, konkurrenzlose Werbeunterstützung. Franko-Lieferung. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter E 1250 an die Geschäftsst. d. Bl. e337

Vermietungen

Musik-Geschäft Mitte Barmen, ev. mit Wohnung, zu verm. od. zu verk. Angeb. unt. E 1249 an die Gschft. e58

Abgeschl. Etg. mittleres Kleeblatt, 5 Räume, ev. geteilt, mit gewerbl. Raum zusammen baldigst zu vm. Grüne Karte erfordl. 3 Speicherzimmer frei. Angeb. E 6014 an Geschft.*

4-3.-Wohn. 3. Stock, Hansastr., zu verm. Monatsmiete 60 Mk. Grüne Karte erforderlich. * Ang. u. E 5971 Gst.

Beschlagnahmefreie 1-, 2- 3-Z.-Wohng. (abgeschl. Etg.) sof. zu vm. Ang. B 256 Gst. Barmen. 7590a

2 Büro und 3 Kellerräume sofort zu vm. Gute Lage. Angeb. unter B 3170 Barmen. †

Lagerplatz, ca. 2500 qm groß, mit Lagerschuppen, Nähe Steinb. Bahnhof, günstig geleg., per sofort od. spät. zu verm. Anfr. u. E 2285 a. Gst. b412

1 od. 2 teilmöbl. Z. mit Kochgel., elektr. Licht zu vm. Barm., Allee 186, II. vorn.†

1 u. 4 gewerbl. R. auch als Wohn., sof. E., Döppersberg 13*

Garnstraße 1: Sofort Lagerkeller, Zum 1. Juli Wachstube zu vm. 7597a Theodor Daeugen, Barmen, Wertherstr. 20/22.

Mietgesuche

5 Zimmer mit Küche und Bad, wenn mögl. m. Garten, Nähe Friedenshain oder Forsthof, sof. ges. Ang. unt. Nr. 127 an Fil. in Cronenberg. f14

Suche 4 Zimmer biete 3 Z., beides in gut. H. Angeb. unt. B 3098 Barmen. †

Gesucht eine freie 3- od. 4räumige
Wohnung
im Bergischen Land, am liebsten ländlich, auf sofort oder z. 1. Juli. Angebote unter E 1251 an die Gschft. d. Bl. b7073

Ladenlokal
(mit od. ohne 3-Z.-Wohn.), in verkehrsreicher Lage Barmens zu vermieten. Nachfr. mittags 1—3 erb. n. Langerfeld, Wiesenstr. 29, Telephon 622 09. f5456

Kontor- u. Lagerräume
Hellerstr. 2, parterre, per sofort zu verm. Näh. „Nordsee", Elbf., Kipdorf 5. b234

Schöner großer Laden
im Mittelpunkt der Stadt sofort abzugeben. Angebote unter E 2287 an die Geschft. ds. Bl. 19589

Velbert / Rhld.
Schöner, großer 19562
Laden
in bester Geschäftslage zu vermieten. Eventuell gleichzeitig Herren-Konfektionsbestände und Ladeneinrichtung
außerordentlich billig
zu verkaufen. Angebote unter E 2215 an die Gschft. d. Bl.

Schöne große 19588
Parterre- und Etagenwohnung
für Rechtsanwälte und Aerzte sehr geeignet, sofort zu vermieten. Angebote unter E 2284 an d. Gesch.

Jüngeres Ehepaar sucht beschlagnahmefreie, abgeschlossene k4215
5- od. 6-Zimm.-Wohng.
nebst Badezimm., Küche u. Mansarde im Briller-Viertel. Angeb. unt. E 2291 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Bessere 7602a
3- od. 4-Z.-Wohnung
möglichst mit Badezimmer (auch Neubau), Südseite Barmens gesucht. — Es können 4 Zimmer zur Verfügung gestellt werden. Angebote unt. B 257 an die Gschft. Barmen.

Brautp. sucht sof.
2 od. 3 Zimm.
Ang. E 5955 Gst. *

2 Zimmer gesucht od. 3 Zimm. mit niedrig. Mietsatz zu tauschen geg. 2 u. 3 Z. od. 5 oder 6 Z. Ang. E 5840 Gesch.*

Freie 2-3.-W. von Brautpaar sof. od. spät. ges. Ang. B 3198 Gst. Barm.†

* Jg. Ehepaar sucht 2 od. 1 leer. Zimm. Ang. u. E 5956 Gst.

Aelt., ruh. Dame f. 2 od. 3 Räume in gut. Hause. Ang. u. E 5924 an Gst. *

J. Brautpaar f. sof. 1 oder 2 beschlagn.-freie Zimmer mögl. Barm. Ang. B 3192 Gst. Barm.†

Jg. kdrl. Ehep. sucht 2-Zimmer-Wohnung. Grüne Karte vorh.* Ang. u. E 5773 Gst.

Jg. Ehep. f. 2 Z. baldi. Miete w. vorausgez. od. Vergüt. Grüne Karte vorh.* Ang. u. E 5964 Gst.

Wichlinghausen
Kl. gewerbl. R. mit Hinterz., wenn mögl. in der Nähe Herzog-, Handelstr. o. Freiheitstr., Wichlinghaus. Markt ges. Ang. u. W 1506 an Fil. B., Weststr. 2. †

Kleiner f4213
gewerbl. Raum Nähe Hauptbahnhof, mögl. mit Zentralheiz. zu mieten ges. Ang. u. E 2290 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
* Altenmarkt 17/19, Ecke Kipdorf: Saub. Zimmer sof. zu vm.
Alexanderstraße 8: Gute Schlafst. fr. *
Bachstraße 58, IV: Möbl. Mansarde.
Berlinerstr. 62a, II, r.: Frdl. möbl. Zim.*
Berlinerstr. 40, II: Einf. Spchz., el. L. u. G.
Bellealliancestr. 8, II: Möbl. sonn. Mans.*
Bergstr. 26, I: Frdl. m. Z. f. 2 Pers., Kochg.*
Bergstr. 31: Schlafst. für Handw. frei. *
Brüderst. 18, III, l.: Sch. gr. mbl. Z. b. *
Distelbeckerstr. 2, II: Frdl. möbl. Z. sof.*
Ernststr. 10: Sofort schön möbl. Zim.*
Friedrichschulst. 23, II Saub., frdl. mbl. Z. a. ord. H. od. Dame sof.*
* Gesenbergstr. 8, I: W.- u. Schlfz., 2 W. Kg.
Gesundheitstr. 99, pt.: 1. Eg. sonn., mbl. Z. m. Wsst., Gas, el. L., Ber*
Hardtstr. 94, part.: 2 gut möbl. Z. mit all. Komf. sof. und 1 Einzelzimm. 19565
Hardtstr. 96: Möbl. Z. an Berufst. 5.M.*

Hombüchelerstr. 7: Zimm. m. 2 Bett.*
* Hombüchel 51, III: Rub., gut möbl. Z.
Holsteinerstr. 21, I: Einz. möbl. Z. an ordtl. Herrn zu vm. sofort od. 1. Juni.*
Karlstr. 6, III: Sch., gr., frdl. möbl. Z. an ord., ruh. Hrn.*
Kieselstr. 43, I: Behagl. möbl. Heim, Wohnküche, Schlafz., Kochgel., el. Licht, fließ. W., Ver. etc. od., ev. Ehep. m. K.*
Kleeblatt 59, I, a. d. Blankstr.: Gut möbl. Z. an Hrn. od. D.*
Kl. Klosbahn 14, I: Schlafst., nur f. Hrn.*
Lodsgasse 1, pt.: M. Z., el. Licht, bill.*
Luisenstr. 65, part.: Mbl. Z. ev. P. z. 1. 6.*
Mathildenstr. 2: Mbl. Schlafz. f. 1 o. 2 P.*
Mathildenstr. 4, p.: Gut mbl. Pt.-Z. b. *
Marianstr. 26, II: Schön möbl. Z. *
* Neuenteich 64, II: Gf. m. Z., G., W. a. Gbl.
Nordstr. 19, I: Saub. möbl. Z. zu vm.*
Nordst. 37: R. Schlfst. f. Hdw., p. Nacht 1.M*
Roberst. 5, I, Nähe Hptpst.: Gr. u. f. m. Z.*
Ronsdorferstr. 8a, II: Sch. mbl. Partz. mit Kochg., a. an Ehep.*
Sellerstraße 17, II: S. möbl. Mans. *
Sellerstr. 22, I: Fein m. Z. an H. 1. 6.*
Sellerst. 34, III: Sch. mbl. Z. m. o. o. P. bill.*
* Südstr. 2, I: Sch. mbl. Zimmer, 2 B.
Südstr. 34, I: Einf. saub. möbl. Z. in ruh. Hause zu vm.*
* Wilbergstr. 14, II (Nähe Rath.): Gut m. Z. an berst. ord. Pl.
Wilhelmstr. 27, III: Gut möbl. Z. sof. an H. o. D., sep. Eg.*
Wüstingstr. 23, II: Wohn- u. Schlz. an 2 Pers. à 8 Mk. *
* Wüstingstr. 28, I: Sch. m. Z. a. H. Mittg.

In der besten Lage Elberfelds f4202
möbl. Büro
m. Schreibm., Zentralheiz., el. Licht billig zu verm. Ang. u. E 2288 an Gst.

Barmen:
B., Berlinerstr. 65, Bareis: Möbl. Z. z. vm. Zu H. nach 6.†
B., Blankstr. 7, II: 2 frdl. möbl. Mans. mit Kochgel. an berufst. Ehep. z. v.†
B., Elbergstr. 32, p.: 2 gut möbl. Zimm. per sof. zu verm. †
B., Fischertalerstr. 58: Mbl. Z., elektr. L. Z. †
B., Gewerbeschulst. 3, pt.: 2 sch. mbl. Z., Wohn- u. Schlafz., in ruh. H. an Hrn. od. Dame sof. 121b
B., Ad. Molineusst. 17 Tel. 522 07: Schön., sonn. m. Z. m. Strld. el. L., fl. Wass. 7598a
B., Schafbrückenst. 3, II Gut möbl. Z. sof.†
B., Steinweg 16, I, l.: Schön mbl. Z. sof.†
B., Sternstraße 62: Sch. möbl. Partz. mit sep. Eingang. †
B., Südstr. 23, I: Schlfst. frei o. Log.†
B., Unterdörnerst. 145 III, 2×lch.: Sb. mbl. Z. a. berst. H. o. D. l.†
B., Siegesstr. 30, III: Schön möbl. Zim.†
Kl. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. zu vm. Drewes, B., Berlinerstr. 117, Htb.†

Möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. Restaurant zum Bürgerstübchen, Barmen, Schuchardstraße 24 (Höhnergasse). 7606a

Möbl. K. u. Schlafz. m. el. Licht, Kochg., Kellerraum u. Waschküchenben. sof. prsw. zu vm. Zu erfr. B., Appellstr. 22. 7613a

Abbrüche
von Dampfkesseln, Maschinen jeder Art sowie ganzer Werksanlagen übernimmt zu den besten Tagespreisen: 334b
Viktor Hölstein, Barmen-U.,
Eisen- und Metall-Großhandlung, Elberfelderstr. 58. Fernspr. 220 u. 6200.

Gesuche

2 möbl. Zimmer mit je 2 Betten u. eig. Kochgel. bezw. Küche ges. Ang. mit Pr. B 3087 Barm.†

Teilw. möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit im Stadtzentr. Elberfelds per sofort zu mieten ges. Ang. u. E 5983 an Gst. Tel. 206 05. g381

Kaufmann, ledig, sucht per 1. Juni b. Js. möbl. Zimmer, Tel.-Benutz., ev. mit voll. Pens. im Zentr. Ang. mit Preisang. u. E 5967 an Gst.*

Großes g381
möbl. Zimmer
m. Kochgelegenh. im Zentrum Elberfelds sofort zu miet. ges. Ang. u. E 5984 Gst.

Aelt. Frl. f. möbl. Z. m. Kochg. Pr.-Ang. E 6011 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Beamte und Angestellte erhalten Ia Qualit.
Schuhwaren
zu den billigsten Kassepreisen ohne Aufschlag geg. erleicht. Zahlungsbedingungen. Ang. u. E 6015 Gst. b296

Fabelhaft billig kaufen Sie
Damen-Hüte
im Etagengeschäft
Hofaue 91.
Alte Hüte werden modern umgearbeitet. Sonderposten Hüte Stück für 5 M. Kein Laden! Keine Spesen!
Samuel, Hofaue 91

Empfehle mich in **Neuanfertigung u. Wenden** von Herren u. Burschen Garderobe von 30 Mark an. Barm., Oberdörnerst. 18a. †

Tapezieren
à R. 45 Pfg. sowie sämtl. Anstr.-Arbeit. billigst. Ang. B 4673 an Gst. Barmen. †

Tapez. R. 50 Pfg. u. sil. Anstr.-Arb. b. Ziebell, E., Königstr. 268.*

Aufarbeiten und Reparieren v. Patentmatratzen u. Stahlbetten. E., Stuttbergst. 24A. W. Henning.

† Verl.-Auto f. Reise, Festl., Abhln. Fahr. B., Tel. 60616. Pak.-F.

Eiltransporte 1½ To. bill. Ruf 259 45. *

Autotransporte fern u. nah. Spez. Piano-, Flügel- und Möbeltransporte. — Personenwag. zu jeder Tageszeit b. bill. Berechn. Wilh. Behle, Barmen, Tel. 3436.†

Autofahrten 4sitz. Lim., km 23 ₰, Std. Mk. 3.—, 3926 Tel. 608 73 Barmen.

Privat-Autodienst Tag u. Nacht. Tel. 268 89. 19586

R., 4sitz. Limousi., Kim. 20 Pfg. Tel. 37165. *

Eiltransporte, 1½-To.-Wagen, Barmen, Tel. 568 31. †

Eiltransporte, billigste Berechnung, B., Tel. 605 54. 321b

Isken's Eil-Transporte
Barmen, Tel. 584 26. 14

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b7037

Anschluss

für Wochenend- und Ferienfahrten sucht alleinstehender 35jähriger gutsituierter Fabrikant an lebensfrohe temperamentvolle Persönlichkeit. Angebote unter E [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.*

Aufgabe von J. Halumbirek (Wien)



Matt in vier Zügen.

*

Altmeister J. Gunsberg †

In London ist in diesen Tagen der älteste Berufsschachspieler der Welt, der Großmeister J. Gunsberg gestorben. Im Jahre 1854 zu Budapest geboren, kam Gunsberg schon als Kind nach England. Frühzeitig lernte er das Schach und entwickelte sich zu einem außergewöhnlich starken Spieler. 1885 wurde er erster Preisträger im internationalen Turnier zu Hamburg. 1888 siegte er in Bradford. Gegen Tschigorin remisierte er einen Wettkampf, während er als Weltmeisterschaftskandidat keinen Erfolg hatte und sich Steinitz beugen mußte. Die nachfolgende Partie stammt aus seinem Wettkampf mit Tschigorin. Sie ist bezeichnend für das Temperament und den Ideenreichtum seines Spiels.

Weiß: Gunsberg. **Schwarz:** Tschigorin. 1. Sg1—f3, d7—d5. 2. d2—d4, Sg8—f6. 3. e2—e3, e7—e6. 4. Lf1—d3, Lf8—d6. 5. b2—b3, Sb8—d7. 6. Lc1—b2, 0—0. 7. Sb1—d2, Tf8—e8. 8. Sf3—e5, Sd7—f8. 9. f2—f4, c7—c5. 10. 0—0, a7—a6. 11. Tf1—f3, b7—b5. 12. d4×c5, Ld6×c5. 13. Tf3—g3, Sf8—g6. 14. h2—h4!. Hiermit leitet Weiß einen sehr starken Angriff ein. 14. Dd8—b6. Auf 14. Sg6×h4? folgt natürlich 15. Se5—e6!. 15. Sd2—f1, Sg6×h4. Dies ist ungünstig, wie die Folge zeigt. Auch 15. Sg6×f4 würde nicht zu empfehlen sein, wegen 16. Dd1—f3, Sf4×d3. 17. Se5×d3 und der weiße Angriff muß durchdringen. oder 16. Sf4—h5. 17. Tg3—g5, g7—g6. 18. Tg5×h5 und Weiß gewinnt. 16. Se5×f7. Weiß führt den Angriff sehr energisch. 16. Kg8×f7, g7—g6. 19. Ld3×g6, h7×g6. 20. Tg3×g6† nebst Dd1—h5 und Weiß gewinnt. 17. Lb2×f6, g7×f6. Auf 17. Kf7×f6 entscheidet 18. Dd1—h5, Sh4—g6. 19. Dh5×h7 zugunsten von Weiß. 18. Dd1—h5†. Kf7—e7. 19. Dh5×h4, Lc8—d7. 20. Tg3—g7†. Ke7—d6. 21. Dh4×f6, Lc5×e4†. 22. Sf1×e3. Db6×e3†. 23. Kg1—f1, Ta8—d8. 24. Ta1—e1. De3—d2. 25. Te1—e2, Dd2—c1†. 26. Kf1—f2, Kd6—c6. 27. Tg7×h7, Ta8—f8. 28. Te2×e6†! Der Turm darf nicht geschlagen werden wegen 29. Df6—c3 nebst Matt im nächsten Zuge. 29. Te6—c6†, Kc7—b7. 30. Tc6—b6†. Schwarz gab auf.

*

Partien vom Pariser Schachturnier.

Eine Niederlage Dr. Tartakowers.

In der 2. Runde des internationalen Schachturniers zu Paris gab es eine Ueberraschung, indem Snosko-Borowski den Favoriten Dr. Tartakower schlug.

Weiß: Snosko Borowski (Rußland). **Schwarz:** Dr. Tartakower (Polen). 1. Sf3. b5. Die sogenannte polnische Verteidigung. 2. d4. Lb7. 3. e3. a6. 4. a4. b4. 5. c4. bc. 6. bc, e6. 7. Sbd2, Sf6. 8. Db3, Ta7. 9. Tb1, Le7. 10. e4, 0—0. 11. e5, Se4. 12. Sc4, f5. 13. Ld3, Sg5. 14. Sg5, Lg5. 15. La3! Le7. 16. 0—0, Ld5. 17. Le7, De7. 18. Dc2, La8. 19. f3, Sc6. 20. Tb2, Tb7. 21. Tb7, Lb7. 22. Tb1, La8? Besser war Lc8. 23. Se3, Dg5. 24. Df2, Tb8. 25. Tb8†, Sb8. 26. f4, Dd8. 27. d5! g6. 28. Lc4, Kf7. 29. Da2, De8. 30. Db3, e6? (e×d!) 31. dc6, dc6. 32. Le6†, Kg7. 33. g4! fg4. 34. f5, gf5. 35. Sf5†, Kh8. 36. Sd6, Df8. 37. Db4, h5. 38. Sf7†, Kg7. 39. Df4, Dc5†. 40. Kf1, Kf8. 41. Sd6†, Ke7. 42. Df6† matt.

Eine geistreiche Partie.

Weiß: Dr. Tartakower (Polen). **Schwarz:** Duchamp (Frankreich). 1. e4, c6. 2. d4, d5. 3. f3. Eine ungewöhnliche Fortsetzung. e6. Schwarz vermeidet die Verwicklung nach 3. . . . de. 4. fe, e5. 5. Sf3, ed. 6. Lc4, usw. 4. Le3, Sd7. 5. Sc3, Se7. 6. Ld3, Sg6. 7. Se2, Ld6. 8. 0—0, 0—0. 9. e5, Le7. 10. f4. c5. 11. f5, Se5. 12. de5, d4. 13. Sd4, cd4. 14. Ld4, Sc5. 15. Lc5, Lc5†. 16. Kh1, ef5. 17. Lf5, Lf5. 18. Tf5, Dd1†. 19. Td1, g6. 20. Tf1, Tfd8. 21. Sd5, Kg7. 22. Td3, Td7. 23. g4, Tc8. 24. Tfd1, Lf2. 25. c3, Lh4. 26. Kg2, Tc6. 27. Kh3, Lg5. 28. Kg3, Te6. 29. h4, Le7. 30. Te1, Ld6. 31. Sf4, Tee7. 32. Ted1. Schwarz gab auf.

Ein 20jähriger in den Schranken.

Weiß: Lilienthal (Ungarn), ein 20jähriger, der sein internationales Debut gibt. **Schwarz:** Gromer (Frankreich). 1. d4, Sf6. 2. Sf3, e6. 3. c4, b6. 4. g3, Lb7. 5. Lg2, Lb4†. 6. Ld2, Ld2†. 7. Sd2, 0—0. 8. Dc2, d6. 9. 0—0, Sbd7. 10. e4. e5. 11. Tad1, De7. 12. Sh4, g6. 13. f4. Tae8. 14. Tde1, ef4? 15. e5, f3. 16. Lf3? (e f!). Lf3. 17. Shf3, de5. 18. Se5, Se5. 19. Te5. Dd6. 20. Sf3, Sg4. 21. Te8, Te8. 22. Dd2, Te5 23. b3, f5. 24. Kg2, f4. 25. Te1. Remis.

Ein Frankfurter Gelehrter tödlich verunglückt.

Frankfurt am Main, 22. Mai. Der seit einigen Wochen in Bad Homburg zur Kur weilende Frankfurter Universitätsprofessor Dr. Wülker ist heute nacht aus einem Fenster der Homburger Flersheim-Stiftung gestürzt. Man vermutet, daß er beim Oeffnen des Fensters das Gleichgewicht verloren hat. Professor Wülker zog sich bei dem Sturz schwere innere Verletzungen zu, denen er heute vormittag im Krankenhaus erlag.

Der Gelehrte stand im 45. Lebensjahr und war außerordentlicher Professor der Zoologie und erster Assistent am hiesigen Zoologischen Institut. Außerdem war er Mitherausgeber der Zeitschrift für wissenschaftliche Biologie.

Ein Flugzeug stürzt in eine Kindergruppe.

Kattowitz, 22. Mai. (Drahtb.) Am Donnerstagnachmittag fanden auf dem Kattowitzer Flugplatz im Rahmen der Flugpropagandawoche Schauflüge von mehreren hundert Schülern statt. Bei Ausführung eines Loopings stürzte plötzlich der Lemberger Flieger Biala mit einem Eindecker, anscheinend infolge Versagens des Motors, aus etwa 350 Meter Höhe in unmittelbarer Nähe des Flugfeldes ab. Zwei Schulknaben wurden von dem Flugzeug begraben. Einer der Knaben war auf der Stelle tot, der andere ist schwer verletzt worden. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Biala hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Unter den Kindern brach eine Panik aus

Hilde Frenzel widerruft.

Berlin, 22. Mai. Im Potsdamer Sittlichkeitsprozeß kam es heute zu einer neuen Sensation. Die zweite Tochter des angeklagten Amtsvorstehers Frenzel, Hilde, widerrief heute ihre ganzen schwer belastenden Anschuldigungen gegen den Vater, die sie sowohl vor dem Pfarrersehepaar Schenk, als auch vor der Staatsanwaltschaft gemacht hatte. Sie erklärte, daß sie sich geschämt habe, das zu widerrufen, was sie der Frau Pfarrer Schenk erzählt habe. Sie habe alles das, was sie mit anderen Männern getrieben habe, so dargestellt, als habe sie es mit ihrem Vater erlebt. Es hat den Anschein, als ob das Mädchen aus Rache ihren Vater belastet hat, weil dieser ihr wegen ihres Lebenswandels Vorwürfe gemacht hatte.

Eine „blutige" Lohengrin-Aufführung.

Allzu temperamentvolle Kampfszene: Telramund verwundet Lohengrin an der Nase.

Während der Lohengrin-Aufführung in der Wiener Staatsoper passierte in der Kampfszene vor dem ersten Aktschluß dem Darsteller des Telramund, Dr. Schipper, das Mißgeschick, daß er Josef Kalenberg, der den Lohengrin sang, mit dem Schwertstreich über der Nasenwurzel verwundete. Infolge des starken Blutergusses konnte Kalenberg den ersten Akt nur mit Mühe zu Ende spielen. Nachdem in der Garderobe ein Arzt die Wunde ausgewaschen und mit einem Pflaster unsichtbar gemacht hatte, konnte die Vorstellung ohne Störung zu Ende geführt werden. Der Vorfall verursachte in dem der Bühne nahe sitzenden Teil des Publikums, das den Bluterguß bemerkte, eine ziemliche Erregung. Nach dem zweiten Aktschluß und am Ende der Oper wurde Kalenberg dafür um so stürmischer gefeiert. Den Unfall führte man darauf zurück, daß die beiden Sänger den Kampf allzu veristisch ausführten und Kalenberg dabei in das Schwert des Gegners hineingerannt sei. Als besonders glücklicher Zufall ist es zu bezeichnen, daß die Spitze des Schwertes nicht Kalenberg ins Auge getroffen hat.

In derselben Aufführung wurde übrigens auch Kalenbergs Gegner, Dr. Schipper, von einem Unfall betroffen. Am Beginn des zweiten Aktes ließ er sich bei den Worten „Mein' Ehr' hab' ich verloren, mein' Ehr', meine Ehr' ist hin!" so temperamentvoll in die Knie sinken, daß er sich sein rechtes Bein blutig schlug.

Deutsche Wagnerfestspiele in Paris.

Paris, 23. Mai. (Drahtb.) Angefeuert durch den Erfolg, den die deutschen Wagner-Festspiele im Theater der Champs Elysee unter Franz von Hoeßlin im vorigen Jahr gefunden haben, hat sich die Große Oper nun auch ihrerseits entschlossen, alljährlich einige Werke von Wagner mit deutschen Künstlern in den Hauptrollen und unter Leitung eines deutschen Kapellmeisters zur Aufführung zu bringen. Für dieses Jahr wurde „Tristan und Isolde" bestimmt. Die erste Aufführung des Werkes unter Leitung des Münchener Kapellmeisters Karl Elmendorff von der Münchener Staatsoper fand gestern abend vor vollbesetztem Hause statt. Die Isolde gab Frieda Leider von der Städtischen Oper in Berlin, die Brangäne Rosette Anday von der Wiener Staatsoper, den Tristan Lauritz Melchior aus Hamburg, den Kurwenal Hans Hermann Nissen von der Münchener Staatsoper, den König Marke Alexander Kipnis aus Berlin.

Bereits nach dem ersten Akt war der Beifall des Publikums überaus spontan und stark. Bis zum Schluß gestaltete er sich zu einer Kundgebung für die deutschen Künstler und vor Beginn des dritten Aktes zu einer Kundgebung für den deutschen Dirigenten. Die Aufführung fand in deutscher Sprache statt, ebenso wie die kleineren Rollen, die mit französischen Künstlern besetzt waren, in deutscher Sprache gesungen wurden.

Der höchstbezahlte Jazzdirigent.

Wie das „Neue Wiener Journal" mitteilt, wurde für die Tanzmusik eines großen Londoner Hotels ein Jazzkapellmeister engagiert, der sich zu Anfang seiner Laufbahn als Theatergeiger noch mit 65 Cent je Abend begnügen mußte, der jedoch heute für die zwei Jahre des Engagements eine Million Mark erhält. Auf Befragen erklärte er: „Ich habe einfach aus der Jazzkonjunktur Vorteil gezogen." Wenn man an diesem Beispiel wieder einmal sieht, wie das Schicksal die Charakterlosigkeit der Konjunktur-Künstler belohnt, so kann man nur der Verachtung über ein Publikum Ausdruck geben, dessen Geschmack eine derartige Konjunktur heraufbeschworen hat. Erst an der Höhe solcher Zahlen kann man mit erschreckender Deutlichkeit ermessen, wie niedrig ernsthafte Musikpflege im Kurs steht.

Sieben Deutsche noch im Mainzer französischen Militärgefängnis

Mainz, 22. Mai. (Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, befinden sich im französischen Militärgefängnis zu Mainz außer wegen gemeiner Verbrechen inhaftierten Deutschen auch sieben wegen angeblicher Spionage zu Gefängnis verurteilte Deutsche in Haft. Diese sieben deutschen Staatsbürger haben insgesamt eine Gefängnisstrafe von 79 Jahren zu verbüßen. Ihre Namen sind: Otto Niclas, Polizeibeamter aus Ludwigshafen, im Jahre 1925 wegen Gefährdung der Sicherheit der Besatzungstruppen zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt, der Polizeibeamte Bauer, ebenfalls aus Ludwigshafen, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, 1925 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt, der Feldwebel Eugen Dießler aus Karlsruhe, Vater von drei mutterlosen Kindern, zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt, ein Koblenzer namens Kohlbecher, zu fünfzehn Jahren Gefängnis, ein Kölner namens Thimmes zu zwanzig Jahren Gefängnis, verurteilt, von denen er mehrere Jahre in französischen Gefängnissen, u. a. auch auf der berüchtigten Isle de Ré, zubringen mußte. Außerdem befinden sich in Mainz noch zwei wegen angeblicher Körperverletzung bestrafte Deutsche aus Bonn und Berlin, die beide zusammen zwölf Jahre Gefängnis zu verbüßen haben.

*

Die sieben Deutsche sind bei den bisherigen Austauschverhandlungen, in deren Verfolg z. B. die Beamten und Angestellten des Reichsvermögensamtes Koblenz aus den französischen Militärgefängnissen entlassen wurden, nicht berücksichtigt worden. Vor dem Abzug der Besatzungstruppen aus der dritten Zone erhebt sich nun die Frage, was mit diesen politischen Gefangenen geschehen soll. Man wird von dem Ministerium für die besetzten Gebiete erwarten dürfen, daß es alles tut, um auch diesen Männern das Recht, das anderen geworden ist, baldigst zuteil werden zu lassen. Ihre „Verfehlungen" waren politischer Art, ihre Verurteilung geschah durch die aus der Einstellung der Besatzungsgerichte entstandenen Mentalität. Es muß gelingen, ihnen mit dem Abzug der letzten Truppen die Freiheit zu verschaffen, wenn nicht ein Stachel zurückbleiben soll, der auf unabsehbare Zeit hinaus schmerzlich empfunden werden müßte.

Geldmarkt

Darlehen ohne Vorkosten. Näheres durch Volkswirtsch.Büro Mittendorff, B., Luisenstr 1a (gegenüber der Textilschule). †

1. und 2. Hypotheken
Schuermann & Co., Elbf., Kölnerstr. 96, Teleph. Sn. 26661.*

! Privatgeld !
RM. 90 000.— sind als 1. Hypoth. auszuleihen. Ang. u. E 5954 an Gschft. *

Hypothek.-Darleh. Schuldablösungen ohne Vorkosten an Beamte und Geschäftsleute. Aug. Grote, Elb. Kampstr. 20, I. Bürozeit 9—1 u. 3—7 Uhr. *

Aus Privathand
(ohne Vermittlung) Mk. 6000,— als II. Hypothek hint. Mk. 15 000 ges. 12% Zinf. Objekt Mk. 80 000,— Angeb. u. B 590 a. Gst. Barmen. 7564a

3000 Mk.
geg. hypothekarische Sicherheit, 9 Proz. Zinsen, sofort ges. Angeb. unt. E 5947 an die Geschäftsst.*

Suche sofort v7074
Mk. 2000.—
gegen 1. Hypothek mit 5—6facher Sicherheit vom Selbstgeber. Angeb. unter E 1253 an Geschft.

Heirats-Gesuche

Heirat.
Jg. Mann, 23 J., evgl., mit etw. Vermögen, sucht d. Bekanntsch. eines anst. Mädchens zw. spät. Heirat. Briefe unt. R 92 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. f292

Ostpr., 21 J., mittelgr. u. schl., sucht die Bekschft. e. netten Hrn. zw. sp. Heir. † Brf. B 3180 Gst.Bm.

Unterricht

Schröder-School
Engl., Franz., Spanisch
E., Herzogstr. 40, II.
Tel. 27026,
B., Siedlungsstr. 14.

Töcht.-Erhol.-Heim unt. ärztl. Aufsicht biet. zur Stärk. der Lunge u. inneren Organe z149 jung. Mädchen frdl. Aufnahme bei best. individ. Verpfleg. Liegekuren i. idyll. 6500 qm gr. Park, herrl. Z. Bad-Honnef a. Rh., Villa Maud, Hauptstr. 93, Tel. 97.

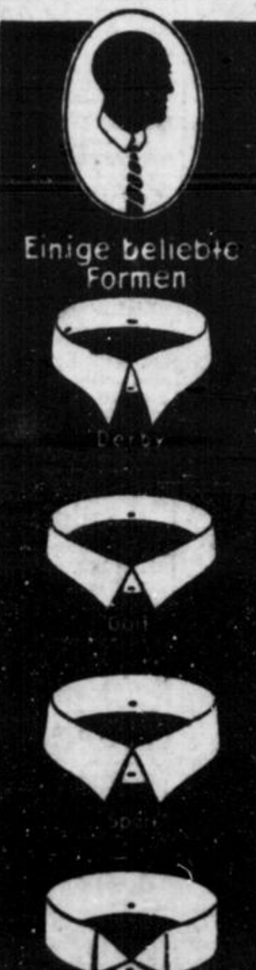
Kochlehr-Kursus
zur Erlernung der fein. u. gut bürgerlich. Küche. Einige Damen können noch teilnehmen. ff. Referenzen. Gefl. Angebote unter E 6006 an die Geschft. bis. Blts. *

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Billigste Damenstoffe!
Crêpe Georgette, reine Seide, Mtr. M 3.80
Crêpe Satin, reine Seide . Mtr. M 3.25
Crêpe de chine, uni, r. Seide. Mtr. v. 1.35 an
Crêpe de chine, bedr., extra schwer, Mtr. M 4.50 und 4.95
Foulard, bedr. . . . . von M 2.95 an
Gelegenheitskäufe!!
Wuppertaler Stofflager
R. Deutscher
Elberfeld, Wortmannstr. 42, Ecke Bertinerstr. z71

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben.
Chem. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag.: Elberfeld, Weststraße 5a, Tel. 1027

Billiger Verkauf
in Anzügen u. Mänteln
Wer jetzt kauft, spart Geld!
Wir führen nur beste Qualitäten.
Sitz und Verarbeitung sind erstklassig.
Herren-Anzüge und -Mäntel — 14.00
1- und 2reihig, größtenteils Berliner Werkstätten-Arbeit, Ersatz für Maß. Mk. 112, 98, 89, 78, 72, 68, 62, 58, 52, 45, 37, 32, 27, 23, 19 . . . .
Sport-Anzüge — 29.00
mit langer, Breeches u. Knickerbocker Mk. 109, 95, 85, 79, 72, 65, 59, 48, 39, 32.
Jünglings- und Knabenanzüge
zu bekannt billigen Preisen.
Trench-coats, Regenmäntel — 11.00
in Gabardine, Loden und Gummi Mk. 45, 39, 33, 29, 24, 18, 15, 13 . . . .
Windjacken, Lodenjoppen — 5.50
Mk. 21, 18, 15, 13, 11, 9, 7.50, 6.50, . . .
Hosen — 1.90
lang, Breeches und Knickerbocker Mk. 19, 17, 15, 12, 10, 7, 5.90, 4.50, 3.90.
Der weiteste Weg lohnt sich!
S. SIMON
Elberfeld, POSTSTRASSE
— Großes Spezialhaus —
für gute und billige Herren- und Knabenkleidung.



Wählen Sie den Mey-Kragen
mit feinem Wäschestoff.
Er ist der Richtige!
Sie tragen immer einen neuen Kragen von fabelhaftem Sitz und Eleganz. Alle Unannehmlichkeiten, die mit der Plättwäsche zusammenhängen, fallen künftig weg. Der hygienische Vorteil ist außerordentlich groß, denn der Mey-Kragen wird fortgeworfen, wenn er unsauber ist. Es gibt also keine Ansammlung getragener Kragen mehr.
M 2.10—2.80 das Dutzend (je nach Form)
Jeder Kragen trägt innen die Firma MEY & EDLICH, Leipzig. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen!
Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos!
Elberfeld: Paul Wolff, Neues Rathaus; Wwe. Heinr. Ostermann, Königstr. 46.
Barmen: Walter Bruchhaus, Ecke Steinweg-Bleicherstr.; Gust. Maus, Wertherstr. Nr. 84a. a78

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.